



DIE GRÜNEN SEITEN

DER ÖKOLOGISCHE DIENSTLEISTUNGS- UND EINKAUFSFÜHRER FÜR LEIPZIG UND UMGEBUNG

Diese Broschüre informiert in komprimierter Form zu den Themen:

GESUND ERNÄHREN / WAS ZIEHE ICH AN? /
UMWELTBEWUSST REINIGEN / NATURKOSMETIK /
ÖKOLOGISCHES BAUEN UND RENOVIEREN / MOBILITÄT UND VERKEHR /
FREIZEITANGEBOTE / REGENERATIVE ENERGIE / WOHIN MIT DEM ABFALL

Neben den einführenden und erläuternden Texten sind Dienstleistungs- und Verbrauchereinrichtungen sowie Verbände und Informationsquellen aufgelistet.



Umweltinstitut
Leipzig e.V.



Beratungen, Gutachten & Studien:

- Schadstoffe in der Wohnraumluft
- Schimmelbefall und -vorbeugung
- Qualität von Trinkwasser und Brunnenwasser
- Ökologisches Bauen, Wohnen und Renovieren
- Erneuerbare Energien
- Abfall und Abfallvermeidung



Projekt- und Bildungsangebote:

- Vorträge, Experimente und Exkursionen für Kinder, Jugendliche und interessierte Bürger zu aktuellen Umweltthemen wie ökologischer Fußabdruck, Lebensmittelabfallvermeidung, regionale Produkte oder fairer Handel
- Schüler- und Studentenpraktika
- Ökologisches Bauen und Schadstoffe
- Trink- und Brunnenwasser



UMWELTINSTITUT LEIPZIG e.V.

Bernhard-Göring-Str. 152 | 04277 Leipzig
 Tel.: 0341. 39 12 083 | Fax: 0341. 94 67 20 05
 E-Mail: info@uil.de | Internet: www.uil.de

Spendenkonto:
 Sparkasse Leipzig
 IBAN: DE77 8605 5592 1163 2219 50
 BIC: WELADE8LXXX

	VORWORTE _____	II – IV
	GESUND UND UMWELTBEWUSST ERNÄHREN _____	1
	Die EU-Öko-Verordnung _____	1
	Das staatliche Bio-Siegel _____	2
	Kontrollstellennummern _____	3
	Die Verbände der ökologischen Landwirtschaft _____	3
	Der Erwerb von Bio-Produkten _____	4
	Anbieteradressen _____	6
	WAS ZIEHE ICH AN? – DER ERWERB VON TEXTILIEN _____	12
	Prüfsiegel und Zertifizierungen _____	12
	Was Sie als Konsumenten noch wissen und beachten sollten _____	14
	UMWELTBEWUSST REINIGEN – DIE UMWELT WENIGER BELASTEN _____	18
	Umwelttipps für Ihre Wäsche _____	18
	Reinigungsmittel _____	20
	Anbieteradressen _____	21
	NATURKOSMETIK – NACHHALTIG SCHÖN _____	22
	Anbieteradressen _____	24
	ALTES HANDWERK – ZEITGEMÄSS, ÖKOLOGISCH, KREATIV _____	25
	Anbieteradressen _____	25
	ÖKOLOGISCHES BAUEN UND RENOVIEREN – NACHHALTIG LEBEN _____	27
	„Cradle to cradle“ im Bauwesen _____	27
	Installation von Heizgeräten _____	29
	Ökologisches Wohnen & Gesundes Wohnklima _____	30
	Naturnahes Grün und Gärtnern _____	31
	Anbieteradressen _____	32
	FREIZEITANGEBOTE – NATUR ERLEBEN _____	33
	Leipzig für Wasserfreunde _____	34
	Wandern in und um Leipzig _____	35
	Unterwegs mit dem Fahrrad _____	35
	Pferdesport _____	36
	Sport in Leipzig _____	36
	Klettern _____	36
	MOBILITÄT, VERKEHR UND UMWELT – UMWELTFREUNDLICH UNTERWEGS _____	40
	Umweltschonender Autogebrauch _____	40
	Alternative Antriebskonzepte _____	41
	Dienstleisteradressen _____	41
	Carsharing _____	42
	ERNEUERBARE ENERGIEN UND NACHHALTIGE ENERGIE NUTZUNG _____	43
	Warum erneuerbare Energien? _____	43
	Energiespartipps im Haushalt _____	46
	Adressen _____	48
	WOHIN MIT DEM ABFALL? – ABFALLVERMEIDUNG UND -ENTSORGUNG _____	50
	Informationen zur Abfalltrennung _____	52
	Abfallwegweiser mit Berechtigungskarte _____	55
	Adressen _____	55
	UMWELTADRESSEN _____	56
	Bundesweit _____	56
	Landesweit _____	56
	Regional und lokal _____	57
	IMPRESSUM _____	59

VORWORTE

Liebe Leserinnen und Leser,

auch 2020-2021 hat sich der Verein Umweltinstitut Leipzig e. V. mit diesen „Grünen Seiten für Leipzig und Umgebung“ der Aufgabe gestellt, für Sie einen umfassenden Dienstleistungs- und Einkaufsführer für gesundheits- und umweltbewusstes Leben und Arbeiten zusammenzustellen. Damit unterstützt diese Broschüre die vielen Aktivitäten der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger für eine nachhaltige und klimabewußte Entwicklung.

Dank des Engagements des Vereins halten Sie ein informatives und gut gegliedertes Kompendium in den Händen, das Ihnen hilft, sich in der Stadt Leipzig und im Umland gezielt zu orientieren, wenn es um Bio- und Naturprodukte sowie viele andere Facetten eines umweltbewussten und nachhaltigen Lebens geht.

Die „Grünen Seiten“ zeigen die Vielfalt der Teilnehmer des grünen Marktes in der Stadt und in der Region auf – ein Geschäftsfeld, das an Bedeutung und Umfang in stetigem Zuwachs begriffen ist. Damit steigt auf Seiten der Verbraucher auch der Bedarf an qualifizierten Erläuterungen. In dieser Broschüre leiten solche Erläuterungen in knapper Form die einzelnen Kapitel ein.

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

der Umweltinstitut Leipzig e.V. hatte 2020 sein 30-jähriges Jubiläum. Viele betrachten bei solchen Ereignissen das, was war, und urteilen über das, was ist. Der Schutz der Umwelt, dem sich der Verein verschrieben hat, endet weder an einer Grenze noch zu einem bestimmten Zeitpunkt und der Blick auf das, was sein wird, ist eine Herausforderung und provoziert, mehr zu tun, noch stärker unsere Umwelt zu schützen. Wenn wir unsere Augen in die Zukunft richten und auf bessere Lebensbedingungen für nachfolgende Generationen, dann zeigt uns die Geschichte unserer Vorfahren, welche Fehler und Versäumnisse sich nicht wiederholen dürfen, und es ist unsere Pflicht, Fehler der Vergangenheit zu reparieren. Der Aufstieg vor 2800 Jahren und der Fall des



Hervorzuheben ist, dass wie schon bei den vorangegangenen Auflagen der Suchende viele wichtige Kontaktdaten der Verwaltung, der Daseinsvorsorge sowie der gemeinnützigen, nicht profitorientierten Vereine und Organisationen finden kann, die in einer derartigen thematischen Ordnung sonst kaum verfügbar sind.

Ich danke dem Umweltinstitut Leipzig e. V. herzlich für die seit 30 Jahren geleistete Arbeit. Ich wünsche mir, dass die „Grünen Seiten“ auf ein starkes Interesse bei möglichst vielen hilfesuchenden Verbrauchern, Kunden und Anbietern stoßen, und dass sie zu einer immer umfassenderen nachhaltigen Orientierung sowohl bei privaten Konsumenten, als auch im gewerblichen Bereich beitragen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende und informative Lektüre!

**Herzlichst Ihr HEIKO ROSENTHAL
Bürgermeister und Beigeordneter
für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport.**

Römischen Reiches ist eng mit Rodung der einst mächtigen Wälder rings um das Mittelmeer verbunden. Weil die Römer über 1500 Jahre lang Baumaterial sowie Brennholz brauchten und einen zu intensiven Ackerbau betrieben, wirkte sich das auf die Böden in Italien, Frankreich und Nordafrika, dem Balkan und dem Nahen Osten und auf der iberischen Halbinsel nachteilig aus und das ursprünglich feuchte Klima wich mit dem Raubbau einem warmgemäßigten mit trockenen, heißen Sommern und regenreichen milden Wintern und hohen Sonnenstundensummen. Die ehemals fruchtbare Ackerkrume wurde ins Meer gespült und von den Folgen haben sich seit ungefähr 1500 Jahren die heutigen Mittelmeeranrainerstaaten nicht mehr erholt.

Vor 300 Jahren hat der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz diese Zusammenhänge erkannt und ein Buch über die Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft geschrieben.

Heute befindet sich Deutschland nach Auskunft der Vereinten Nationen unter den 20 am stärksten von der Klimaverschlechterung betroffenen Ländern auf der Welt. Diese Entwicklung kostet uns Geld, Lebensqualität, Freiheit, Gesundheit und Menschenleben. In unserer Region um Leipzig sahen und sehen wir Veränderungen, die Durchschnittstemperaturen steigen, im Sommer wird das Wasser knapper, extreme Wetterereignisse bringen Hochwasser und Sturmschäden, mit dem Braunkohleabbau verschwanden Wälder und Industrieansiedlungen konkurrieren mit Ackerland. Keine Wiederholung der Fehler bedeutet, schon: Wenn wir für unsere Kinder die nur gleichen oder ein bisschen bessere Lebensbedingungen haben wollen, dann müssen wir heute, jetzt und sofort unsere Lebensweise ändern.

Unser Dilemma bei einem Blick in die Zukunft ist, dass wir nicht auf Antrieb wissen, in welche Richtung wir uns zu orientieren haben und es ist menschlich, dass wir uns vor allzu Unbekanntem eher fürchten. Die Lektüre der Grünen Seiten, in der jetzt 8. Auflage, lohnt sich, denn Sie erhalten notwendiges ökologisches Wissen, es werden Ihnen Wege aufgezeigt und Sie wissen danach, wo Sie das Bessere und gleichzeitig das Nachhaltigere bekommen können.

Ich bedanke mich bereits jetzt für Ihre gesamten Investitionen in unsere Umwelt und bin überzeugt, dass sich nur mit der größtmöglichen Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger in demokratischen Verfahren eine nachhaltige Entwicklung durchsetzen lässt und wir damit einen guten Weg in die Zukunft finden. Demokratie und eine freie, soziale Marktwirtschaft erfordern heute Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz. Die wissenschaftlichen Daten mahnen zur unverzüglichen Reparatur der gemachten Fehler und drängen zu drastischen Veränderungen innerhalb kürzester Zeit, denn



momentan sägen wir an dem einzigen Ast, auf dem wir und unsere Nachkommen leben können.

Die seit 2020 anhaltende Pandemie hat uns offenbart, dass uns die Natur mit disruptiven Veränderungen konfrontiert und unsere traditionelle Lebensweise von heute auf morgen in Frage stellt. Es geht dann nicht um ein besseres, bequemes und buntes Leben, sondern um ein Überleben. Weil die globale Informationstechnik die Kommunikation und die Absprachen in Konferenzen, politischen Veranstaltungen oder auf Gipfeltreffen digital möglich macht, sehen wir, dass Flugreisen nur im äußersten Ausnahmefall wirklich notwendig sind. Wichtig in der Zukunft wird nicht sein, dass unsere Autos durch die Luft fliegen. Wichtig ist in diesen Zeiten, dass die Effekte des Klimawandels und die Zerstörung der Umwelt gestoppt werden, dass es sauberes Wasser, reine Luft, funktionsfähige Böden gibt und unsere Landschaft so gepflegt wird, dass eine Artenvielfalt garantiert ist. Wichtig ist, dass wir auf diesem Weg in Kontakt bleiben und uns gegenseitig motivieren, nachhaltiger zu leben.

**Herzlichst Ihr PETER WASEM
Leiter des Amtes für Umweltschutz**

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die mittlerweile 8. Auflage unseres ökologischen Einkaufs- und Dienstleistungsführers in den Händen. Darin haben wir neue Anregungen, Hinweise und Informationen, zum Beispiel zu „Altes Handwerk“ und zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen aufgenommen. Ferner wurden Adressen und Texte aktualisiert.

Mit diesem Projekt hat der Verein Umweltinstitut Leipzig in Zusammenarbeit mit Händlern, Institutionen und anderen Umweltvereinen trotz coronabedingter Verzögerungen eine Broschüre geschaffen, mit deren Hilfe Sie sich über alternative Lösungsansätze oder ökologische Produkte sowie Dienstleistungen informieren können.

Sie finden in den GRÜNEN SEITEN nach Angebotsgruppen sortiert:

- Texte mit Informationen zu den unterschiedlichen Themen, unter anderem mit dem Ziel, sich im Dschungel der Produktlabel etwas mehr Durchblick zu verschaffen,
- Adressen von Verbänden, Vereinen, Initiativen und Firmen, bei denen Sie sich Rat und Hilfe zum Thema Umwelt und/oder Gesundheit holen können.

Neu aufgenommen wurde z.B. die Lebensmittelampel und das seit März 2021 für Haushaltsgroßgeräte geänderte Energieeffizienzlabel. Stark überarbeitet wurde auch das Kapitel „Mobilität, Verkehr und Umwelt“.

Während in dieser Broschüre Kurzversionen der Texte zu finden sind, erscheinen demnächst im Internet unter uil.de ausführlichere Informationen als Download.



Wir bedanken uns bei allen Firmen, Institutionen und Mitarbeitern, die uns mit Informationen, Werbeeinträgen und sonstigen Hinweisen unterstützt und somit zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben sowie bei den Siegelinhabern für die Genehmigung zur Nutzung der Siegel bzw. Label.

Die Broschüre wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem können wir weder den Anspruch auf Vollständigkeit garantieren, noch sind Fehler ganz auszuschließen. Für Hinweise, Kritiken und neue Anregungen sind wir deshalb immer aufgeschlossen.

Viel Spaß beim Lesen unseres Wegweisers und beim Ausprobieren ökologischer Produkte und Dienstleistungen wünscht Ihnen im Namen aller Mitwirkenden

Dr. MATTHIAS WOLF
Geschäftsführender Vorstand

GESUND UND UMWELTBEWUSST ERNÄHREN

Verbraucher in Deutschland setzen immer mehr auf Bio- bzw. Ökoprodukte als Bestandteil einer gesunden und ausgewogenen Ernährung. Zudem gibt es in der heutigen Zeit zahlreiche Angebote zu nachhaltiger Ernährung, die oft einfach und abgestimmt auf die Möglichkeiten des Einzelnen umzusetzen sind.

Großen Einfluss auf den Klimawandel hat die Produktion von Lebensmitteln. Dabei spielt die regionale und saisonale Erzeugung sowie die Verpackung eine wichtige Rolle. Jeder Kunde kann mit seiner Einkaufsentscheidung selbst Verantwortung übernehmen und damit einen wichtigen Beitrag für den eigenen, aber auch den ökologischen Fußabdruck der Menschheit auf unserem Planeten leisten.

Um auf bestimmte Vorzüge von Produkten hinzuweisen, nutzen viele Produzenten von ökologischen Lebensmitteln Label. Die Vorgaben dazu unterscheiden sich teilweise erheblich. Es ist daher ratsam, sich mit den verschiedenen Anforderungen vertraut zu machen.

In unserem Text möchten wir Sie über die derzeit geltende EU-Verordnung im Bereich Bio-Lebensmittel informieren sowie einen kurzen Ausblick auf die ab 2022 geltenden Erweiterungen der Verordnung geben. Weiterhin finden Sie, neben vielen anderen Tipps für eine klimafreundliche Ernährung, Informationen zur Einführung der Kennzeichnung von Verpackungen mit der Lebensmittelampel.

DIE EU-ÖKO-VERORDNUNG

Gegenwärtig wird an der Reformierung der EU-Öko-Verordnung gearbeitet. Die neue Bio-Verordnung (2018/848) ist seit dem 17. Juni 2018 in Kraft. Die EU-Kommission hat den Zeitpunkt der Anwendung von ursprünglich 2021 auf den 1. Januar 2022 verschoben, so dass das neue Bio-Recht erst ab 2022 wirksam wird.

Bis dahin müssen wichtige Regelungen ergänzt werden, zum Beispiel präzisere Anforderungen an die Öko-Kontrolle und an die Bio-Importe aus Drittländern. Auch müssen konkrete Festlegungen zu Ställen und Ausläufen für „Bio-Tiere“, mittels Listen zugelassener Bio-Betriebsmittel oder Lebensmittelzutaten, getroffen werden. Erst wenn das Bio-Recht mit den ausstehenden Regeln ergänzt und vollständig ist, kann die neue Öko-Verordnung von Betrieben und Unternehmen rechtssicher angewendet werden.

Bioprodukte – Definition nach der EU-Öko-Verordnung

Die Öko-Verordnung legt die Grundsätze für die landwirtschaftliche Erzeugung sowie die Verarbeitung von biologischen/ökologischen Lebens- und Futtermitteln fest. Sie beinhaltet Produktionsvorschriften, Kennzeichnungs- und Kontrollpflichten. Nur Produkte, die mindestens die in der Verordnung aufgeführten Standards erfüllen, dürfen

- ▶ die Bezeichnungen Bio-, Öko-, biologisch, ökologisch, kontrolliert ökologisch, kontrolliert biologisch, biologischer Landbau, ökologischer Landbau, biologisch-dynamisch und biologisch-organisch tragen,
- ▶ die Kennzeichnung Ökologische Agrarwirtschaft – EWG - Kontrollsystem oder die Angabe der Nummer und des Namens der prüfenden Öko-Kontrollstelle verwenden (die Angabe von einer ist vorgeschrieben),
- ▶ ein Biosiegel und/oder Name und Logo des Bioanbauverbandes, dessen Mitglied sie sind, tragen.



Entsprechend der genannten Verordnung werden bei der pflanzlichen Erzeugung keine synthetischen Pflanzenschutzmittel und Mineraldünger verwendet. Die Tierhaltung hat artgerecht zu erfolgen. Lebensmitteln aus ökologischer Produktion dürfen keine Geschmacksverstärker, künstliche Aromen oder Farb- und Konservierungsstoffe zugesetzt werden. Produkte, die als

„ökologisch/biologisch“ ausgezeichnet werden, müssen zu mindestens 95 % Zutaten aus ökologisch/biologischer Produktion enthalten. Die Behandlung von ökologisch/biologischen Lebens- oder Futtermitteln oder der in ihnen verwendeten Ausgangsstoffe mit ionisierender Strahlung ist verboten. Genetisch veränderte Organismen (GVO) dürfen nicht verwendet werden.

AB 2022 SIND UNTER ANDEREM FOLGENDE NEUREGELUNGEN VORGESEHEN:

► Tierhaltung:

Umzäunte und überdachte Veranden in der Hühnerhaltung sollen die bisherigen Außenbereiche ergänzen. Der Auslauf in der Geflügelhaltung soll erweitert werden. Künftig soll der Anteil an durchgängig festem Boden in Ausläufen für Schweine mindestens 50 % betragen. Mehr regionales Bio-Futter bedeutet weniger Futtermittelimporte. Daher soll mehr Futter aus dem eigenen Betrieb oder, wenn dies nicht möglich ist, aus regionaler Kooperation stammen.

► Saatgut:

Öko-Pflanzenzüchtung soll erleichtert werden und es ist ein besserer Schutz von Bio-Saatgut vorgesehen. Die Nutzung der Saatgut-Datenbank [organicseeds.com](https://www.organicseeds.com) wird auf alle EU-Mitgliedsstaaten verpflichtend ausgeweitet.

► Bio-Importe aus Drittländern:

Diese werden zukünftig nur noch dann möglich sein, wenn die Produktionsvorgaben der neuen EU-Verordnung auch im Herkunftsland angewendet werden oder wenn es ein Handelsabkommen mit dem jeweiligen Land gibt.

► Vorgaben zur Regionalität:

Entgegen der aktuellen Verordnung müssen in Zukunft nur noch 95 % der Zutaten regional sein, um die Herkunftsangabe auf dem Produkt vermerken zu dürfen.

► Regelungen bzgl. der Verarbeitung:

Der Einsatz von Nanomaterial in Bio-Lebensmitteln ist nicht erlaubt. Für die Verwendung von konventionellen Aromen wird es strengere Regelungen geben, ebenso für die Herstellung von Öko-Aromen.

DAS STAATLICHE BIO-SIEGEL

Innerhalb der Europäischen Union ist seit dem 1. Juli 2012 die Kennzeichnung von Produkten aus ökologischem Anbau und Biolebensmitteln mit dem EU-Bio-Siegel, dem dazugehörigen Kontrollstellencode und einer allgemeinen Herkunftsangabe verbindlich vorgeschrieben.

Zusätzlich zum EU-Bio-Siegel darf auch das nationale deutsche Bio-Siegel als markengeschütztes Zeichen weiterhin auf der Verpackung stehen. Da es bereits 2001 eingeführt wurde, besitzt es einen hohen Bekanntheitsgrad und genießt bei den Verbrauchern großes Vertrauen.



EU-Bio-Siegel und deutsches Bio-Siegel

KONTROLLSTELLENNUMMERN

Bioprodukte werden streng kontrolliert. Auf den Etiketten aller verpackten Lebensmittel, die das EU-Bio-Siegel tragen, müssen die Codenummer der Kontrollstelle und die Herkunftsbezeichnung der Rohmaterialien aufgedruckt sein (EU-Landwirtschaft, Nicht-EU-Landwirtschaft und EU/Nicht-EU-Landwirtschaft).

In Deutschland sind die Codenummern nach folgendem Schema aufgebaut:

DE ÖKO - 000

1 2 3

- ¹ Die beiden Buchstaben bezeichnen nach ISO 3166 den Ländercode des jeweiligen EU-Mitgliedstaates, in dem sich die Kontrollstelle befindet, also DE für Deutschland.
- ² ÖKO steht für ein Wort, das die Mitgliedstaaten selbst vergeben.
- ³ Die 3-stellige Zahl ist die Kennziffer der jeweiligen Kontrollstelle.

In Deutschland gibt es zurzeit 17 staatlich zugelassene Kontrollstellen, die die Betriebe der ökologischen Lebensmittelherzeugung jährlich auf die Einhaltung der Kriterien nach EU-Öko-Verordnung kontrollieren.

Die Liste aller in Deutschland zugelassenen Kontrollstellen sowie der Kontrollbehörden der Bundesländer ist abrufbar ([► oekolandbau.de](https://www.oekolandbau.de)).

DIE VERBÄNDE DER ÖKOLOGISCHEN LANDWIRTSCHAFT

Biobauern und -verarbeiter können sich in Deutschland einem der staatlich anerkannten Verbände für ökologische Landwirtschaft anschließen und sich verpflichten, nach deren Richtlinien zu arbeiten. Hier liegen die Anforderungen meist höher als bei der EU-Öko-Verordnung. Sie bürgen somit für eine besonders hohe

Qualität ihrer Produkte. Die Anbauverbände unterscheiden sich in Größe, Tätigkeitsbereich und regionaler Ausbreitung. Die Logos der Anbauverbände dürfen neben dem EU-Bio-Siegel auch auf den Etiketten von Biolebensmitteln aufgedruckt sein.

► **Bioland e.V.** gegründet 1971, nach Fläche und Mitgliederzahl (ca. 5.900 Landwirte und 285.762 ha Anbaufläche) größter ökologischer Verband Deutschlands



► **Demeter e.V.:** bereits 1924 gegründet, einziger Verband für biologisch-dynamische Landwirtschaft, agiert weltweit



► **Biokreis e.V.:** gegründet 1979, ist mit ca. 1.300 Mitgliedern und 39.000 ha Anbaufläche heute der viertgrößte Anbauverband Deutschlands



► Das Logo **regional & fair** steht für faire Partnerschaft zwischen Erzeugern und Verarbeitern



► **Gää e.V.:** gegründet 1989, aus der Kirchenfriedensbewegung der DDR hervorgegangen, Schwerpunkt östliche Bundesländer



► **Biopark e.V.:** gegründet 1991, Schwerpunkt sind die nordöstlichen Bundesländer, viele Mitglieder arbeiten in Naturschutzparks.



► **Ecoland e.V.:** gegründet 1997, regionaler Schwerpunkt in Baden-Württemberg/Hohenlohe, agiert auch international und unterstützt die Anliegen indigener Völker

► **Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V.:** gegründet 1982, eine der weltweit größten Zertifizierungsorganisationen für Ökoprodukte

► **Verbund Ökohöfe e.V. und Ökohöfe Nordost e.V.:** gegründet 2007 bzw. Ökohöfe Nordost 2009 aus Gaa Nordost hervorgegangen, Schwerpunkt liegt in den östlichen Bundesländern

► **Ecovin e.V.:** gegründet 1985, Dachverband der ökologisch arbeitenden Winzer Deutschlands, ca. 246 Mitglieder aus 12 Anbaugebieten mit 2.390 ha Rebfläche



DER ERWERB VON BIOPRODUKTEN

Die Möglichkeiten Bioprodukte zu beziehen, sind sehr vielfältig geworden. Auch die großen Handelsketten bieten mittlerweile ein stetig wachsendes Bio-Sortiment an, meistens unter einer eigenen Handelsmarke. Aber auch hier lohnt sich ein genaues Hinsehen. Denn „Bio“ kaufen, heißt auch ökologisch kaufen. Produkte, die zwar ökologisch angebaut werden, können trotzdem durch beispielsweise lange Transportwege bei Importen oder Bewässerungsproblemen im Herstellungsland eine schlechte Öko-Bilanz aufweisen. Hier sollte man lieber zu Produkten greifen, die zwar konventionell hergestellt werden, aber regional und saisonal sind.

Viele Biohöfe oder Erzeuger ökologischer Lebensmittel bieten ihre Produkte auch im Direktverkauf in Hofläden oder auf Märkten an. Der unmittelbare Einkauf beim Produzenten garantiert frische, saisonale Produkte aus der Region. Da der Zwischenhandel entfällt, kommt auch der Erlös den Produzenten direkt zugute.

Das Regionalfenster

Rund 4.600 Lebensmittel, Blumen und Zierpflanzen deutschlandweit tragen das Deklarationsfeld „Regionalfenster“. Dank dieser freiwilligen Kennzeichnung können Konsumenten auf einen Blick feststellen, woher die Hauptzutaten eines

Produkts stammen und wo diese verarbeitet wurden. Das Regionalfenster erleichtert so das Erkennen und den bewussten Einkauf regionaler Produkte.

► regionalfenster.de

Mindesthaltbarkeitsdatum

Das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) auf verpackten Lebensmitteln gibt den Zeitpunkt an, bis zu dem dieses Lebensmittel bei richtiger Aufbewahrung seine spezifischen Eigenschaften, beispielsweise Geruch oder Geschmack, behält. Bei richtiger Lagerung der original verschlossenen Verpackung sind Lebensmittel mit überschrittenem MHD häufig noch gut zu genießen und nicht automatisch verdorben.

Sie sollten sich allerdings grundsätzlich – auch vor Ablauf des MHD – davon überzeugen, dass diese noch nicht verdorben sind. Bei untypischem Aussehen, Geruch, Geschmack oder Konsistenz sollte das Produkt entsorgt werden.

► lebensmittelklarheit.de

> [informationen](#)

> [das-mindesthaltbarkeitsdatum-ist-kein-verfallsdatum](#)

Die Lebensmittelampel (Nutri-Score)

Die freiwillige Kennzeichnung von Lebensmitteln auf Verpackungen durch eine Ampel ist seit November 2020 möglich und z.B. bei REWEs Eigenmarken schon umgesetzt. So können sich Verbraucher mit einem Blick über den Nährwert eines Lebensmittels informieren. Möglich macht dies eine fünfstufige Farbskala mit Buchstaben (A bis E) auf der Vorderseite der Verpackung.

Dabei steht ein **A in Grün** für die günstigste und ein **E in Rot** für die ungünstigste Nährstoffzusammensetzung. Durch dieses System werden verschiedene Produkte einfacher vergleichbar. Dabei führt ein hoher Gehalt an gesunden Bestandteilen wie Ballaststoffen, Eiweißen, Obst und Gemüse zu einer günstigeren Bewertung. Negativ auf die Bewertung wirken sich Bestandteile wie gesättigte Fettsäuren, Zucker und Salz aus.

Ernährung und Klimaschutz

Fast 20 % der CO₂-Emissionen in Deutschland hängen mit unserer Ernährung zusammen, und somit hat sie weitreichende Auswirkungen auf unser Klima. Auch der Wasser- und Landverbrauch sowie der Ressourcenbedarf für Energie und Material, um all diese Flächen zu bearbeiten, die Lebensmittel zu ernten, zu transportieren und zu lagern, müssen berücksichtigt werden. Unsere Produktions- und Ernährungsweise hat ebenso Auswirkungen auf die Art der Tierhaltung in einer zunehmend industrialisierten Landwirtschaft und damit auf die Ökologie dieser.

Eine positive Wirkung auf die CO₂-Emission kann erzielen, wer mehr regional und saisonal erzeugte Lebensmittel einkauft, beispielsweise beim Landwirt oder Obstbauern, auf dem Markt oder im Supermarkt. Auch ein reduzierter Fleischkonsum leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Unser Essen reist oft durch ganz Deutschland, manchmal sogar rund um den Globus. Viele Transporte erfordern dabei außerdem eine ständige Kühlung, was einen erheblichen Energieverbrauch erzeugt.

Durch kurze Transportwege entstehen weit weniger schädliche Klimagase. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie zudem Hersteller und Händler vor Ort.

Verbraucherportal REGIONALES SACHSEN

REGIONALES SACHSEN ist ein Portal für regionale Lebensmittel und Gartenbauerzeugnisse, oft mit dazugehörigem Onlineshop oder Lieferservice. Die Website möchte der Stärkung der regionalen Vermarktung im Land Sachsen dienen.

Regionale Erzeuger, Direktvermarkter, Unternehmen des Ernährungshandwerks, kleine und Kleinst-Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft sowie Regionalinitiativen erhalten kostenlos die Möglichkeit, ihre Angebote zu präsentieren und sich zu vernetzen.

► regionales-sachsen.de

Leipziger Ernährungsrat

Der Leipziger Ernährungsrat ist ein Zusammenschluss von zivilgesellschaftlichen Gruppen, Landwirt*innen, Verarbeiter*innen, Händler*innen und Gastronom*innen sowie Vertreter*innen der Kommune. Die Initiative setzt sich für gutes Essen für alle auf lokaler und regionaler Ebene ein.

Die Stadt Leipzig hat es sich zum Ziel gesetzt, das Thema Ernährung verstärkt auf die kommunale politische Agenda zu bringen und langfristig die nachhaltige Versorgung der Stadtbevölke-

rung mit regionalen, saisonalen und gesunden Lebensmitteln sicherzustellen. Der Ernährungsrat möchte hierbei die Aufgabe der Vernetzung von Akteur*innen des Leipziger Ernährungssystems übernehmen. Er sammelt Wissen über das Leipziger Ernährungssystem und fungiert als Berater. Weiterhin soll er eine Plattform für Bildung und Information rund um das Thema Ernährung auf lokaler und regionaler Ebene sein.

► ernaehrungsrat-leipzig.org

Lebensmittelretter – Foodsharing



Um das Wegwerfen überschüssiger Lebensmittel zu vermeiden, haben Privatpersonen, Händler und Produzenten die Möglichkeit, diese unter [▶ foodsharing.de](https://www.foodsharing.de) kostenlos anzubieten oder

Fairtrade

„Fairtrade verbindet Konsumentinnen und Konsumenten, Unternehmen und Produzentenorganisationen und verändert Handel(n) durch bessere Preise für Kleinbauernfamilien, sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Beschäftigte auf Plantagen in Entwicklungs- und Schwellenländern.“ (Quelle: [▶ fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade](https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade))

abzuholen. Hier sind auch Informationen zu den „Fairteiler“-Stellen erhältlich und Hygieneregeln erläutert.

Auf der Internetseite sind die Standards, das Fair-Trade-System mit seinen Wirkungen und erhältliche Produkte dargestellt.



ANBIETERADRESSEN

Biohöfe und/oder Direktvermarkter

Egenberger Lebensmittel GmbH

Markranstädter Str. 8 | 04229 Leipzig
(siehe Anzeige S. 11)

Gartenbau Linke Hof Reinhard Sommer

Brandiser Str. 79 | 04316 Leipzig-Baalsdorf
Tel.: 0341 / 65 13 61 7
Di und Do 10:00 – 18:00, Sa 09:00 – 12:00
ÖPNV: Buslinie 73
[▶ demeter.de/users/16096linke-hof@posteo.de](https://demeter.de/users/16096linke-hof@posteo.de)

Biohof Hartmut Müller

Lindenstr. 23 | 04808 Thallwitz/Röcknitz
[▶ hundertmorgenland.de](https://www.hundertmorgenland.de)

Hof Prautzsch, Inh.: Sylvia Praters

Am Dorfplatz 8 / 04838 Krippenhna
Tel.: 03423 / 70 03 84 3
Öffnungszeiten 1x im Monat
Mail: MR-Prautzsch@t-online.de
[▶ hof-prautzsch.de](https://www.hof-prautzsch.de)

Landgut Nemt GmbH

Am Wachtelberg 18 | 04808 Wurzen/Dehnitz
[▶ landgut-nemt.de](https://www.landgut-nemt.de)

Ölmühle Leipzig & leipspeis, Inh. Patrice Wolger

Klingenstr. 22 | 04229 Leipzig
Tel.: 0177 / 23 42 34 8
Offene Ölmühle, Zapftag jeden ersten Freitag im Monat 14:00 – 18:00 Uhr
E-Mail: info@leipspeis.de
[▶ leipspeis.de](https://www.leipspeis.de)

Grüner Hofladen

Zum Grund 6 | 04668 Grimma/Neunitz
Tel.: 03437 / 91 79 08

Hofgut Pulsitz

04749 Ostrau
Mo – Sa: 10:00 – 19:00 Uhr
[▶ hofgut-pulsitz.de](https://www.hofgut-pulsitz.de)

Panitzscher Lindenwerkstätten (Diakonie Leipzig – Hofladen)

An den Werkstätten 4 | 04451 Panitzsch
[▶ panitzscher.wordpress.com](https://www.panitzscher.wordpress.com)

Unverpackt-Läden

Mehr zu Unverpackt-Läden finden Sie in der Rubrik [Wohin mit dem Müll? Abfallvermeidung und -entsorgung](#).

LIEBER LOSE Leipzig

Weißfelser Str. 22 / 04229 Leipzig
[▶ lieberlose.de](https://www.lieberlose.de)

Gemeinschaftsgärten

Mit steigendem Bewusstsein für eine gesunde und ökologische Ernährung ist auch das Bedürfnis nach selbst angebautem Obst und Gemüse gestiegen. Die neue Freude am Gärtnern richtet sich dabei auf die Arbeit in Gemeinschaftsgärten, auch als „Urban Gardening“ bekannt. Die Möglichkeiten der gemeinsamen Gartenarbeit sind vielseitig. So gibt es Stadtteil- und Nachbarschaftsgärten, Vereine aber auch Privatinitiativen oder Selbsternstprojekte (siehe auch Kapitel Freizeit). Eine Übersicht über Leipziger Gemeinschaftsgärten bietet die Website des Netzwerks Leipziger Gartenprojekte. Ihr Ziel ist es, Bedeutung und Position urbaner Gartenprojekte zu verdeutlichen und die gegenseitige Vernetzung zu stärken. [▶ nelge.de](https://www.nelge.de)

Gemüsekooperative RoteBeete eG

Solidarische Landwirtschaft
basisdemokratisch organisiert
[▶ rotebeete.org](https://www.rotebeete.org)

Selbsterntegarten Ernte-Mich

[▶ erntemich.de](https://www.erntemich.de)

ANNALINDE gGmbH

[▶ annalinde-leipzig.de](https://www.annalinde-leipzig.de)

Weitere Leipziger Gartenprojekte finden Sie in der [Rubrik Freizeitangebote](#).

Abokisten und Lieferdienste

Eine bequeme Art sich mit frischem Obst, Gemüse, Bio-Brot und anderen Lebensmitteln zu versorgen, ist die Bio-Kiste. Lieferdienste bzw. Abokisten werden sowohl von Direktvermarktern aus dem Leipziger Umland als auch von Bio-Läden in Leipzig angeboten.

Ökokiste Leipzig Lobacher Hof GmbH

Riesaer Str. 162 | 04319 Leipzig

Verbrauchergemeinschaften

Verbrauchergemeinschaften, auch als **food-coops** oder **Mitgliederläden** bekannt, werden meist ehrenamtlich geführt. Die Finanzierung erfolgt über Mitgliedsbeiträge. Gemeinsam wird beim Bio-Bauern aus der Region bestellt. Dieser beliefert die Gemeinschaft mit frischen Produkten. Damit werden Kosten gespart. In einem Mitgliederladen können die Produkte durch Zahlung eines monatlichen Beitrages nahe dem Einkaufspreis erworben werden.

schwarzwurzel OHG

Erich-Köhn-Str. 65 | 04177 Leipzig

Biokiste e.V.

[▶ biokiste.org](https://www.biokiste.org)

Keltereien

Kelterei Frank Schauß GmbH & Co. KG

Am alten Bahnhof 28
04420 Markanstädt / OT Seebenisch

Kelterei Sachsenobst GmbH Dürrweitzschen

Obstland-Str. 48 | 04668 Grimma

Obst-Kontor Natursaft Sachsen GmbH & Co. KG

Ablaß, Mittelweg 3 | 04769 Mügeln

Imkereien

Imkerei Beer

Ligusterweg 2 | 04349 Leipzig

Kohrener Land Imkerei – Nadine Römer

Ossa 63 | 04643 Geithain
Honig und sonstige Bienenprodukte in Direktverkauf, Onlineshop und über die Marktschwärmer
[▶ kohrener-land-imkerei.de](https://www.kohrener-land-imkerei.de)

Bio-Bäckereien



Für die Herstellung von Bio-Brot wird bevorzugt Vollkornmehl oder -srot verwendet, welches ausschließlich aus Getreide aus ökologischem Anbau hergestellt wird. Das Korn wird meist erst kurz vor der Verarbeitung gemahlen, dadurch bleiben die Inhaltsstoffe besser erhalten. Auf industrielle Zusatzstoffe wie Aromen oder Farb- und Konservierungsstoffe wird generell verzichtet. Als Treibmittel werden nur Natursauerteig, Hefe oder Backferment verwendet.

Bio-Bäckereien werden jährlich durch eine Kontrollinstitution nach der Öko-Kennzeichnungsverordnung zertifiziert.

Bäckerei Kleinert
Lützner Str. 192 | 04179 Leipzig

Bio-Bäckerei Steffen Beyer
Bauerngasse 8 | 04808 Hohburg / Zschorna

Bio-Bäckerei & Konditorei Fischer
Bötzer Str. 2a | 04838 Jesewitz / OT Weltewitz

Bio-Supermärkte

Biomare Connewitz
Simildenstr. 20 | 04277 Leipzig
Backshop ab 8:00 Uhr,
Biomarkt: Mo–Fr 09:00 – 20:00 Uhr, Sa bis 18:00 Uhr

Biomare Südvorstadt
Karl-Liebnecht-Str. 27 | 04107 Leipzig
Backshop ab 8:00 Uhr,
Biomarkt: Mo–Sa 09:00 – 20:00 Uhr

Biomare Plagwitz
Karl-Heine-Str. 43/45 | 04229 Leipzig
Backshop ab 8:00 Uhr,
Biomarkt: Mo–Sa 09:00 – 20:00 Uhr

Ab Juni 2021: Biomare Großzschocher
Diskaustr. 130 | 04249 Leipzig
Backshop ab 8:00 Uhr,
Biomarkt: Mo–Fr 09:00 – 20:00 Uhr, Sa bis 18:00 Uhr

► bio-mare.com

Naturkostläden

Lebensart – Naturkost
Könnertstr. 49 | 04229 Leipzig
Mo–Fr 08:00 – 19:00 Uhr / Sa 08:00 – 18:00 Uhr

Kräuterladen Leipzig
Windorfer Str. 41 | 04229 Leipzig

Naturkost Sommerstrauß
Ferdinand-Jost-Str. 28 | 04399 Leipzig

Einklang – Der Bioladen
Ritterstr. 13 | 04720 Döbeln

natur & fein
Waldstr. 23 | 04105 Leipzig

Bioflair
Prager Str. 38 | 04317 Leipzig

Bioladen Taucha
Poststr. 1 | 04425 Taucha

Bauer's Bioladen
Hauptstr. 30 | 04821 Brandis

Weltladen

Weltläden sind Fachgeschäfte für fairen Handel. Verkauft werden überwiegend landwirtschaftliche Produkte und Waren des traditionellen Handwerks aus den Entwicklungsländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Den Produzenten werden faire Preise garantiert. Ziel der Weltläden ist es auch, durch Informations- und Bildungsarbeit sowie Organisation bzw. Teilnahme an politischen Kampagnen ein developmentpolitisches Bewusstsein in der Bevölkerung zu entwickeln. Mehr Informationen unter ► www.einewelt-leipzig.de

Eine Welt e.V. Leipzig – Weltladen Connewitz
Bornaische Str. 18 | 04277 Leipzig

Weltladen Plagwitz
Zschochersche Str. 16 | 04229 Leipzig

Webshop für fair gehandelte Produkte vom Eine-Welt-Laden Leipzig: ► start-up-fair.de

Webshop für fair gehandelte Produkte vom Eine-Welt-Laden Leipzig ([siehe auch Kapitel „Freizeitangebote“](#))

Reformhäuser und Naturdrogerien

Reformhäuser gibt es bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Produktpalette der angebotenen Waren umfasste Naturheilmittel, Lebensmittel, Körperpflegemittel und Kleidung auf natürlicher Basis. Auch heute bieten Reformhäuser Lebensmittel, Nahrungsergänzungsmittel, Diätlebensmittel, Heilkräuter und Naturarzneien, Körperpflege- und Kosmetikartikel sowie Reinigungsmittel auf natürlicher Basis an. Der Unterschied zu Bioläden besteht darin, dass die Produkte nicht aus ökologischer Produktion stammen müssen, obwohl inzwischen immer mehr Bioprodukte in Reformhäusern verkauft werden.

Naturparadies Leipzig
Nikolaistr. 6–10 | 04109 Leipzig

Naturdrogerie Sturm
Gohliser Str. 35/37 | 04155 Leipzig

Engel-Apotheke Naunhof
Kurze Str. 6 | 04683 Naunhof

Kräuterfee – Gesundheitshaus
Jacobsgasse 12 | 03808 Wurzen

ÖKO KOSTET NICHT DIE WELT NICHT-ÖKO SCHON!
WWW.BIO-MARE.COM



CONNEWITZ
Simildenstr. 20



SÜDVORSTADT
Karl-Liebnecht-Str. 27



PLAGWITZ
Karl-Heine-Str. 43/45



GROSSZSCHOCHER
Diskaustr. 132

AB FRÜHJAHR 2021



Märkte

Märkte bieten seit Jahrhunderten der Bevölkerung die Möglichkeit, Waren des täglichen Bedarfs, vor allem Lebensmittel, einzukaufen. Auch heute erfreuen sie sich großer Beliebtheit, da hier der direkte Kontakt zwischen Erzeuger und Kunden gegeben ist.

Der Wegfall langer und zeitaufwendiger Transportwege schont nicht nur die Umwelt, sondern garantiert dem Kunden auch den Einkauf frischer,

regional erzeugter Produkte wie Obst, Gemüse, Milch- und Fleischerzeugnisse, die – ob vom Biobauern oder aus konventioneller Herstellung – stets beim Kauf den Vorzug erhalten sollten. Die Stadt Leipzig veranstaltet in fast allen Stadtteilen Wochenmärkte.

Marktamt Leipzig

Fregehaus / Katharinenstraße 11 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 / 12 35 92 9
E-Mail: marktamt@leipzig.de
▶ leipzig.de/maerkte

Wochenmärkte in der Innenstadt

▶ Marktplatz

Di und Fr 09:00 – 17:00 Uhr

▶ Richard-Wagner-Platz

Sa 10:00 – 16:00 Uhr

Wochenmärkte in den Stadtteilen

▶ Schönefeld / Bästleinstraße

an der Kindertagesstätte
Di und Fr 09:00 – 13:00 Uhr

▶ Grünau WK2

Grünauer Allee
Fr 09:00 – 12:00 Uhr

▶ Bayerischer Platz

Mi und Fr 09:00 – 17:00 Uhr

▶ Grünau WK4

Stuttgarter Allee
Di und Do 09:00 – 15:00 Uhr

▶ Paunsdorf

Waldzietstr. / Do 09:00 – 14:00 Uhr

▶ Grünau WK7

Miltitzer Allee
Mi 09:00 – 12:00 Uhr

▶ Torgauer Platz

Do 09:00 – 15:00 Uhr

▶ Lindenauer Markt

Mi und Fr 09:00 – 16:00 Uhr

▶ Gohlis Arkaden

Lützowstr. / Georg-Schumann-Str.
Mi 09:00 – 16:00 Uhr

▶ Lößnig

J.-R.-Becher-Str.
Do 09:00 – 14:00 Uhr; Sa 08:30 – 12:00 Uhr

▶ Gohlis Park

Landsberger Str. / Max-Liebermann-Str.
Di und Do 09:00 – 16:00 Uhr

▶ Liebertwolkwitz

Marktplatz / Fr 08:00 – 13:00 Uhr

▶ Wiederitzsch

Hugo-Krone-Platz / Do 09:00 – 12:00 Uhr

Wochenmärkte im Leipziger Umland

▶ Markleeberg / Rathaus

Di 08:00 – 15:00 Uhr

▶ Taucha / Marktplatz

Mi 08:00 – 17:00 Uhr

▶ Markranstädt / Marktplatz

Fr 08:00 – 13:30 Uhr

▶ Zwenkau / Marktplatz

Fr 08:00 – 13:00 Uhr

▶ Schkeuditz / Marktplatz

Mi 09:00 – 13:00 Uhr

Der Vollständigkeit halber sei hier noch der wöchentliche Verbrauchermarkt am Sportforum erwähnt. Hier besteht die Möglichkeit neben Lebensmitteln auch Bekleidung, Lederwaren, Heimtextilien und andere Produkte zu kaufen.

▶ Verbrauchermarkt am Sportforum

Sa 09:00 – 15:30 Uhr

In den letzten Jahren konnten sich weitere Absatzwege regionaler Produkte in Direktvermarktung in Leipzig etablieren. Die Märkte finden in kleinerem Rahmen, aber dafür mit mehr persönlichem Kontakt zum Erzeuger statt.

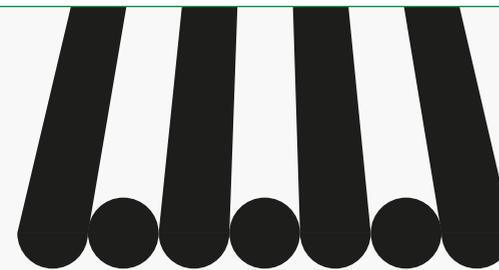
Samstagsmarkt bei Egenberger Lebensmittel

In der Plagwitzer Markthalle (Markranstädter Str. 8) findet wöchentlich ein Regionalmarkt statt. Die Stände bieten Obst, Gemüse, Kräuter, Tee, Backwaren, Milchprodukte, Honig und vieles mehr von Biohöfen, Direktvermarktern und Kleinunternehmen aus der Region Leipzig an. Betrieben wird die Markthalle von der Egenberger Lebensmittel GmbH, deren Anliegen es ist, gute Lebensmittel und Getränke zu erschwinglichen Preisen anzubieten. In der benachbarten Großmarkthalle werden selbst produzierte Getränke sowie Lebensmittel von anderen, meist inhabergeführten Unternehmen verkauft. ▶ samstagsmarkt.de

Marktschwärmer

Verbraucherinnen und Verbraucher bestellen via Internet Lebensmittel von Erzeugerbetrieben aus der Region und holen diese einmal pro Woche auf einem Markt in ihrer Nähe ab. Der Markt nennt sich in diesem Fall „Schwärmerei“ und funktioniert etwas anders als der übliche Wochenmarkt. Die Erzeugerbetriebe bringen dorthin nur das mit, was vorher bei ihnen bestellt wurde.

Weitere Infos unter ▶ marktschwaermer.de



SAMSTAG S MARKT

regional · saisonal · unverpackt

PLAGWITZER
MARKTHALLE

Willkommen
auf dem familienfreundlichen
Wochenmarkt im Leipziger Westen

jeden Samstag 9–14 Uhr
in der Plagwitzer Markthalle
Markranstädter Straße 8

Unsere Produzent*innen
Biophilia Permakulturhof, ernte-mich,
Friedrichs Gut, Fischers Bäckerei,
heldenküche Käsetheke, Hereford Elb-
weiderind, Herrmanns Hof, Konditorei
Bert und Berger, Lindenwerkstätten

www.samstagsmarkt.de

FACEBOOK
Samstagsmarktleipzig

INSTAGRAM
samstagsmarkt



WAS ZIEHE ICH AN? – DER ERWERB VON TEXTILIEN

Jeden Tag und für viele Stunden kommt unsere Haut mit Kleidung in Berührung. Woraus diese hergestellt und wo sie produziert wurde sowie welche Zusatzausrüstungen (für knitterfreie bis atmungsaktive oder wasserabweisende Stoffe) enthalten sind: der Unterschied ist weit größer als vielleicht gedacht – hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes, des Wasserbrauchs, der Nutzung von Ressourcen und dem Entstehen schlecht abbaubarer Abfälle nach der Nutzung (z.B. Mikroplastikpartikel aus Fleecestoffen).

Ein Umdenken ist also auch im Bereich der Bekleidung von großer Bedeutung – für uns selbst sowie für unsere Gesundheit, aber auch für unsere Umwelt, unsere Mitmenschen und die Zukunft der Erde.

Wir als Verbraucherinnen und Verbraucher sollten bei der Wahl unserer Bekleidungsstoffe durchaus kritisch vorgehen, denn in der konventionellen Textilherstellung werden die Stücke nach wie vor mit unterschiedlichsten, teils gesundheitsschädlichen Chemikalien behandelt. Dies trifft leider auch auf Naturfasern zu.

Chemiefasern nehmen bei der Bekleidung den Spitzenplatz ein. Das liegt vor allem daran, dass bei einer Änderung der Ausgangsstoffe, des Herstellungsprozesses und durch Nachbehandlungen wünschenswerte Eigenschaften bzw. Funktionen erreicht werden können. Damit die Textilien ihren Verwendungszweck erfüllen und in Griff, Optik, Aussehen und Gebrauchsverhalten die gewünschten Eigenschaften aufweisen, werden die Rohfasern verschiedensten Bearbeitungsprozessen unterzogen. Auch hier kommen vielfältige Chemikalien zum Einsatz.

Eine Trendwende hin zu mehr Nachhaltigkeit ist auch in der Textilproduktion seit einigen Jahren zu verzeichnen. Laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) tragen 3,7% der verkauften textilen Erzeugnisse ein Öko-Label (Stand aus 2017). Offenbar gibt es eine steigende Nachfrage nach nachhaltigen Textilien.

Nachhaltige Mode hinterlässt einen möglichst geringen Fußabdruck – bei der Produktion, beim Ausliefern an den Kunden, während des Tragens sowie bei der Entsorgung oder im Idealfall Wiederverwertung am Ende der Produktlebenszeit.

Nachfolgend finden Sie unter anderem Informationen zu Prüf- und Qualitätssiegeln von Textilien, Tipps für den nachhaltigen Erwerb, zum Leihen statt Kaufen und zu Kleidertauschpartys.

PRÜFSIEGEL & ZERTIFIZIERUNGEN

In der Textil- und Bekleidungsbranche existieren eine Menge firmeneigener Siegel und Öko-Label, z. B. PureWear von Otto oder GreenCotton von Novotex. Diese haben den Nachteil, dass es keine unabhängige Institution gibt, die prüft, ob die Standards auch eingehalten werden.

Darüber hinaus gibt es Label, die lediglich die chemischen Bestandteile, also den humanökologischen Aspekt, zertifizieren. Dazu gehören Toxproof von der TÜV Rheinland AG und das sehr weit verbreitete Siegel ÖkoTex100. Diese treffen aber keine Aussage über soziologische Belange, wie die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung, oder über ökologische Einflüsse, wie die Umweltbelastung durch Produktionsprozesse und Bestandteile der Textilien.

Demgegenüber gibt es auch Siegel, die zwar sehr hohe Standards ansetzen, aber nur ökologische (und zum Teil soziale) Belange beim Baumwollanbau zertifizieren. Dazu gehören Demeter, Bioland, Naturland und Organic Exchange.

Die aussagekräftigsten Label bewerten den Einfluss auf die Umwelt, die chemischen Bestandteile und auch die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung.

Idealerweise zertifizieren Siegel alle drei Belange über die gesamte textile Kette hinweg und legen dabei höchste Standards an.

Als besonders hochwertiges Siegel ist hier IVN Best zu nennen, das vom Internationalen Verband der Naturtextilien (IVN) vergeben wird. Der Verband zertifiziert sowohl Sozial- als auch Umweltstandards nach sehr strengen Kriterien.

Die bekanntesten und am weitesten verbreiteten Siegel werden nachfolgend vorgestellt:

Fair Trade®

- vergeben von NGO Transfair | [▶ fairtrade.net](https://www.fairtrade.net)
- Konzentration auf Sozialstandards
- nicht der gesamte Herstellungsprozess der Textilien und Schuhe wird zertifiziert
- nur 20% der fair gehandelten Baumwolle ist Bio-Baumwolle



Fair Wear

- vergeben von der Stiftung Fair Wear Foundation | [▶ fairwear.org](https://www.fairwear.org)
- Konzentration auf Sozialstandards, Stiftung fördert die Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- ohne Zertifizierung mit Siegel – teilnehmende Unternehmen verpflichten sich freiwillig zur Einhaltung der Standards, werden regelmäßig kontrolliert



Global Organic Textile Standard (GOTS)

- International Working Group on GOTS, eine Initiative von mehreren Verbänden: IVN, JOCA, Organic Trade Association, Soil Association | [▶ global-standard.org](https://www.global-standard.org)
- zertifiziert Sozial- und Umweltstandards
- entspricht fast den strengen Kriterien von IVN Best



IVN Best

- Internationaler Verband der Naturtextilien e.V. | [▶ naturtextil.de](https://www.naturtextil.de)
- zertifiziert Sozial- und Umweltstandards, Kriterien zählen zu den strengsten der Branche
- Textilien müssen zu mind. 70% aus Naturfasern sein
- externe Prüfung der Standards



Grüner Knopf

- vergeben vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung | [▶ gruener-knopf.de](https://www.gruener-knopf.de)
- stellt verbindliche Anforderungen bzgl. der Zahlung von Mindestlöhnen, Einhaltung von Arbeitszeiten und Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
- Nichtzulassung des Einsatzes von gefährlichen Chemikalien und Weichmachern
- Siegel befindet sich noch in der Entwicklung, die regelmäßige Ausweitung der Kriterien für die nächsten Jahre ist geplant



Öko-Tex 100 bzw. 100Plus

- vergeben von „Internationale Gemeinschaft für Forschung und Prüfung auf dem Gebiet Textilökologie“ | [▶ oeko-tex.com](https://www.oeko-tex.com)
- Öko-Tex100 zertifiziert Textilien mit geringen Schadstoffmengen
- Öko-Tex100Plus zertifiziert Textilien mit geringen Schadstoffmengen, die nachhaltig produziert wurden
- Kriterien nicht so streng wie die des IVN, konzentrieren sich auf die Schadstoffbelastung, nicht auf die Produktionsbelastung, insbesondere bei dem sehr weit verbreiteten Öko-Tex100; zählt laut Greenpeace zu den strengsten Siegeln am Markt
- umfassende Nachhaltigkeitsprüfung, von Chemikalieneinsatz über Umwelt- und Qualitätsmanagement bis hin zu Arbeitssicherheit
- Regelung bzgl. erlaubter Rückstände im Endprodukt teilweise ambitionierter als bei GOTS



Neben diesen häufig zu findenden bzw. anerkannten Siegeln gibt es weitere, die weniger bekannt sind oder sich nur auf einzelne Aspekte der Textilerstellung beziehen. Dazu gehört das **Eco-Label der Europäischen Union** (► eu-ecolabel.de). Die Vergabe erfolgt für Bekleidung und andere Textilien, Computer, Papier sowie Wasch- und Reinigungsmittel.

Ein weiteres Siegel ist **Bluesign** (► bluesign.com). Es zertifiziert Standards der Textilindustrie zur möglichst schadstoffarmen und umweltfreundlichen Bearbeitung von Textilfasern. Dabei regelt es Standards für die Arbeitssicherheit, nicht aber für weitergehende Umweltbelange.

Das **cradle-to-cradle-Siegel** kennzeichnet durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft. Der Kern der C2C-Idee ist Kreislauffähigkeit. Die eingesetzten Substanzen werden sehr umfassend nach toxikologischen Kriterien bewertet, während die Liste verbotener Chemikalien eher limitiert ist.

Das Siegel **fair for life** (► fairforlife.org) setzt sich besonders stark für gerechte Arbeitsbedingungen ein. Kinderarbeit, Dumpinglöhne und unrechtmäßige Arbeitszeiten werden weitgehend ausgeschlossen.

Das Europäische Umweltzeichen, die „**EU-Umweltblume**“ für Textilien, basiert vor allem auf ökologischen und gesundheitlichen Aspekten, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen. Es berücksichtigt u.a. die eingesetzten Fasern und Hilfsstoffe sowie das Endprodukt.

Weitere ausführlichen Informationen zu Textilsiegeln finden Sie auf ► siegelklarheit.de

WAS SIE ALS KONSUMENTEN NOCH WISSEN UND BEACHTEN SOLLTEN

Nicht immer ist drin, was drauf steht: Ein Textil aus 100% Baumwolle bedeutet lediglich 100% vom textilen Rohstoff. An folgendem Beispiel ist erkennbar, was sich hinter dem Gesamtgewicht des Fertigproduktes noch verbergen kann: 73% Baumwolle, 2% Polyacryl, 8% Farbstoffe, 14% Harnstoff-Formaldehydharz, 3% Weichmacher, 0,3% optische Aufheller.

Demnach besteht das fertige Textil eben nicht zu 100% aus Baumwolle, sondern nur zu 73%. Von den unzähligen Substanzen, die in einem solchen Textil verborgen sein können, gibt es einige, die allergische Reaktionen auslösen können.

HINWEISE

► Vermeiden Sie Billigware in Großpackungen. Gute Qualität hat einen entsprechenden Preis. Aber auch qualitativ hochwertige und nachhaltige Ware kann günstig sein – wenn Sie auf Rabatt- und Sonderaktionen warten.

► Kaufen Sie nach Möglichkeit unverpackte Textilien. Achten Sie bei Textilien aus Naturfasern auf ökologische Produktion.

► Kaufen Sie Textilien entsprechend des Verwendungszwecks und vermeiden Sie solche, die mehr ausgerüstet sind, als benötigt. Auch Nanopartikel sind ökologisch und gesundheitlich bedenklich. Sie können in Sport- und Outdoorbekleidung enthalten sein.

► Bei Geweben, die direkt auf der Haut getragen werden, sind **unbehandelte Naturtextilien** zu bevorzugen und vor dem Tragen zu waschen. Es sollte also schon beim Kauf auf Waschbarkeit geachtet werden.

► Berücksichtigen Sie gesundheitsrelevante Aspekte beim Kleidungskauf. Textilien mit Spezialausrüstung bewirken zwar, dass diese z. B. knitterarm oder fleckgeschützt sind, können aber noch Reste von Formaldehyd enthalten. Immer häufiger werden auch Nanopartikel in Sport und Outdoorbekleidung eingesetzt, deren ökologische und gesundheitliche Unbedenklichkeit keinesfalls erwiesen ist.

► Zunehmend problematischer wird der **Gehalt von Mikroplastik** in Textilien. Kleidung aus Fleece z. B. setzt bei jedem Waschgang bis zu zwei Gramm Mikrofasern frei.

► Fragen Sie nach Pflege- und Textilkennzeichnungen – sowohl beim Verkäufer als auch beim Hersteller. Bei steigendem Interesse von Kunden an einer vollständigen Angabe und Transparenz steigt die Chance auf eine Reaktion der Hersteller.

► Bevorzugen Sie Textilien, die unter Einhaltung von **sozialen Mindeststandards** produziert wurden oder Produkte von alternativen Handelsorganisationen.

► Eine Möglichkeit ist auch, **Kleidung aus zweiter Hand** zu beziehen. Nicht mehr selbst genutzte Kleidung kann durch Weitergabe an Second-Hand-Läden einer weiteren Nutzung zugeführt werden.

► Wenn Sie Altkleider im Container entsorgen wollen oder müssen, achten Sie darauf, wer diesen Container betreibt. Mitunter stehen dahinter kommerzielle Firmen, die die Kleider weiterverkaufen, anstatt sie einem guten Zweck zuzuführen. Es lohnt sich, nach einer angegebenen Kontaktadresse oder Telefonnummer zu suchen und nachzufragen (siehe nachfolgender Abschnitt „Altkleidung und Second Hand“).

WEITERE WEGE ZUM GÜNSTIGEN UND NACHHALTIGEN ERWERB VON KLEIDUNG:

Kleidung leihen statt kaufen

Immer mehr Unternehmen der Textilbranche bieten „Verleihen statt Kaufen“ an. Manche Modetags verleihen Teile ihrer Kollektion. Verleihsysteme sind eine komfortable, umweltfreundliche und Ressourcen schonende Alternative zum Kleiderkauf.

Kleidertauschpartys

Kleidung die nicht mehr passt oder gefällt, kann auf privaten Partys gegen andere getauscht werden. In einigen Städten gibt es öffentliche Kleidertauschevents. Ohne größeren Aufwand lassen sich Kleidertauschpartys auch im eigenen Bekanntenkreis veranstalten.

Die Initiative **Fashion Changers** informiert über öko-faire Mode und engagiert sich für einen Wandel in der Textilindustrie.

► fashionchangers.de

Verbände

Bündnis für nachhaltige Textilien
c/o Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 36 | 53113 Bonn
E-Mail: mail@textilbuendnis.com
► textilbuendnis.com

IVN – Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft e.V.
Geschäftsstelle: Chemnitzer Str. 229 | 12621 Berlin
E-Mail: info@naturtextil.com
► naturtextil.com

OEKO-TEX® Service GmbH
Genferstr. 23 | CH-8002 Zürich
E-Mail: info@oeko-tex.com
► oeko-tex.com

TRANQUILLO

Nachhaltige & farbenfrohe Mode sowie individuelle Lifestyle-Produkte für ein gemütliches Zuhause.

Tranquillo Fashion steht für einzigartige Kleidung für selbstbewusste Frauen, die ihre Individualität und das Leben in vollen Zügen genießen.

Unser Lifestyle-Sortiment umfasst alles, um aus den eigenen vier Wänden eine Wohlfühlzone zu zaubern.

2x in LEIPZIG

► ZENTRUM
Nikolaistraße 39-45
04109 Leipzig
☎ 0341 2490 32 30

► SÜDVORSTADT
Karl-Liebknecht-Straße 91
04275 Leipzig
☎ 0341 25696973

www.tranquillo-shop.de



Dienstleister und Läden

GRÜNSCHNABEL – Ökologische & Faire Mode

Oelßner's Hof – Nikolaistr. 20 | 04109 Leipzig
Mo–Sa 11:00 – 19:00 Uhr
Onlineshop: ▶ gruenschnabel-shop.de

RotYve Mode – Kleider Maßanfertigung

Lützner Str. 29 | 04177 Leipzig
▶ rotyve.de

LeLo karli123

Karl-Liebknecht-Str. 123 | 04275 Leipzig
▶ lelo.bio

Seidentraum

Karl-Friedrich-Str. 1 | 04316 Leipzig
▶ seidentraum.biz

WELTLADEN

– Natürliche Produkte aus fairem Handel

Weltladen Zentrum

Burgstraße 1–5 | 04109 Leipzig

Weltladen Connewitz

Bornaische Str. 18 | 04277 Leipzig

little kiwi – Öko-Textilien

Helmholtzstr. 27 | 04177 Leipzig-Lindenau
Mi – Fr: 11:00 – 14:00 Uhr und
14:30 – 19:30 Uhr
Sa: 12:00 – 16:00 Uhr

Sie erreichen uns mit der Straßenbahn Linie 14,
Haltestelle Karl-Heine-Str. / Merseburger Str.

Fußgänger – Peter Hartwig

Die Schuhmacherei für Maßschuhe in Leipzig

Karl-Liebknecht-Str. 36 | 04107 Leipzig
Di – Fr 10:00 – 19:00 Uhr
E-Mail: info@fussgaenger.de
▶ fussgaenger.jimdo.free.com

Altkleidung und Second Hand

Wenn das Kleidungsstück lange genug getragen wurde oder dem modischen Outfit nicht mehr entspricht, beginnt die Entsorgung. Die Verbraucher geben die Kleidungsstücke in Second Hand-Läden oder in die Altkleidersammlung. Jedes Jahr werden in Deutschland ca. eine Million Tonnen Altkleider in diesem Bereich erfasst. Laut FairWertung geht nur ein Bruchteil dieser Altkleider kostenlos an Bedürftige. Der größte Teil des Sammelguts wird verkauft und wird damit zum Bestandteil des kommerziellen Textilrecyclings. Organisationen, die Sammlungen mit dem FairWertungs-Siegel durchführen, bürgen dafür, gemeinnützig, transparent und fair zu arbeiten.

Textilrecycling und der Handel mit Second-Hand-Kleidung sind zu einem weltumspannenden Wirtschaftszweig geworden. Sammelorganisationen, Händler und Recyclingbetriebe sind Akteure in einem Markt, der für Außenstehende schwer zu durchschauen ist.

Unser Tipp: Vertrauen Sie Ihre Altkleidung nicht irgendwelchen kommerziellen Händlern an, sondern informieren Sie sich über die Kleidersammlungen. Das **FAIRwertungs-Siegel** gibt dabei eine Orientierung.



Dachverband FairWertung e.V.

Hoffnungstr. 22 | 45127 Essen
Tel.: 0201 / 62 10 67 | Fax: 0201 / 64 62 56 9
E-Mail: info@fairwertung.de
▶ fairwertung.de

Soziale Anlaufstellen und Kleiderkammern

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V. – Kleiderkammer „Passgenau“

Georg-Schumann-Str. 172 | 04155 Leipzig | Tel: 0341 / 92 65 73 0
Öffnungszeiten: Di: 15:00 – 18:00 Uhr
Mi: 11:00 – 18:00 Uhr
Do: 09:30 – 15:00 Uhr
Fr: 12:30 – 18:00 Uhr

„Leipziger Oase“

Nürnberger Str. 37 | 04103 Leipzig | Tel.: 0341 / 14 99 01 13
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 09:00 – 13:00 Uhr
Mi: 09:00 – 18:00 Uhr

Caritasverband Leipzig e.V. – CaritasLADEN

Alte Salzstraße 54–58 | 04207 Leipzig | Tel.: 0341 / 97 40 01 8
Öffnungszeiten: Mo: 12:00 – 17:00 Uhr
Di – Fr: 10:00 – 17:00 Uhr

Offenes Seniorenhaus Plagwitz

– Kleiderkammer Leipzig-Plagwitz e.V.

Karl-Heine-Str. 41 | 04229 Leipzig | Tel.: 0341 / 40 11 57 2
Öffnungszeiten: Mi und Fr: 10:00 – 17:00 Uhr

Sozialwarenhaus Leipzig GmbH

Tel.: 0341 / 23 15 28 3

▶ Eisenbahnstr. 163–171 | 04315 Leipzig

Öffnungszeiten: Mo: 10:00 – 16:00 Uhr
Di – Fr: 11:00 – 18:00 Uhr
Sa: 10:00 – 14:00 Uhr

▶ Bülowstraße 35 | 04315 Leipzig

Öffnungszeiten: Mo: 10:00 – 16:00 Uhr
Di – Fr: 10:00 – 18:00 Uhr
Sa: 10:00–14:00 Uhr, bitte klingeln

Heilsarmee Kleiderkammer

Südblick 5a | 04329 Leipzig | Tel.: 0341 / 25 18 88 0
Öffnungszeiten: Bitte telefonisch erfragen!

Deutsches Rotes Kreuz Akademischer Kreisverband Leipzig e.V.

Kleiderkammer

Birkenstr. 26 | 04177 Leipzig

Öffnungszeiten: Mo: 09:00 – 14:45 Uhr
Di: 08:30 – 14:45 Uhr
Mi: 10:00 – 14:45 Uhr
Do: 08:30 – 14:45 Uhr
Fr: 08:00 – 12:45 Uhr

Sozialmarkt Zwenkau

Schulstr. 17 | 04442 Zwenkau | Tel.: 03 42 03 / 32 43 9

Öffnungszeiten: Mo: 10:00 – 16:00 Uhr
Mi: 10:00 – 16:00 Uhr
Do: 10:00 – 18:00 Uhr

Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH

Produktionsschule / Kleiderkammer | Zschochersche Str. 97–99 | 04229 Leipzig

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do: 08:30 – 12:45 Uhr / 13:45 – 15:30 Uhr
Di: 08:30 – 10:45 Uhr / 13:45 – 15:30 Uhr
Fr: 08:30 – 09:15 Uhr / 10:45 – 15:00 Uhr

little kiwi

Öko-Textilien

**T-Shirts, Hoodies, Sweatshirts,
Sweater, Zipper, Beutel u.a.**
mit Organic- und Fair-Wear-Zertifikat

Handsiebdruck in Kleinserie
mit veganer oder GOTS-zertifizierter,
lösungsmittelfreier Farbe

Geschäft: **Helmholtzstraße 27**

04177 Leipzig-Lindenau
Mi–Fr: 11.00–14.00 und 14.30–19.30 Uhr
Sa: 12–16 Uhr

www.little-kiwi.de
info@little-kiwi.de



UMWELTBEWUSST REINIGEN

– DIE UMWELT WENIGER BELASTEN

Waschpulver, Flüssigwaschmittel, Baukastenwaschmittel oder Tabs – durch alle Waschmittel gelangen Inhaltsstoffe ins Abwasser und belasten häufig die Umwelt, da viele davon biologisch schwer oder nicht vollständig abbaubar sind und so Gewässer, Pflanzen, Tiere und Böden verunreinigt werden. Wer beim Waschen einige Regeln beherzigt kann nicht nur die Umwelt sondern auch seinen Geldbeutel schonen.

UMWELTTIPPS FÜR IHRE WÄSCHE

- ▶ frische Flecken sofort Entfernen, denn nicht jeder Fleck erfordert eine Vollwäsche
- ▶ Reinigungsansprüche überdenken, denn nicht jedes Wäschestück muss nach einmaliger Benutzung gewaschen werden
- ▶ Wäsche sortieren nach Farben und Material (vor allem Wolle und Seide)
- ▶ das Fassungsvermögen der Waschmaschine voll ausnutzen
- ▶ bei normal verschmutzter Wäsche auf den Vorwaschgang verzichten
- ▶ Waschmittel sorgfältig auswählen (Voll-, Color-, Fein-, Wollwaschmittel oder Baukastenwaschmittel) und entsprechend des Verschmutzungsgrades der Wäsche und des Härtebereichs des Wassers dosieren
- ▶ Pflegehinweise beachten
- ▶ Waschttemperaturen möglichst niedrig wählen (Bettwäsche, Handtücher, Unterwäsche bei maximal 60°C, für alle anderen Kleidungsstücke genügen 30°C)
- ▶ Einsatz von Weichspülern minimieren; für Gewebe aus Mikrofasern sind Weichspüler schädlich, da sie die Fasern verkleben
- ▶ möglichst keinen Wäschetrockner verwenden, sondern die Wäsche besser an der Luft trocknen – entweder im Freien oder in einem gut gelüfteten Raum
- ▶ wenn ein Wäschetrockner genutzt werden soll, dann möglichst ein feuchtegesteuertes Gerät der höchsten Energieklasse einsetzen und die Wäsche nur bis zur gewünschten Restfeuchte trocknen

Für die Wahl des Waschmittels stehen umweltfreundliche Alternativen zur Verfügung

Konventionelle Waschmittel bestehen vorwiegend aus Tensiden, Enzymen, Bleichmittel, Wasserenthärter und Duftstoffen. Tenside besitzen eine hohe Fettlösekraft. Enzyme sind für die Lösung von unterschiedlichen Flecken zuständig. Mit der Hilfe von Bleichmitteln wird der Schmutz entfärbt und gebleicht, denn sie oxidieren die im Schmutz vorkommenden organischen Farbstoffe. Wasserenthärter verhindern Kalkablagerungen sowohl in der Waschmaschine als auch im Gewebe der Wäschestücke und erhöhen die Effektivität des Waschmittels.

Duftstoffe werden nur für einen angenehmen Geruch der Wäsche dem Waschmittel zugesetzt. Die Dosierung erfolgt nach Verschmutzungsgrad und Wasserhärte. Zum Dosieren sind meist Messbecher vorhanden.

Pulverwaschmittel waschen gründlicher als flüssige Waschmittel. Tabs oder Caps sind bereits vordosiert und verhindern so eine Überdosierung des Waschmittels. Baukasten-Waschmittel dosiert man nach Bedarf, wobei man den Enthärter erst ab Wasserhärte 2 benötigt und nicht jeder Waschvorgang Bleichmittel gegen Flecken enthalten muss. Weichspüler glätten die Fasern des Gewebes und verbessern so den Tragekomfort des Kleidungsstücks. Sie sollten nur sparsam zum Einsatz kommen, denn sie belasten die Umwelt zusätzlich. Auf den Einsatz von Hygienespülern kann in der Regel vollständig verzichtet werden.

Als Orientierungshilfe für den umweltbewussten Einkauf konventioneller Waschmittel sollte man sich die Angaben zur Ergiebigkeit ansehen, die auf der Verpackung aufgedruckt sind. Produkte mit hoher Ergiebigkeit erfordern nur eine geringe

Dosierung pro Waschgang. So gelangen durch den Einsatz hochkonzentrierter und damit sehr ergiebiger Waschmittel entsprechend weniger Waschmittelchemikalien in die Abwässer und Gewässer als bei der Verwendung herkömmlicher Waschmittel. Gleichzeitig benötigen hochkonzentrierte Waschmittel kleinere Pakete und sparen Verpackungsmaterial. Wundern Sie sich nicht über den relativ hohen Preis der kleinen Kompakten! Vergleichen Sie die Preise an Hand der aufgedruckten Angaben zur Ergiebigkeit. Die Ergiebigkeit unterschiedlicher Waschmittel lässt sich heute leicht vergleichen: Auf den Verpackungen ist die Zahl der normalen Waschmaschinenfüllungen angegeben, die mit dem Packungsinhalt bei mittlerem Wasserhärtegrad und mittlerer Verschmutzung gewaschen werden können.

Ökologische Waschmittel basieren vor allem auf pflanzlichen Tensiden (Bio-Pflanzenölseifen). Synthetische „Duftstoffe“ werden durch natürliche wie beispielsweise Lavendel ersetzt. Alternativ können zum Waschen die getrockneten Schalen der Nüsse des Waschnussbaumes umweltschonend und hautfreundlich verwendet werden. Sie enthalten den Stoff Saponin, der ähnlich wie Seife wirkt. Ein Weichspüler ist nicht erforderlich, die Wäsche ist geruchsneutral.

▶ waschnuss.com

Um die Waschmaschine vor Verkeimung und Geruchsentwicklung zu schützen, sollte nach der Wäsche die Waschmaschinentür sowie die Dosierkammer geöffnet bleiben, damit die Restfeuchte entweichen kann. Die Einspülkammer, das Bullauge, die Gummimanschette der Waschmaschinentür und das Flusensieb sollten regelmäßig gereinigt werden. Das ein- bis zweimalige Wäschewaschen bei 60°C pro Monat mit einem bleichmittelhaltigen Vollwaschmittel beugt der Entwicklung von Gerüchen in der Waschmaschine vor.

Angaben zur Trinkwasserbeschaffenheit und zum Härtegrad in der Region erhalten Sie unter ▶ L.de/wasserwerke/wasserqualität/wasserwerte bei ihrem Wasseranbieter. Unabhängig davon können Sie Ihr Wasser untersuchen lassen.

Beratungseinrichtungen

Energie- und Umweltzentrum der Leipziger Gruppe
Katharinenstr. 17 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 / 969-2222

Servicezeiten:
Mo, Mi, Fr: 09.00 – 16:00 Uhr
Di: 10.00 – 18:00 Uhr

▶ L.de/wasserwerke

Umweltinstitut Leipzig e.V.
Bernhard-Göring-Str. 152 | 04277 Leipzig
Tel.: 0341 / 39 12 08 3
Fax: 0341 / 94 67 20 05
E-Mail: info@uil.de
▶ uil.de

(siehe auch Anzeige Umschlag Innenseite vorn)

Amt für Umweltschutz – Umweltinformationszentrum
Technisches Rathaus
Prager Str. 118–136 | 04317 Leipzig

REINIGUNGSMITTEL

Beim Reinigen, Putzen und Fleckentfernen gibt es zahlreiche natürliche Mittel und Tricks, die die oft ungesunden Helfer aus Sprühdose und Flasche ersetzen. Dazu gehören auch Wasser, Sonne, Seife oder Frost. Denn in den konventionellen Reinigungsmitteln steckt viel Chemie!

Unter dem Namen „Aktivchlor“ verbirgt sich Chlorbleichlaug. Wird sie versehentlich mit säurehaltigen Reinigern zusammen verwendet, entsteht gefährliches Chlorgas, das die Atemwege verätzt.

In einigen Reinigern werden organische Säuren wie Benzoesäure und Sorbinsäure oder Phenoxyethanol als Konservierungsstoffe verwendet. Diese und auch Duftstoffe können Allergien auslösen. Zudem sind in manchen Reinigern Formaldehydabspalter beziehungsweise direkt Formaldehyd noch als Desinfektions- oder Konservierungsmittel enthalten. Diese Substanz steht mittlerweile unter dem Verdacht krebserzeugend zu wirken und kann ebenfalls allergieauslösend sein.

Die ökologische Alternative

Praktisch lassen sich alle haushaltüblichen Reinigungsvorgänge mit Seife, einem milden Allzweckreiniger, Scheuermittel, Spülmittel sowie Essig(-reiniger) und Alkohol (Spiritus) auf preiswerte und relativ umweltschonende Weise erledigen. Außerdem lassen sich fast immer bewährte Hausmittel wie Backpulver, Gallseife, Soda und Zitronensäure bzw. Zitronensaft einsetzen.

Backpulver löst Kalk in Kannen und Flaschen, wirbelt die Ablagerungen in verstopften Rohren auf und wirkt geruchsbindend. Besonders wirksam ist Backpulver beim Entfernen von Fettflecken. Um Fettflecken an der Wand, auf der Tapete oder Fettfilm auf Küchenschränken zu entfernen, mischt man Backpulver mit Wasser zu einer Creme, die man auf dem Fleck verteilt. Nachdem die Masse getrocknet ist, wird sie einfach abgeschabt und der Fleck ist weg. Als Pulver auf einem feuchten Schwamm eignet sich Backpulver für die bequeme Reinigung von fettigen Oberflächen auf Schränken sowie von verdreckten Badezimmerfugen. Das Ausschrubben von verkrusteten Töpfen wird durch Zugabe von Backpulver nach kurzer Einweichzeit erheblich erleichtert. Um vergilbte Gardinen aufzuhellen gibt man einfach ein Päckchen Backpulver mit in die Wäsche. Auch speckige Hemdkragen werden wieder sauber, wenn man sie vor dem Waschen mit Backpulver einreibt und nach kurzer Einwirkzeit wieder ausbürstet.

Die Wirksubstanzen anorganischer Rohrreiniger sind in der Regel stark ätzende, alkalische Substanzen. Hochaggressiv zersetzen sie Fette, Haare und Essensreste, schädigen aber auch Haut und Schleimhäute. Es können sich dabei Temperaturen bis 96°C entwickeln.

Flüssige Rohrreiniger auf Basis von Enzymen haben ein geringeres Gefährdungspotenzial, jedoch können Verstopfungen mit mechanischen Methoden umweltschonender und preiswerter behoben werden.

Gallseife enthält die wirksamen Bestandteile Kernseife und Rindergalle. In der Rindergalle ist ein Enzym enthalten, das die emulgierende Wirkung der Seife erhöht. Gallseife entfernt fett-, eiweiß- und farbstoffhaltige Flecken, wie Öl, Blut, Milch, Obst, Ketchup, Gemüse und Kinderfertiernahrung.

Soda oder **Natriumkarbonat** wirkt in Wasser gelöst als starke Lauge. Flecken und Schmutzquellen auf und werden chemisch verändert, sodass sie vom Gewebe oder der Unterlage gelöst werden. Bei der Behandlung Gummihandschuhe tragen! Soda ist nicht für tierische Fasern aus Wolle oder Seide geeignet.

Zitronensäure bzw. -saft wirken ähnlich wie Essig, also kalklösend. Die Säure und ihre Salze reagieren mit dem Kalk, wobei Kohlendioxid freigesetzt wird. Sie können vor allem im Bad eingesetzt werden, sowie zur Reinigung der Toilette.

Aber Achtung: Essigreiniger oder Reiniger auf Basis von Zitronensäure dürfen nicht auf Marmor angewendet werden! Ihre kalklösende Wirkung beschädigt die Oberfläche. Generell empfiehlt sich bei allen Oberflächen vor Anwendung den Reiniger an einer unauffälligen Stelle zu testen.

Für Holzoberflächen sollten keine wasserhaltigen Reinigungsmittel verwendet werden. Hier empfehlen sich Holzpflegemittel, die man bereits beim Kauf erfragen sollte.

Ein Beispiel für ein auf pflanzlichen Substanzen basierendes Reinigungsmittel ist das „**Beeta-Allzweckreiniger-Konzentrat**“. Hauptbestandteile sind ausgewählte Rübenfruchtsäuren (lat. *Beta vulgaris*), Zitronensäure, natürliche Seife aus nachwachsenden Rohstoffen, keim- und geruchsabweisende ätherische Öle, Ascorbinsäure zur Erhöhung der Haltbarkeit und Wasser. Es ist frei von allergenen Stoffen und daher für hautsensible Menschen und Allergiker besonders gut geeignet. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter der Adresse ▶ beeta.eu

ANBIETERADRESSEN

Sauberkasten Shop unter: ▶ sauberkasten.com

Biomare Connewitz

Simildenstr. 20 | 04277 Leipzig

Backshop ab 8:00 Uhr,

Biomarkt: Mo–Fr 09:00 – 20:00 Uhr, Sa bis 18:00 Uhr

Biomare Plagwitz

Karl-Heine-Str. 43/45 | 04229 Leipzig

Backshop ab 8:00 Uhr,

Biomarkt: Mo–Sa 09:00 – 20:00 Uhr

Darüber hinaus werden vielfältige Produkte an ökologischen Reinigungsmitteln angeboten, bei denen ebenso pflanzliche statt chemischer Rohstoffe verwendet werden. Diese sind in Reformhäusern oder per Internet zu beziehen.

Ein gutes Beispiel hierfür ist der **Sauberkasten** der gleichnamigen Leipziger Firma. Anhand von 6 Zutaten und 10 Rezepten kann man sich Reinigungsmittel und auch Waschmittel auf ökologischer Basis selbst herstellen. Dafür wurde das Unternehmen mit dem Sächsischen Umweltpreis 2019 ausgezeichnet.

Viele Bio-Putzmittel-Tipps sowie Hinweise zur Anwendung von Hausmitteln zur Fleckentfernung finden Sie auf unserer Internetseite unter ▶ uul.de

Ab Juni 2021: Biomare Großzschocher

Diskastr. 130 | 04249 Leipzig

Backshop ab 8:00 Uhr,

Biomarkt: Mo–Fr 09:00 – 20:00 Uhr, Sa bis 18:00 Uhr

▶ bio-mare.com

(Siehe auch Anzeige Seite 8)



Reiniger und Waschmittel einfach selbst machen

Stelle mit nur wenigen Hausmitteln eigene ökologische Reinigungsmittel für dein nachhaltiges Zuhause her.

www.sauberkasten.com

SAUBERKASTEN



NATURKOSMETIK – NACHHALTIG SCHÖN

Aufstehen, Zähne putzen, Gesicht waschen – die Körperpflege ist ein wichtiger Bestandteil unseres täglichen Lebens und umfasst heutzutage weit mehr als nur die morgendliche Katzenwäsche. Für jede angeblich nicht perfekte Stelle unseres Körpers gibt es eine entsprechende Kosmetiklösung. Wir cremen, peelen, gelen, ölen – denn eine optimale Pflege sorgt nicht nur für ein sauberes Erscheinungsbild, sondern trägt auch entscheidend zu unserem Wohlbefinden bei.

Die Erwartungen an Körperpflegeprodukte und andere Kosmetika sind deshalb dementsprechend hoch. Sie sollen nicht nur bestmöglich wirken, sondern vor allem sicher sein – niemand möchte mit einem durch Kosmetik verursachten Ausschlag ins Büro oder zum Familientreffen. Seit 1976 unterliegen Kosmetika daher strengen Richtlinien, die EU-weit einheitlich geregelt sind (EGV 1223/2009). In Deutschland werden die EU-Richtlinien mit der Verordnung über kosmetische Mittel (Kosmetik-Verordnung) umgesetzt.

Für kosmetische Produkte, die in Deutschland verkauft werden, müssen auf dem Behältnis oder der Verpackung folgende Angaben in deutscher Sprache deutlich lesbar sein:

- ▶ Name oder Firma sowie Anschrift des Herstellers bzw. die Angabe des Ursprungslandes bei importierten Waren,
- ▶ Nenninhalt zur Zeit der Abfüllung als Gewichts- oder Volumenangabe,
- ▶ Mindesthaltbarkeitsdatum,
- ▶ Verwendungszweck,
- ▶ besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Gebrauch,
- ▶ Chargennummer oder Zeichen zur Identifizierung des Produktes,
- ▶ Liste der Bestandteile.

Seit 1997 werden die Inhaltsstoffe nach dem „INCI – System“ (International Nomenclature of Cosmetic Ingredients - Internationale Nomenklatur für kosmetische Inhaltsstoffe) gekennzeichnet. Zunächst nur innerhalb der EU eingeführt, wird diese Deklaration inzwischen fast weltweit angewandt. Sie beinhaltet die einheitliche Kennzeichnung aller Substanzen, die in Kosmetika enthalten sein können. Die Inhaltsstoffe des jeweiligen Produktes werden entsprechend ihrer Konzentration in absteigender Reihenfolge aufgeführt. Besonders Allergiker erhalten so die Möglichkeit, für sie schädliche oder ungeeignete Inhaltsstoffe zu erkennen.

Üblicherweise beträgt die Haltbarkeit kosmetischer Produkte 30 Monate ab Tag der Herstellung im ungeöffneten Zustand. Bei Produkten mit kürzerer Haltbarkeitsdauer muss ein Mindesthaltbarkeitsdatum angegeben werden, welches an der Abkürzung MHD oder dem Symbol einer Sanduhr zu erkennen ist.

Die Haltbarkeit eines Produktes nach Öffnung bei sachgemäßer Lagerung ist auf dem Behältnis oder der Verpackung mit dem Symbol eines geöffneten Cremetiegels mit der Zeitangabe in Monaten dargestellt.



Der **Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V.** stellt auf seiner Webseite schonheitspflege.org zahlreiche Downloads zu dieser Thematik zur Verfügung. Gleiches gilt auch für die Seite haut.de der **health&media GmbH**.

Die tägliche Körperpflege dient nicht nur dem dekorativen Zweck, sie soll auch vor schädlichen Umwelteinflüssen schützen und die eigene Gesundheit fördern. Deshalb entscheiden sich immer mehr Verbraucher für Naturkosmetik, da diese als verträglicher angesehen wird. Die Kosmetikbranche folgt diesem Trend mit immer neuen Produkten, die es inzwischen auch in Supermärkten zu kaufen gibt. Die Linie zwischen zertifizierten Unternehmen und Unternehmen, die reines „Greenwashing“ betreiben, verläuft nicht trennscharf. Letztere suggerieren eine Nachhaltigkeit, die bei genauerem Blick nicht standhält: häufig werden Begriffe wie „biologisch zertifiziert“, „ökologisch natürlich“ oder „grün“ verwendet, die nicht gesetzlich festgeschrieben sind und somit frei und ohne rechtliche Verpflichtungen genutzt werden können.

Manche Unternehmen betonen auch positive, umweltschonende Eigenschaften, obwohl die umweltschädlichen Kriterien überwiegen.

Eine gute Orientierungshilfe bietet das weltweit anerkannte **BDIH-Prüfzeichen** für kontrollierte Naturkosmetik des Bundesverbandes deutscher Industrie- und Handelsunternehmen für Arzneimittel, Reformwaren, Nahrungsergänzungsmittel und kosmetische Mittel e.V.



Seit 2017 ist zusätzlich die Einhaltung des internationalen COSMOS-Standards für Neuentwicklungen von Natur- und Biokosmetik für alle Mitglieder der COSMOS-Standard AISBL (AISBL – Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht) verpflichtend.

Die Mitglieder, zu denen auch der BDIH gehört, präsentieren das weltweit bedeutendste System zur Zertifizierung von Natur- und Biokosmetik. Mit der Einführung des o.g. Standards bleiben die Prüfkriterien des BDIH-Standards erhalten und werden durch die Berücksichtigung weiterer Anforderungen wie beispielsweise der Prinzipien von „Green Chemistry“ weiterentwickelt. Beim **COSMOS-Standard** wird in Naturkosmetik und Biokosmetik unterschieden.



COSMOS
NATURAL



COSMOS
ORGANIC

Zertifizierte Produkte mit diesem Prüfzeichen werden nach den strengen Vorgaben des BDIH Standards geprüft. Dazu gehören unter anderem:

- ▶ die Verwendung pflanzlicher Rohstoffe aus zertifiziertem ökologischem Anbau, soweit möglich aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) sowie aus kontrolliert biologischer Wildsammlung
- ▶ das Verbot von Tierversuchen bei der Entwicklung, Herstellung oder Prüfung der Endprodukte sowie der Beauftragung Außenstehender damit
- ▶ die Einhaltung bestimmter Herstellungsprozesse
- ▶ der bewusste Verzicht auf synthetische Farb-, Duft- und naturfremde Konservierungsstoffe; die Deklaration von naturidentischen Konservierungsstoffen
- ▶ keine Behandlung pflanzlicher oder tierischer Rohstoffe sowie von Endprodukten mit ionisierender Strahlung
- ▶ die ökologische Verträglichkeit der Herstellungsverfahren, optimale Abbaubarkeit von Rohstoffen und Fertigprodukten, sparsame, umweltverträgliche und recyclingfähige Verpackungen

Die grundlegenden Anforderungen sind für die Zertifizierung beider Stufen identisch. Für Biokosmetik sind zusätzlich die geforderten Anteile aus ökologischer Landwirtschaft einzuhalten. Ausführliche Informationen sowie ein Verzeichnis zertifizierter Hersteller von Naturkosmetik sind unter ionc.info (International Organic and Natural Cosmetics Corporation gmbH) bzw. kontrollierte-naturkosmetik.de (Seite des BDIH), zu finden. Die Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsethik (GfaW) stellt auf ihrer Homepage neben den Standards für geprüfte Naturkosmetika auch die Broschüre „Raus aus dem Label-Dschungel“ zum Download zur Verfügung (gfa.wu).

Viele Naturkosmetikmarken werben damit, besonders nachhaltig zu sein, doch nicht jede Marke ist somit auch automatisch tierversuchsfrei oder vegan. Nach der Europäischen Kosmetikverordnung (Verordnung (EG) Nr. 1223/2009) ist es Kosmetikunternehmen verboten, Tierversuche für ihre Produkte oder deren Inhaltsstoffe durchzuführen, in Auftrag zu geben oder Produkte in der EU zu vermarkten, für deren Herstellung Tierversuche (auch im Ausland) stattfinden. Doch es

gibt Gesetzeslücken: Das seit 2013 geltende Verkaufsverbot gilt beispielsweise nur für Produkte, die seitdem auf den Markt kommen und nur für Inhaltsstoffe, die ausschließlich in Kosmetik- und Pflegeprodukten zum Einsatz kommen. Hersteller, die ihre Produkte auch außerhalb von Europa verkaufen, können für diese ausländischen Märkte weiterhin Tierversuche durchführen.

Das Siegel **Leaping Bunny** (ein stilisierter springender Hase) wurde 1996 von einem internationalen Netzwerk von Tierschutzorganisationen gegründet und ist das einzige international anerkannte Siegel, das tierversuchsfreie Produkte zertifiziert. Die Verbraucherzentrale stellt auf ihrer Webseite ausführliche Informationen rund um die tierversuchsfreie Kosmetik zur Verfügung.

Ganz im Sinne des Zeitgeistes wächst bei vielen Menschen das Bewusstsein, auch die Umwelt mit der Herstellung und Nutzung von Körperpflegeprodukten nicht zu belasten. Plastik beispielsweise findet sich in der Kosmetik nicht nur in der Verpackung, sondern oftmals auch als Inhaltsstoff wieder. Das sogenannte Mikroplastik ist ein Sammelbegriff für Plastikpartikel, die kleiner als fünf Millimeter (0,1 bis 5000 µm), nicht wasserlöslich und nicht biologisch abbaubar sind. Es ist häufig in Peelings oder Duschgels enthalten und gelangt beim Duschen durch den Abfluss in die Flüsse und somit letztendlich in die Meere, da die Kläranlagen diese Kleinst-Partikel nicht vollständig herausfiltern können.

ANBIETERADRESSEN

Naturdrogerie Sturm

Gohliser Str. 35/37 | 04155 Leipzig
▶ naturdrogerie-sturm.de

Viele Naturkosmetikmarken stellen inzwischen Körperpflegeprodukte und Kosmetika ohne Verwendung von Plastik her. Selbst von herkömmlichen Herstellern wie Nivea gibt es kunststofffreie Produkte.

Das **Flustix Plastikfrei-Siegel** ist das erste europaweit eingetragene Produktsiegel (ein stilisierter Fisch) für Plastiknachhaltigkeit. Es zeichnet Produkte aus, die weder festes noch flüssiges Mikroplastik enthalten und schließt alle Arten von Kunststoffen aus. ▶ flustix.com

Ausführlichere Informationen zur Erfassung von mikroplastischen Inhaltsstoffen und eine Auflistung an Naturkosmetikmarken, die nach eigenen Angaben auf Mikroplastik verzichten, sind z.B. unter ▶ natuerlichehautpflege.de/kosmetik-ohne-mikroplastik/ zu finden.

Die beste Methode zur Vermeidung von Plastik heißt allerdings: selbst machen statt kaufen. Im Internet werden in den unterschiedlichsten Foren zahlreiche DIY-Rezepte ausgetauscht und verfeinert. Wer sich die eigene Herstellung (noch) nicht zutraut, findet deutschlandweit in Unverpackt-Läden Produkte von Naturkosmetikmarken, die teilweise auch regional produzieren. So wird nicht nur an Plastik gespart, sondern auch auf lange Transportwege verzichtet – doppelt gut für die Umwelt.

Einen Überblick über das Sortiment zum Downloaden finden Sie unter ▶ einfach-unverpackt.de oder vor Ort in den Läden in Schleußig und der Südvorstadt.

BIOMARE ▶ bio-mare.com

- Biomare Connewitz
- Biomare Plagwitz /
- Biomare Großschocher (ab Juni 2021)

(Adressen und Anzeige siehe Seite 8)

ALTES HANDWERK – ZEITGEMÄSS, ÖKOLOGISCH, KREATIV

Die Entwicklung des Handwerks ist eng mit der Entwicklung des Menschen verbunden. Vor vielen tausend Jahren nutzte der Neandertaler Steine, Holz und Pflanzenfasern um beispielsweise Speere zur Jagd oder später auch Bohrer zum Erzeugen von Feuer zu fertigen. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich die handwerklich erschaffenen Nutzgegenstände weiter; neue Materialien und Techniken revolutionierten das Leben vieler Menschen.

Im Hoch- bzw. Spätmittelalter, mit dem Aufblühen vieler Städte, konnten sich Handwerker selbstständigen und die Arbeit ihrer gesonderten Berufsgruppe, differenziert von den anderen, weiterentwickeln. So entstanden z.B. Nahrungs-, Kleidungs-, Bau-, Kunst-, aber auch Holz-, Metall- und Tonhandwerker, die sich weiter spezialisierten.

Während des Industriezeitalters im 18. Jahrhundert erfuhren die meisten handwerklichen Berufe fundamentale Veränderungen, einige von ihnen verschwanden zeitweise, andere komplett. Bahnbrechende Erfindungen wie die Dampfmaschine oder der Webstuhl hatten den Übergang von einer primär agrarischen Lebensweise hin zur maschinell-technischen zur Folge. Somit verschoben sich die Anforderungen der Gesellschaft, worauf sich das Handwerk dementsprechend anpassen musste.

Stellt man das Handwerk in einen historischen Zusammenhang mit anderen Berufen, so zeigt sich, dass kaum ein anderer Wirtschaftszweig eine derart ökologisch-nachhaltige Entwicklung vorzuweisen hat. Im alten Handwerk werden Fortschritt und die Berücksichtigung natürlicher Ressourcen optimal miteinander vereint.

Ureigene Arbeitsfelder des Handwerks sind die Verwendung nachwachsender Rohstoffe und die Bereiche Instandsetzung und Reparatur. Zudem tragen Betriebe des alten Handwerks zum Erhalt des kulturellen Erbes der Menschheit bei.

Mit all seinen Bräuchen und Traditionen ist das Handwerk ein großer Teil der deutschen Geschichte. Seit einiger Zeit haben die alten Berufe sowohl im Bereich der historischen und volkskundlichen Forschung als auch in der Öffentlichkeit verstärkt Beachtung gefunden. In der Sozialgeschichte sind z.B. mit den Themen Gesellenwanderung oder Tätigkeit von Frauen im Handwerk neue Impulse gesetzt worden. Auch Stadtarchäologie und Brauchtumsforschung sind Bereiche, in denen das alte Handwerk seit vielen Jahren an Interesse gewinnt.

Heute steht das Handwerk aufgrund von Digitalisierung und einem deutlichen Ausbau technischer Möglichkeiten erneut vor einer allgemeinen Neugestaltung, welche Betriebsstrukturen, Dienstleistungen und Produkte digital vernetzt.

Das sich entwickelnde Bewusstsein für Nachhaltigkeit in Verbindung mit Neugier und Kreativität sind Triebfedern für die Neubelebung alter Handwerksberufe, wie Bürsten- und Pinselmacher, Drechsler, Glasbläser, Graveur, Hutmacher, Kerzenzieher, Korbmacher, Polsterer, Schmied, Seiler, Töpfer, Vergolder oder Weber

Auch in und um Leipzig gibt es eine solche Entwicklung. Nachfolgend ist eine Auswahl von Handwerksfirmen aufgeführt.

ANBIETERADRESSEN

Steinbach Keramik

Menckestr. 44 | 04155 Leipzig

Drechslerlei Frank Kühnicke

Beckerstr. 3 | 04179 Leipzig
Tel.: 0341 / 23 65 523

Gela-Hüte Leipzig

Spinnereistr. 7, Haus 21 | 04179 Leipzig

Der Polsterer – Harald Teske

Kochstr. 16 | 04275 Leipzig

Porzellanatelier Claudia Biehne & Stefan Passig

Spinnereistr. 7, Haus 10, PF616 | 04179 Leipzig

Spiegel- & Glasschleiferei Fellmann

Fichtestr. 42 | 04275 Leipzig

Uhrmachermeister Klein

Karl-Liebnecht-Str. 84 | 04275 Leipzig

Wollverarbeitung – Leipziger Landfrauen

Vollhardtstr. 16 | 04279 Leipzig / Döllitz

Tel. / Fax: 0341 / 30 81 269

E-Mail: leipziger.landfrauen@web.de



Die Haut verstehen und die Natur respektieren

Undine®

Leipziger Naturkosmetik

Nachhaltige Pflegeprodukte mit natürlichen und regionalen Inhaltsstoffen aus der Leipziger Südvorstadt.

www.undine-kosmetik.de

Arthur-Hoffmann-Straße 45, 04107 Leipzig • Telefon: 0341 69881941



Gürtlerwerkstatt Angela Lenk
 Muldentalstr. 66 | 04288 Leipzig
 Geschäftshaus „Drei Linden“
 Tel.: 034297 / 40 025

Öffnungszeiten:
 Mo – Fr: 15:00 – 18:00 Uhr
 Sa: 10:00 – 12:00 Uhr

E-Mail: info@guertlerwerkstattlenk.de
 ▶ guertlerwerkstattlenk.de

**ASUNA – atelier für strategische
 und nachhaltige architektur**

Dipl.-Ing. (FH) Dirk Stenzel
 Felsenkellerstr. 1 | 04177 Leipzig
 Tel.: 0171 / 34 69 656

Email: stenzel@asuna-leipzig.de
 ▶ asuna-leipzig.de

(siehe auch unter „Ökologisches Bauen und Renovieren“)

Uhrmachermeister Klein

Verkaufsstelle der Lindenwerkstätten
 Karl-Liebknecht-Str. 84 | 04275 Leipzig

Fußgänger – Peter Hartwig
Die Schuhmacherei für Maßschuhe in Leipzig
 Karl-Liebknecht-Str. 36 | 04107 Leipzig

Öffnungszeiten:
 Di – Fr 10:00 – 19:00 Uhr

E-Mail: info@fussgaenger.de
 ▶ fussgaenger.jimdofree.com

(siehe auch unter „Was ziehe ich an?“)

Lindenlädchen Leipzig (Diakonie Leipzig)

Verkaufsstelle der Lindenwerkstätten
 Lindenauer Markt 22 | 04107 Leipzig
 Tel.: 0341 / 47 82 270

(Siehe auch unter „Gesund & umweltbewusst ernähren“)

Kunststoffe/krimzkrams

– Verteilen statt wegwerfen

(Siehe auch unter „Wohin mit dem Müll?“)

Cafe Kaputt

– Reparieren statt wegwerfen

(Siehe auch unter „Wohin mit dem Müll?“)

ÖKOLOGISCHES BAUEN UND RENOVIEREN – NACHHALTIG LEBEN

Mit dem ökologischen Bauen und Renovieren sollen auf umweltverträgliche Art und Weise Energie und Ressourcen eingespart werden, um auch künftigen Generationen eine lebenswerte und intakte Umwelt zu hinterlassen. Dafür bedient man sich der Möglichkeiten, Energie regenerativ zu gewinnen, Ressourcen effizient einzusetzen und sie zu recyceln. Darüber hinaus spielt die Luft- und Wasserqualität sowohl in den Gebäuden als auch in der Umgebung eine wichtige Rolle. Die verwendeten Baustoffe und -produkte sollten schadstofffrei, gesund und vorzugsweise natürlichen Ursprungs sein.

Für das Erreichen dieser Vorgaben gibt es eine zunehmende Anzahl an Beispielen. Dazu gehören das modulare Bauen sowie die Planung einer umfassenden Rückbaubarkeit. Im städteplanungs-technischen Kontext sind mit „Urban Mining“ und „Urban Gardening“ Projekte entstanden, die die Wiedergewinnung vorhandener Rohstoffe anvisieren und die Biodiversität fördern.

Weitere Ansätze, die die Verwendung natürlicher und gesunder Materialien anstreben und die auch durch die zunehmenden Allergien in der Bevölkerung an Bedeutung gewinnen, sind die Baubiologie und die Bauökologie. Während sich die Baubiologie im Wesentlichen auf die Wechselwirkungen zwischen Bewohner*innen und Gebäude bezieht, konzentriert sich die Bauökologie auf die Gestaltung der Wechselwirkungen zwischen dem Gebäude und der Umwelt. Zu beachten ist dabei, dass auch ökologische und/oder natürliche Baustoffe für manche Allergiker nicht geeignet sein können.



„CRADLE TO CRADLE“ IM BAUWESEN

Das Designkonzept „Cradle to Cradle – Von der Wiege zur Wiege“ geht über bisherige Nachhaltigkeitskonzepte hinaus und ist ein Ansatz für eine durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft. Es basiert auf der Vorstellung einer abfallfreien Wirtschaft, bei der keine gesundheits- und umweltschädlichen Materialien mehr verwendet werden und alle eingesetzten Stoffe geeignet sind für natürliche oder geschlossene technische Kreisläufe (z.B. Verwendung von kompostierbaren Textilien, essbaren Verpackungen, reinen Kunststoffen oder Metallen, die „unendlich“ oft für denselben Zweck genutzt werden können). Die weiteren Prinzipien streben eine vollumfängliche Nutzung erneuerbarer Energien an und fördern eine kulturelle und biologische Diversität.



„Cradle to Cradle“ inspirierte Gebäude unterscheiden sich demzufolge von sogenannten „Green Buildings“ (umweltschonende und ressourceneffiziente Gebäude) insofern, dass

- ▶ „Cradle to Cradle“ zertifizierte Bauprodukte zur Anwendung kommen, die rückbaubar und wiederverwendbar den Kreisläufen zugeführt werden können,
- ▶ Gründächer und Grünfassaden zur Reinigung der Luft beitragen,
- ▶ bei kompromissloser Umsetzung
 - die Luft- und Wasserqualität durch das Gebäude verbessert wird,
 - mehr Biomasse durch das Gebäude gebildet als abgebaut wird,
 - das Gebäude mehr Energie erzeugt als es nutzt,
 - das Gebäude einen sozialen, kulturellen Mehrwert schafft ohne die Umwelt zu beeinträchtigen.

Der **Bauzirkel Leipzig** verbindet seit 2019 lokale Akteur*innen des nachhaltigen und ökologischen Bauens, insbesondere aus den Bereichen Cradle to Cradle, Architects for Future, DGNB sowie Studierende – für die Bauwende in Leipzig.

Kontakt: Tore Waldhausen | E-Mail: tore.waldhausen@live.de

Wichtig für den Bau und die Sanierung von Gebäuden ist eine ökologische Standortfindung unter Beachtung der Infrastruktur – inklusive der Verkehrserschließung – und des Umweltschutzes.

FOLGENDE KRITERIEN SPIELEN DABEI EINE GRUNDLEGENDE ROLLE:

- ▶ Klein gehaltene Gesamtaußenfläche des Gebäudes im Verhältnis zu der den Bedürfnissen angepassten Nutzungsfläche.
 - ▶ Einsatz von umweltverträglichen Bau- und Dämmstoffen, die biologisch abbaubar sind bzw. einfach entsorgt werden können und nach Möglichkeit ohne großen Energie- und Transportaufwand hergestellt wurden (Beschaffung regionaler Baustoffe).
 - Ein Wandbaustoff mit hervorragenden ökologischen Eigenschaften ist Lehm, da er feuchte-regulierend und geruchsbindend wirkt. Lehm-baustoffe können zu Steinen, Platten oder Formteilen verarbeitet werden.
 - Sehr gute Wärmedämmeigenschaften haben Steine aus Porenbeton und Blähton.
 - Kalksandstein ist sehr langlebig.
 - Der nachwachsende Roh- und Baustoff Holz zeichnet sich durch gute Verarbeitbarkeit und eine gefühlt warme Oberfläche aus. Als Baumaterial werden neben Konstruktionsvollholz auch Holzwerkstoffplatten eingesetzt, wobei der Bindemittelsatz gering sein sollte, vorzugsweise auf Magnesit-, Zement- oder Gipsbasis.
 - Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen zeichnen sich durch positive wärmedämmende und -speichernde Eigenschaften aus. Man kann Materialien einblasen (wie z.B. Seegras, Stroh, Kork, Ceralith) oder sie in Form von Dämmplatten unterschiedlicher Stärke verwenden (wie z.B. Holzwolle, Flachs, Hanf, Kork, Stroh, Schafwolle oder Kokosfasern). Die höchste wärmedämmende Eigenschaft besitzt Schafwolle. Auch durch mineralische Produkte wie Perlit, ein natürliches Vulkangestein, kann eine sehr gute Isolierung gegen Hitze und Kälte erreicht werden.
 - Naturnahe Putz- und Maurermörtel sind z.B. Kalk, Bims und Gips. Besonders zu empfehlen sind lehmhaltige Gesundheitsputze, durch die Schadstoffe abgebaut werden können. Wandfarben wie Leim-, Kalk- und Kaseinfarben sind schadstofffrei und erfüllen die ökologischen Anforderungen optimal.
 - ▶ Baubiologisch bedenkliche oder toxische Stoffe sollten vermieden werden (z.B. vermindert ein hoher Kunststoffanteil in Dämmungen, Tapeten und Wandfarben die Feuchteregulierung und die Atmungsaktivität der Wand).
 - ▶ Bei der Gebäudenutzung sollten alle Möglichkeiten zur Verringerung des Energieverbrauchs genutzt werden. Maßnahmen dazu sind:
 - eine optimale Nutzung der Sonnenenergie (Solararchitektur),
 - eine effiziente Wärmedämmung (z.B. mehrschichtige Fenster)
 - der effiziente Einsatz von Anlagentechnik und technischer Gebäudeausrüstung (z.B. auf Energielabel achten*),
 - die Deckung des Restenergiebedarfes durch Erneuerbare Energien (Warmwassererzeugung mittels thermischer Solaranlage bei Bedarf ergänzt durch alternative Heizsysteme wie z.B. Geothermie, Pelletheizung).
 - ▶ Das natürliche Sonnenlicht sollte möglichst umfassend für die Beleuchtung des Gebäudes genutzt werden (unter Umständen mit Lichtleitsystemen).
 - ▶ Die versiegelte (bebaute) Fläche sollte klein gehalten und/oder Bauwerksbegrünung eingesetzt werden.
 - ▶ Die Hausentwässerung sollte nachhaltig gestaltet werden (z.B. Verwendung von Regenwasser als Nutzwasser für die Toilettenspülung, zum Blumengießen oder zum Wäschewaschen, Wiederaufbereitung von gebrauchtem Wasser mittels Pflanzenkläranlagen bzw. Aquaponik).
 - ▶ Beim Bau von Mehrfamilienhäusern sind z. B. die Schaffung von Möglichkeiten zur Mülltrennung und überdachte Fahrradstellplätze wichtig.
- * Dabei ist zu beachten, daß für Haushaltsgroßgeräte wie Kühl- und Gefriergeräte, Geschirrspüler, Waschmaschinen und Fernsehgeräte seit März 2021 neue Energielabel gelten, die nur noch von G bis A (ohne +, ++ und +++) reichen.



INSTALLATION VON HEIZGERÄTEN

Hierbei sollte auf das Energielabel geachtet werden. Heizgeräte sowie herkömmliche Gas-, Öl- und Elektrokessel - also auch Kraftwärmekopplungsgeräte und Wärmepumpen - müssen seit 2015 gut sichtbar außen auf den Geräten mit einem Energielabel gekennzeichnet werden. Rechts neben der Farbskala gibt die alphabetisch eingeordnete Effizienzklasse von A+++ bis D Aufschluss über den Energieverbrauch der entsprechenden Heizung und/oder des Wassererwärmers. A+++ ist seit September 2019 die beste Effizienzklasse und bedeutet, dass der Heizkessel besonders energieeffizient und schadstoffarm arbeitet. Sie wird vor allem für Heizungen auf Basis erneuerbarer Energien vergeben. Geräte mit schlechterer Energieeffizienz

als D dürfen nicht mehr verkauft werden. Neben dem Label muss ein detailliertes Datenblatt zu Energieeffizienz, Heizleistung, Wirkungsgrad und Schalleistungspegel der gekauften Heizung mitgeliefert werden. Die Kennzeichnungspflicht gilt außerdem für Heizkessel, die älter als 15 Jahre sind.

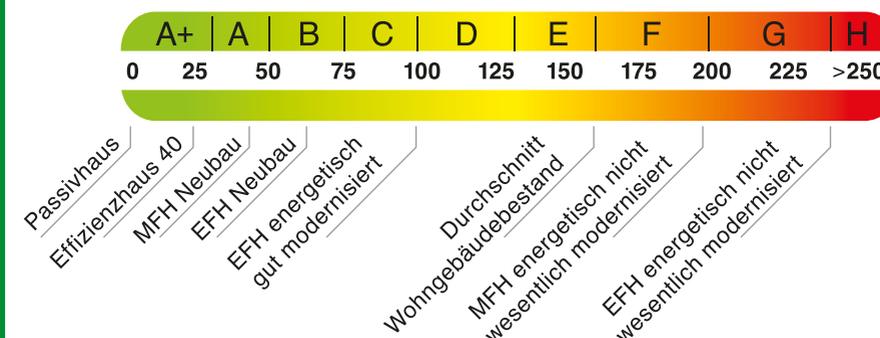
Mit der Novellierung der **Energieeinsparverordnung (EnEV)** traten Neuerungen überwiegend am 1. Mai 2014 in Kraft. Danach ist bei der Errichtung, Änderung oder Erweiterung von Gebäuden ein Energieausweis auszustellen. Ausgenommen hiervon sind kleine Gebäude mit weniger als 50 m² Nutzfläche sowie Baudenk-mäler (§16 Abs. 5 EnEV).

FÜR WOHNGBÄUDE GIBT ES FOLGENDE PFLICHTANGABEN FÜR DEN ENERGIEAUSWEIS:

- ▶ Art des Energieausweises (Energiebedarfsausweis oder Energieverbrauchsausweis),
- ▶ im Energieausweis genannter Endenergiebedarfs- oder Endenergieverbrauchswert für das Gebäude,
- ▶ im Energieausweis genannte wesentliche Energieträger für die Heizung des Gebäudes,
- ▶ das im Energieausweis genannte Baujahr und
- ▶ die im Energieausweis genannte Energieeffizienzklasse.

Neuere Ausweise für Wohngebäude führen darüber hinaus, ähnlich wie Elektrogeräte, eine Energieeffizienzklasse von A+ bis H auf.

Vergleichswerte Endenergie



Quelle: ▶ ws-real.estate/glossar/energieeffizienzklassen

Außerdem in ▶ saena.de > download > Broschueren > FB_Energieeinsparverordnung_ausweis_NA2017.pdf



Ökologisches Wohnen – Gesundes Wohnklima

Zu den gängigsten Schadstoffen, die in der Innenraumluft vorkommen, zählen Formaldehyd, Holzschutzmittel (z.B. mit Pentachlorphenol [PCP] und / oder Lindan), Polychlorierte Biphenyle (PCB), Haushaltschemikalien, Schädlingsbekämpfungsmittel, Tabakrauch und verschiedene Lösungsmittel (z.B. aus Klebern oder Kosmetikprodukten). Des Weiteren sind Schimmelpilze häufig die Ursache für gesundheitliche Beschwerden. Deshalb wird je nach Jahreszeit ein 3 – 4-maliges Quer- oder Stoßlüften pro Tag mit etwa 5 – 10 Minuten Zeitdauer bei komplett geöffnetem Fenster empfohlen. Ein schneller, kräftiger Luftaustausch spart Energiekosten. Die Heizungsventile sollten geschlossen sein. Unter der Voraussetzung, dass keine größeren Baumängel am Gebäude vorliegen, kann Schimmel bei richtigem Lüften und Heizen weitestgehend vermieden werden. Weiterhin kann die Innenraumluft durch die schon erwähnte diffusionsoffene Bauweise sowie den Einsatz nachfolgend genannter ökologischer Materialien und Grünpflanzen verbessert werden.

Grundsätzlich sollte man sich für langlebige, strapazierfähige **Bodenbeläge** entscheiden, die gesundheitlich unbedenklich sind. Bei Naturmaterialien sollte geprüft werden, ob Schädlingsbekämpfungsmittel eingesetzt wurden und wenn ja, dann auf natürlicher Basis. **Textile Bodenbeläge** binden Staub und verringern somit die Feinstaubbelastung in Innenräumen. Sie sind allerdings nicht sehr langlebig und benötigen einen hohen Reinigungsaufwand. **Umweltfreundliche Fußbodenbeläge** werden aus nachwachsenden Rohstoffen wie Wolle, Jute, Kokosfaser, Sisal, Seide und Baumwolle hergestellt. Bei der Verlegung unterscheidet man zwischen Kleben und Verspannen, wobei das Spannen zwar aufwendig aber umweltfreundlich ist.

Für die Verklebung kann Naturlatex verwendet werden und sie muss bei nicht zu großen Räumen nicht vollflächig erfolgen. **Bodenbeläge aus Holz** dagegen sind langlebig und werten Räume auf. Bevorzugt sollten Holzböden aus ökologischer Waldwirtschaft und Holz, das nicht mit Lösungsmitteln und Formaldehyd versiegelt wurde, verwendet werden. Bewährt haben sich Echt-, Massiv- oder Vollholz, da diese meist nicht mit chemischen Zusätzen lackiert werden müssen. Holz- und Korkfußböden werden entsprechend ihrer Nutzung mit Wasserlacken oder Naturölen versiegelt. Eine weitere Möglichkeit ist die Behandlung mit Holzwachs. **Linoleum** gehört zu den besonders wohngesunden Fußbodenbelägen, da es keine Lösungsmittel, Weichmacher oder andere bedenklichen Stoffe enthält und vollkommen aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird. Für die Verlegung sollten lösemittelfreie Dispersionskleber oder Gips-Kasein-Kleber eingesetzt werden.

Die Gestaltung der Wände sollte mit Naturfarben, Klebstoffen und Lacken auf Pflanzenbasis ohne Lösungsmittel und mit geringem Anteil flüchtiger organischer Verbindungen erfolgen. Bei dem Anbringen von Papiertapeten kann z.B. ein Tapetenkleister aus Methylzellulose verwendet werden. Schadstofffreie Wandfarben können z.B. Leim-, Kalk-, Kaseinfarben sein. Naturfarben enthalten z.B. Bienenwachs, Zitronenöl oder Sojalecithin. Allergiker können an Hand der Volldeklaration die Verträglichkeit der Produkte prüfen.

Ökologische Möbel aus Holz, welche durch das FSC-Siegel erkennbar sind, stammen aus nachhaltiger Produktion. Sie enthalten weder Formaldehyd, Biozide noch flüchtige organische Verbindungen.



Naturnahes Grün und Gärten

Der tägliche durchschnittliche Trinkwasserverbrauch beträgt deutschlandweit ca. 120 l und in Sachsen ca. 80 l pro Person. Dieser kann durch die Nutzung von Regen- oder Brunnenwasser für die Toilettenspülung, das Wäschewaschen oder die Gartenbewässerung verringert werden. Für die Regenwasserinstallation ist ein zweites, unabhängiges Rohrleitungssystem vorgeschrieben und muss bei den örtlichen Wasserwerken angezeigt werden. Kann das Regenwasser nicht genutzt werden, sollte man es nicht in die Abwasserleitung einleiten, sondern möglichst auf dem Grundstück versickern lassen. Diese Versickerung kann flächig (Flächenversickerung, mit einer notwendigen Fläche von 50 % der Gesamtfläche), über eine Muldenversickerung (mit einer notwendigen Fläche von 25 % der Gesamtfläche) oder als Retentionsteich erfolgen.

Bei Grundstücken, die nur unter einem hohen ökologischen bzw. finanziellen Aufwand an das öffentliche Abwassernetz angeschlossen werden können, eignet sich für das Abwasser eine Absetzgrube mit nachgeschalteter Pflanzenkläranlage bzw. eine Aquaponik-Anlage. Diese können in die Gartengestaltung mit einbezogen werden. Für Toiletten gibt es die ökologische Variante in Form einer Humus- oder Trockentoilette.

Eine optische Aufwertung eines Flach- oder Schrägdaches und zugleich eine Verbesserung der Stadtluft lassen sich, bei ausreichend statischer Sicherheit, durch eine Dachbegrünung erreichen. Neue Mikroklimata in Gärten werden durch den Bau von Garten-, Schwimm- oder auch Naturteichen mit Schwimmzone geschaffen.

**Wir vermieten Wohnungen,
gesundes Wohnklima und freundliche Nachbarn**

**Ökologische Altbausanierung in Gohlis und Leutzsch:
Modernisieren Sie sich mit uns zusammen Ihre Wohnung selbst!**

**Sie bekommen niedrige Mieten und
eine Wohnung wie von Ihnen gemacht.
Wir bekommen Mieter, die sich wohl fühlen
und in unseren Häusern nicht nur wohnen sondern leben.**

Rufen Sie uns an und sprechen Sie mit uns oder unseren Mietern.

Telefon 0341 - 69 92 117



Wohnungsvermietungsgesellschaft H. & W. Rabe - GbR

ANBIETERADRESSEN

Baubiologen / Umweltanalytik

SYNLAB Analytics & Services

Germany GmbH

Hauptstr. 105 | 04416 Markkleeberg
Tel.: 0341 / 49 28 99 0

Schimmelpilzuntersuchung Hantschmann

Sachverständigenbüro - Baubiologie
Tel.: 03437 / 91 02 12

Umweltinstitut Leipzig e.V.

Bernhard-Görling-Str. 152 | 04277 Leipzig
Tel.: 0341 / 39 12 08 3
E-Mail: info@uil.de
► uil.de

(siehe auch Anzeige Umschlag Innenseite vorn)

Verein für ökologisches Bauen Leipzig e.V. (VÖB)

Bernhard-Görling-Str. 152 | 04277 Leipzig
Beratung nach Vereinbarung unter E-Mail:
voeb.leipzig@gmail.com



Planungsbüros

ASUNA – atelier für strategische und nachhaltige architektur

Dipl.-Ing. (FH) Dirk Stenzel
Felsenkellerstr. 1 | 04177 Leipzig
Tel.: 0171 / 34 69 656
Email: stenzel@asuna-leipzig.de
► asuna-leipzig.de

Grünplanung Leipzig GmbH

Hans-Driesch-Str. 2 | 04179 Leipzig
Tel.: 0341 / 98 03 06 6

HOLZAPFEL + KONSORTEN GmbH & Co. KG

Braugasse 1 | 99425 Weimar
► holzapfel-konsorten.de

Anke Plehn

– Perma-Architektur und Kommunikation
Russenstr. 101 | 04289 Leipzig
► ankeplehn-lebensraumgestaltung.de

nach Art des Hauses

Fichtestr. 10 | 04275 Leipzig

Holzbau / Landschaftsgestaltung

BASAN. Bauwerke aus Holz e.K.

Haynaer Weg 22 | 04435 Schkeuditz
Tel.: 034207 / 61 48 0
Fax: 034207 / 61 48 8
E-Mail: info@basan-holzbauwerke.de

Baustoffhandel

BAU + FARBEN KONTOR LEIPZIG

Thomas Preußler OHG
Spinnereistr. 7 / Halle 23 | 04179 Leipzig
Online-Shop ► streichgut.com

Landschaftsgärtnerei

Jana Heistermann

► janaheistermann.com

FREIZEITANGEBOTE – NATUR ERLEBEN

Leipzig erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit und damit einer stetig wachsenden Einwohnerzahl. Mittlerweile leben mehr als 600.000 Menschen in unserer Stadt. Ihre Attraktivität verdankt die Stadt nicht zuletzt auch den zahlreichen Möglichkeiten einer aktiven Freizeitgestaltung. Für Kulturliebhaber bieten Museen, Theater und Galerien Abwechslung. Jährlich stattfindende Veranstaltungen wie das Bachfest, das Wave-Gotik Treffen, die DOK-Filmwoche oder die Lachmesse ziehen tausende Touristen in die Stadt. Sportlichen Aktivitäten kann man nicht nur in Vereinen oder Fitnessstudios nachgehen. Leipzig und seine Umgebung besitzen ein gut ausgebautes Wegenetz von Wander-, Rad- und Reitwegen. Der Ausbau der Leipziger Wasserwege und die Verbindung zu den Seen im Leipziger Süden eröffnen Wassersportlern neue Perspektiven und machen Leipzig zu einem interessanten Ausgangsort für Naherholung oder Urlaubsgestaltung.

Zahlreiche Parks, Grünanlagen und Gärten, der Auwald, der Leipzig wie ein grünes Band vom Nordwesten nach Süden durchzieht sowie die Seen des Neuseenlandes, verbunden mit dem Ausbau der Wasserwege von Elster, Pleiße, Luppe und Parthe prägen die Lebensqualität unserer Stadt. Diese Qualität gilt es zu erhalten und zu schützen, denn mit steigender Bevölkerung steigt auch die Nachfrage nach Umnutzung vorhandener Grünflächen in Bauland und vorhandene Freiräume werden intensiver genutzt. Die Auswirkungen des Klimawandels sowie in der Vergangenheit getroffene bauliche Fehlentscheidungen setzen besonders dem empfindlichen Ökosystem des Auwaldes zu. Die Stadt Leipzig hat deshalb den „Masterplan Grün – Leipzig grün-blau 2030“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit der Leipziger Bürgerschaft sollen Ziele zur Sicherung und Entwicklung der grün-blauen Freiräume und deren Funktions- und Leistungsfähigkeit formuliert werden. Die aktive Mitwirkung der Bevölkerung ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Nähere Informationen dazu sowie zur Stadt Leipzig, zu Kultur, Sport und Stadtverwaltung finden Sie unter ► leipzig.de

Die **Leipzig Tourist und Marketing GmbH** bietet qualifizierten Service und ist nicht nur für Besucher Ansprechpartner betreffs Informationen zu Freizeit- und Reiseangeboten, Gästeführung, Übernachtungsmöglichkeiten sowie Tickets in und um Leipzig.

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH Tourist Information

Katharinenstraße 8 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 / 71 04 26 0
► leipzig.travel

Bei der **Leipzig Erleben GmbH** können Stadtrundfahrten, öffentliche Führungen, thematische Rundfahrten und Rundgänge für Gruppen oder Einzelpersonen gebucht werden. Für Menschen mit Handicap gibt es spezielle Angebote.

Leipzig Erleben GmbH

Katharinenstraße 8 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 / 71 04 23 0
► leipzig-erleben.com

Leipzig Details stellt regionale Themen zu Geschichte, Politik, Ökologie und Stadtplanung in den Mittelpunkt seiner Rundfahrten und Führungen. Auch individuelle Programme werden anlässlich privater Feiern, Veranstaltungen o. ä. zusammengestellt.

Leipzig Details Stadtführungen

Schaaf und Eichelmann GbR
Reichsstr. 2 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 / 30 39 11 2
► leipzigdetails.de

Seit 1978 gibt es das **Astronomische Zentrum Schkeuditz**. Es verfügt über ein Planetarium, das 60 Besuchern Platz bietet, ein Observatorium mit Aussichtsplattform sowie einen Unterrichtsraum, der auch gemietet werden kann. Es gibt Programme für alle Personen- und Altersgruppen.

Astrozentrum Schkeuditz

und Freundeskreis Planetarium e.V.
► freundeskreis-planetarium.de



gruenerring-leipzig.de leipziggruen.de



Grüner Ring Leipzig

LeipzigGrün

Gartenprogramm



Der **Grüne Ring Leipzig** ist ein interkommunaler Zusammenschluss aus 14 Kommunen und 2 Landkreisen. Abstimmungen auf Augenhöhe, Kommunikation über die kommunalen Grenzen hinweg ermöglichen die Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen in der Landschafts- und Gewässerentwicklung, der touristischen Infrastrukturentwicklung und den Themen Klimawandel, Elektromobilität und Intermodalität. Sprecher ist seit 2006 Heiko Rosenthal, der Bürgermeister für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport der Stadt Leipzig.

Leipzig für Wasserfreunde

Leipzig liegt inmitten des Zusammenflusses von Weißer Elster, Parthe und Pleiße. Zahlreiche kleinere Flüsse, Bäche und künstliche Wasserstraßen wie Elster- und Pleiße-Gräben oder Karl-Heine-Kanal durchziehen die Stadt. Insgesamt durchziehen knapp 300 km Flussläufe das Leipziger Stadtgebiet. Durch die Verbindung mit den Seen des Neuseenlandes ist ein attraktives Netz entstanden, das zum Wasserwandern einlädt.

Gemeinsame Handlungsgrundlage ist das Regionale Handlungskonzept in der Fortschreibung von 2014/15 mit 14 abgestimmten Schlüsselprojekten in den 4 Leitbildern Starke, Innovative, Erlebte und Essbare Landschaft.

Geschäftsstelle Grüner Ring Leipzig
c/o Gemeinde Borsdorf
Leipziger Str. 6 | 04451 Borsdorf
► gruenerring-leipzig.de

Der **Verein Wasser-Stadt-Leipzig e.V.** beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Anforderungen und Ansprüchen an die Gewässer in und um Leipzig und möchte die Menschen für die Balance zwischen Naturschutz, Gewässerschutz und Naherholung sensibilisieren.

Wasser-Stadt-Leipzig e.V.
E-Mail: mail@wasser-stadt-leipzig.de
Tel.: 0341 / 49 24 02 4

Wandern in und um Leipzig

Ob im Neuseenland, in der Dübener- und Dahlemer Heide, im Kohrener und Muldenland oder direkt vor der Haustür im Leipziger Auenwald – als Freizeitbeschäftigung erfreut sich das Wandern großer Beliebtheit, da sich hierbei aktive körperliche Betätigung und intensives Naturerleben optimal ergänzen. Die Herausforderungen beim Wandern können entsprechend der individuellen Leistungsfähigkeit angepasst werden.

Deshalb ist Wandern ein Sport für alle Altersklassen! Wer lieber in Gesellschaft wandern kann sich in einem der Leipziger Wandervereine organisieren und an den geführten Wanderungen in einer der zahlreichen Wandergruppen teilnehmen.

Allgemeiner Leipziger Wanderverein e.V.
E-Mail: vorstand@leipzigwandert.de
► leipzigwandert.de

Unterwegs mit dem Fahrrad

Leipzig und seine Umgebung sind wie geschaffen fürs Radfahren, sei es um unabhängig von Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln zu sein oder um sich sportlich zu betätigen. Entspannung und Naturerlebnisse vor der Haustür kann man z. B. auf Radtouren in den Flussauen von Elster, Parthe und Pleiße, entlang des Karl-Heine-Kanals oder rund um das Neuseenland er„fahren“.

Der **Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Leipzig e.V.** (► adfc-leipzig.de) setzt sich für die Förde-

rung des Radverkehrs ein und gibt umfangreiche Tipps rund um das Thema Radfahren (siehe auch Kapitel Mobilität und Verkehr).

Wer das Radfahren als Sport betreiben möchte, kann sich in einem der Vereine des **Sächsischen Radfahrer-Bundes e.V.** engagieren. Bereits 1891 in Leipzig gegründet, ist er der älteste Landesverband in der deutschen Radsportgeschichte.

► s-r-b.de



Wasser ist Leben + Wasser ist Erlebnis = Wasserleben in Leipzig

Gewässer in der Stadt sind mehr als Natur- oder Stadtraum. Sie machen es attraktiver, in der Stadt zu wohnen und zu leben.

Gewässer bieten Erlebnisse für alle Leipzigerinnen und Leipziger und ihre Gäste. Gewässer bieten aber auch Lebensraum für eine Vielfalt an Flora und Fauna.

Wasser-Stadt-Leipzig e. V. lädt alle Interessierten ein, auf einer Website die unterschiedlichen Anforderungen und Ansprüche an die Gewässer in Leipzig zu bündeln und Grundlagen für einen breiten Diskurs zu schaffen.



Vielleicht gelingt es so, für den Ausgleich von Naturschutz, Gewässerschutz sowie Entwicklung der Naherholung und des Stadtraumes zu sensibilisieren.

Wie geht das?

- Die gesendeten Materialien (Daten, Bilder, Filme usw.) werden von unserem Redaktionsteam hochgeladen.
- Sie können auch Teil des Redaktionsteams werden.
- Sie können auch einfach nur Anregungen zu bisher nicht beachteten Themen geben.

**Teilen wir unser Wissen, unsere Ideen und Meinungen!
Besuchen Sie unsere Website!**

Wasser-Stadt-Leipzig e. V.
mail@wasser-stadt-leipzig.de
Tel.: 0341 4924024

Entdecke Leipzigs Gewässer von jeder Seite ...

www.wasserleben-leipzig.de



Pferdesport

Im Scheibholz, am Rande des Clara-Zetkin-Parks befindet sich Leipzigs älteste Sportstätte – die Galopprennbahn. Bereits 1867 gegründet, finden hier noch immer jährlich etwa 4 Rennen statt, die der Leipziger Reit- und Rennverein Scheibholz e.V. veranstaltet.

Für Pferdeliebhaber, die lieber selbst reiten als Wetten abzuschließen, existiert im Leipziger Umland ein umfangreiches Reitwegenetz, davon sind ca. 40 km allein in Leipzig. Reiten ist laut Sächsischem Waldgesetz nur auf ausgewiesenen und gekennzeichneten Waldwegen gestattet.

Sport in Leipzig

Aktive sportliche Betätigung ist in Leipzig in circa 400 Sportvereinen möglich. Als Dachverband vertritt der Stadtsportbund Leipzig e.V. die Interessen der in den Vereinen organisierten Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Stadt. Mit Hilfe einer Datenbank auf der Homepage des Stadtsportbundes kann man für sich sowohl die geeignete Sportart als auch den richtigen Verein herausfinden.

Auch für die nicht organisierte individuelle sportliche Betätigung gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Wer sich z.B. lieber im statt auf dem Wasser bewegt, findet dazu die Gelegenheit in den 5 Freibädern und 8 Hallenbädern des städtischen Bäderamtes, an den Badestränden des Neuseenlandes sowie in den Freizeitbädern in und um Leipzig.

Klettern

Mut, Geschicklichkeit und Teamgeist sind Voraussetzung beim Klettern, einer Sportart, die auch im Flachland immer mehr Anhänger findet. Bereits seit 1869 gibt es in Leipzig den **Deutschen Alpenverein e.V. (DAV)**. Der Verein organisiert u. a. Wander-, Ski- und Kletterfahrten, bietet fachgerechtes Klettertraining und setzt sich für die Belange des Naturschutzes ein. War die Ausübung dieses Sports früher

Rund um Leipzig gibt es zahlreiche Reiterhöfe und reittouristische Einrichtungen. Die **Deutsche Reiterliche Vereinigung – FN** (Fédération Equestre Nationale) zertifiziert Reiterhöfe hinsichtlich der fachgerechten Pferdehaltung, Qualität der Reitschule und Qualität der touristischen Einrichtung als Pensionsbetrieb oder Ferienbetrieb.

Informationen rund um den Pferdesport gibt es bei:

- **Deutsche Reiterliche Vereinigung**

▶ pferd-aktuell.de

- **Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.**
- ▶ pferdesport-sachsen.de

Aktuelle Öffnungszeiten und Eintrittspreise der 8 Leipziger Schwimmhallen sind hier zu finden:

▶ L.de/sportbaeder/hallenbaeder

Besonders erwähnenswert ist das **Ökobad Lindenthal**. Dieses für die Region Leipzig einmalige Ökobad verfügt über eine circa 5.000 m² große Nutzwasserfläche. Die biologische Reinigung des Wassers erfolgt durch einen mit Wasserpflanzen bepflanzten Regenerationsbereich von circa 2.500 m² sowie durch eine Kiesfilteranlage.

Stadtsportbund Leipzig e.V.

Goyastr. 2d | 04105 Leipzig

Tel.: 0341 / 30 89 46 21 | Fax: 0341 / 30 89 46 19

▶ ssb-leipzig.de

nur im Gebirge möglich, gibt es dazu heute auch in der Stadt verschiedene Möglichkeiten in Indoor-Hallen, Klettertürmen oder Hochseilgärten, die auch auf der Internetseite des DAV ersichtlich sind.

Deutscher Alpenverein e.V.

E-Mail: vorstand@leipzigwandert.de

▶ dav-leipzig.de

Leipzig für Naturfreunde

Leipzig ist eine sehr grüne Stadt. Parks und Grünanlagen gibt es in allen Stadtteilen. Sie sind beliebte Ziele für die Naherholung. Auch Friedhöfe tragen zum Stadtgrün bei. Der Südfriedhof, Leipzigs größte Anlage, gilt als einer der größten und schönsten Parkfriedhöfe Deutschlands. In den Lehr- und Schaugärten kann man nicht nur die Natur genießen, sondern auch sein botanisches Wissen erweitern.

Die Bedeutung dieser Grünanlagen wächst, da durch das derzeitige Bevölkerungswachstum viele freie Flächen für neuen Wohnraum bebaut werden.

Eine Übersicht der Leipziger Parks, Lehr- und Schaugärten findet man unter ▶ leipzig.de

Kleingärten haben in Leipzig eine lange Tradition. Tausende Leipziger sind in Gartenvereinen organisiert und finden hier bei gärtnerischen Tätigkeiten einen sinnvollen Ausgleich zum Arbeitsalltag. Mit 1240 ha Fläche stellen die Kleingärten ca. 30% städtischer Grünflächen dar. Die 200-jährige Geschichte des Kleingartenwesens wird im Deutschen Kleingärtnermuseum dokumentiert. Es befindet sich im Vereinshaus des ältesten Leipziger Gartenvereins. Neben einer Dauerausstellung zur Entwicklung der Kleingärt-

Auch der Trend zum **gemeinschaftlichen Gärtnern** erfreut sich wachsender Beliebtheit. Aus ehemaligen Brachflächen entstanden Begegnungszentren in denen sich jeder entsprechend seiner Fähigkeiten einbringen kann. Gemeinschaftsgärten bieten Naturerlebnisse mitten in der Stadt und tragen damit zur Verbesserung der Lebensqualität in den einzelnen Stadtteilen bei (siehe auch Kapitel „Gesund und umweltbewusst ernähren“).

Mit der Aktion „Für eine baumstarke Stadt“ kann jeder zum Erhalt des städtischen Grün beitragen. Durch die Spende eines Baumes an die Stadt wird den Leipziger Bürgern und Bürgerinnen die Möglichkeit geboten, ein privates oder geschäftliches Ereignis besonders zu würdigen,

Stadt Leipzig – Amt für Stadtgrün und Gewässer

Technisches Rathaus (Haus A)

Prager Str. 118 – 136 | 04317 Leipzig

Tel.: 0341 / 12 36 17 1 | Fax: 0341 / 12 36 13 5

E-Mail: baumstarkstadt@leipzig.de

▶ leipzig.de/baumstark

nerbewegung können auch ein Schaugarten und historische Gartenlauben besichtigt werden.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7 | 04109 Leipzig

Tel.: 0341 / 21 11 19 4

Öffnungszeiten: Di–Do: 10:00 – 16:00 Uhr,

zusätzlich Juni bis August

Sa & So 10:00 – 17:00 Uhr

Ab Hbf. Tram 3, 4, 7, 15 (Haltestelle Waldplatz)

▶ kleingarten-museum.de

Nachbarschaftsgärten e.V. Leipzig

Josephstr. 27 | 04177 Leipzig / Lindenau

▶ nachbarschaftsgaerten.de

Lenes Garten – Ein Projekt des Ostpflanzler e.V.

Lene-Voigt-Park – Höhe Reichpietschstr./

Ecke Heinrichstr. | 04317 Leipzig

▶ lenes-garten.de

Stadtgarten Connewitz

Kohrener/Burgstädter Str. | 04277 Leipzig

▶ oekoloewe.de

Neben Parks, Grünanlagen und Gärten hat Leipzig eine Besonderheit aufzuweisen. Das größte Auenwaldgebiet Mitteleuropas zieht sich mitten durch Leipzig und liegt in der Überschwemmungszone von Elster, Parthe, Luppe und Pleiße. Große Teile des Auenwaldes gehören zum Leipziger Stadtwald (umfasst alle stadteigenen Wälder innerhalb und außerhalb der Stadtgrenze).

Die **Auwaldstation** entstand als Informationszentrum für alle am Auwald Interessierten. Als Umweltbildungszentrum und Kulturstätte bietet sie Bildungsangebote, geführte Wanderungen, Vorträge und thematische Exkursionen für alle Altersgruppen.

Auwaldstation Leipzig
Schlossweg 11 | 04159 Leipzig
► auwaldstation.de

Im südlichen Auwald, dem Connewitzer Holz, befindet sich der **Wildpark Leipzig**, ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Leipziger. Hier können unter naturnahen Bedingungen ca. 25 Tierarten der Wälder Mitteleuropas beobachtet werden. Informationstafeln, ein Ausstellungsraum und das „Grüne Klassenzimmer“ bieten umfangreiche Möglichkeiten zur Umweltbildung.

Der Besuch des Wildparkes ist kostenfrei bis auf den Erlebnispfad. Hier besteht die Möglichkeit, Wild ohne Barrieren in natürlicher Umgebung, bei natürlichen Verhaltensweisen zu beobachten.

Wildpark Leipzig
Koburger Str. 12a | 04277 Leipzig
► wildparkverein-leipzig.de

Der **zoologische Garten** wurde als Privat zoo 1877/78 gegründet und ist seit 1920 in städtischem Besitz. Heute zählt der Zoo Leipzig zu den modernsten und innovativsten Tiergärten der Welt. Die Besucher können in 6 Themenwelten (Gründergarten, Asien, Pongoland, Afrika, Südamerika, Gondwanaland) etwa 850 Tierarten und Unterarten aus aller Welt beobachten.

Durch die Umsetzung des Masterplan des Zoo Leipzig zum Zoo der Zukunft wurden und werden moderne, weitläufige Anlagen geschaffen, die den natürlichen Lebensräumen der Tiere nachempfunden sind.

ZOO Leipzig GmbH
Pfaffendorfer Str. 29 | 04105 Leipzig
► zoo-leipzig.de

Das **Schulbiologiezentrum Leipzig** beinhaltet Botanikschule, Botanischer Lehrgarten, Freiluftschule, Klassenzimmer im Grünen und Zoonachschule. Es bietet ein umfangreiches Angebot, um naturnahen Sachkunde- und Biologieunterricht durchzuführen.

**Schulbiologiezentrum Leipzig
– Botanischer Lehrgarten**
Schleußiger Weg 1 | 04275 Leipzig
► schulbiologiezentrum-leipzig.de

Der Verein **Eine Welt e.V. Leipzig** unterhält nicht nur Fachgeschäfte für fairen Handel mit Produkten aus den Entwicklungsländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas (siehe Kapitel Ernährung), sondern gestaltet auch Workshops, Unterrichtseinheiten oder Projektstage für Kinder und Jugendliche zu Themen wie Globalisierung, Entwicklung, Ökologie, Flüchtlinge oder Verschuldung. Ziel ist es, den Jugendlichen die Lebensweise anderer Völker nahezubringen und sie für den Erhalt ihrer

natürlichen Lebensgrundlagen zu sensibilisieren. Der Verein unterstützt auch junge Leute, die einen Freiwilligendienst (national oder international) absolvieren möchten.

Eine Welt e.V. – Weltladen Connewitz
Bornaische Str. 18 | 04277 Leipzig
Tel.: 0341 / 30 10 14 3 | Fax: 0341 / 39 19 10 0
E-Mail: info@einewelt-leipzig.de
► einewelt-leipzig.de

Wer sich aktiv für den Naturschutz engagieren möchte, kann sich im **Naturschutzbund Deutschland (NABU)** oder dem **BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland)** organisieren. Beide Organisationen sind mit ihren Regionalverbänden in Leipzig ansässig.

**Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Regionalverband Leipzig e. V.**
Corinthstr. 14 | 04157 Leipzig
► nabu-leipzig.de

BUND Regionalgruppe Leipzig e. V.
Bernhard-Göring-Str. 152 | 04277 Leipzig
► bund-leipzig.de

Der **Zeckverband Parthenaue** verfolgt das Ziel, die Kulturlandschaft der Parthenaue und angrenzender Landschaftsbestandteile durch den Schutz und die Entwicklung der vorhandenen Naturräume, der ländlichen Siedlungsstrukturen und deren Erschließung für die Naherholung zu erhalten.

Zweckverband Parthenaue
Sommerfelder Str. 71 | 04316 Leipzig OT Mölkau
► zv-parthenaue.de

Die **NFG ökologische Station Borna-Birkenhain** sieht sich für die Umweltbildung und -erziehung im Südraum Leipzig zuständig. Projektstage für Schulklassen zu umweltrelevanten Themen stehen ebenso im Programm wie naturkundliche Führungen und Fachexkursionen. Außerdem ist sie für Biotoppflege und Artenschutz im ehemaligen Bergbaugebiet zuständig.

NFG Ökologische Station Borna-Birkenhain e.V.
Am Lerchenberg | 04552 Borna
► oekostation-borna-birkenhain.de

Weitere Angebote zur Umweltbildung finden sie in der Broschüre „Leipziger MINT- und Umweltbildungsangebote“ unter ► leipzig.de/wirtschaft-und-wissenschaft/arbeiten-in-leipzig/berufs-und-studienorientierung/mint-und-umweltbildungsangebote/

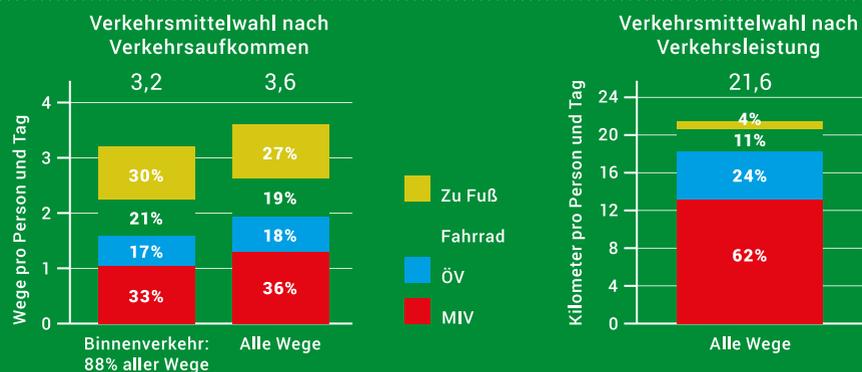
MOBILITÄT, VERKEHR UND UMWELT

– UMWELTFREUNDLICH UNTERWEGS

Mobilität ist in der heutigen Gesellschaft ein wichtiges Schlagwort. Alles ist mobil oder soll mobil sein: Waren, Dienstleistungen und Daten. Vor allem aber müssen die Menschen mobil sein – ob für die Arbeit oder in der Freizeit. Für eine zukunftsfähige Wirtschaft und für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist Mobilität eine zentrale Voraussetzung. Sie ermöglicht Bewegung in einer eng vernetzten Arbeitswelt.

Laut dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung pendelten 2018 19,3 Millionen Menschen zur Arbeit (ohne Binnenpendler). In Leipzig pendelten knapp 97.700 Menschen an ihren Arbeitsort. Etwa 64.000 Leipziger hatten ihren Arbeitsplatz außerhalb der Stadt. Im Jahr 2016 nutzten noch 68% der Berufspendler den PKW. Doch Mobilität verändert sich ständig. Denn durch die Energiewende und den Klimawandel hat nachhaltige Mobilität an Stellenwert gewonnen: mobil sein mit möglichst geringer Produktion von Treibhausgasen. Hierbei ist das Fahrrad oder der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) eine beliebte Alternative. Ausbau des Verkehrsverbundes, fußgänger- und fahrradfreundliche Wegesysteme sowie ein attraktives Bus- und Straßenbahnangebot bilden die Grundlage. Auch die Stadtplanung hat dazu einen wichtigen Beitrag zu leisten - sie muss Arbeiten, Wohnen, Einkaufen und Freizeit der Menschen wieder enger zusammenführen. ▶ leipzig.de/umwelt-und-verkehr/verkehrsplanung/

FOKUS VERKEHRSMITTELWAHL ▶ Modalsplit aus dem „Mobilitätssteckbrief für Leipzig 2018“



UMWELTSCHONENDER AUTOGEBRAUCH

Nicht alle Menschen können oder wollen ohne eigenes Auto leben. Durch ein umweltschonendes und sicherheitsbewusstes Fahrverhalten kann jede/r Autofahrer*in zur Verminderung schädlicher Auswirkungen des Autofahrens beitragen. Dazu gehören unter anderem ein gleichmäßiges und vorausschauendes Fahren im niedertourigen Drehzahlbereich, das Abstellen des Motors bei Stopps von mehr als 10 Sekunden, das Vermeiden von Kurzstreckenfahrten sowie auch der richtige Reifendruck.

Bereits beim Autokauf werden wichtige Entscheidungen für oder gegen die Umwelt getroffen. Eine

Vergleichsliste mit Tipps soll den intelligenten Autokauf erleichtern: die **EcoTopTen-Autoliste** (▶ ecotopten.de, Liste umweltfreundlicher Autos 2018/2019 bzw. E-Autos 2019/2020). EcoTopTen ist eine Kampagne des Öko-Institut e.V. – „Mit sparsamen und sauberen Autos die Umwelt entlasten“.

Immer mehr Familien und Singles entscheiden sich aber gegen ein eigenes Auto oder den Zweitwagen und nutzen dafür z.B. CarSharing und/oder Mitfahrgelegenheiten, die vor allem in der Großstadt mittlerweile gut verfügbar sind.

ALTERNATIVE ANTRIEBSKONZEPTE

Benzin- und Dieselantrieb bekommen Konkurrenz – umweltfreundlichere Autos mit alternativen Antriebskonzepten sind inzwischen auch serienmäßig erhältlich. Autos fahren mittels Flüssiggas, Erdgas, Biodiesel, Hybridantrieb, Brennstoffzellenantrieb oder Elektroantrieb. Nachfolgend sind einige ausgewählte Aspekte der alternativen Antriebe aufgeführt.

Bei **Flüssiggas** oder Autogas handelt es sich um ein Gemisch aus Propan- und Butangas, welches sich unter Druck verflüssigt. Autogas kann herkömmliche Verbrennungsmotoren betreiben und verbrennt sauberer. In Deutschland hat jede zweite Tankstelle Autogas, aber in anderen europäischen Ländern ist das Angebot lückenhaft oder nicht vorhanden. Autos mit diesem Antriebskonzept sind in Deutschland „Exoten“.

Mit **Erdgas** als Treibstoff sparen umwelt- und kostenbewusste Autofahrer*innen über 50 Prozent der Treibstoffkosten. Erdgasfahrzeuge emittieren rund 22 Prozent weniger CO₂ als Benziner und fast keinen Feinstaub. Erdgasfahrzeuge sind besonders für Vielfahrer effizient und sie werden steuerlich begünstigt. Die Auswahl an Fahrzeugmodellen ist aber leider begrenzt und das Tankstellennetz ausbaufähig, vor allem im Ausland.

Die **Biokraftstoffbranche**, obwohl regenerativ und zunächst staatlich gefördert, ist durch die Änderung der Besteuerungspolitik kaum noch existent. Reinbiokraftstoffe sind hierzulande nur noch an wenigen Tankstellen erhältlich. Außerdem wird bei der Produktion von Biotreibstoff mehr CO₂ ausgestoßen als bei fossilem Treibstoff. Dabei wäre dieser Treibstoff für die Landwirtschaft eine gute Alternative.

DIENSTLEISTERADRESSEN

Stadtwerke Leipzig GmbH
Augustusplatz 7 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 / 121-30
▶ L.de

Autos mit **Hybridantrieb** (Kombination aus Verbrennungs- und Elektromotor) können rein elektrisch nur wenige Kilometer fahren und sind damit weiterhin abhängig von fossilen Brennstoffen. Sie punkten aber besonders im Stadtverkehr und auf kurvigen Landstraßen mit sehr geringen CO₂-Emissionen. Auf der Autobahn sind sie jedoch nicht sparsamer unterwegs.

Der **Brennstoffzellenantrieb** ist ähnlich dem Elektroantrieb, die Antriebsenergie kommt aber aus Wasserstoff. Mit einer Tankfüllung kommt man ähnlich weit wie herkömmliche Benzinautos. Eigentlich eine umweltfreundliche Antriebsart, aber die Gesamt-Energiebilanz zur Herstellung und Speicherung des Wasserstoffs ist noch stark ausbaufähig. Tankstellen gibt es nur wenige.

Fahrzeuge mit **Elektroantrieb** fahren fast CO₂-frei, wenn der Strom zum Laden komplett aus erneuerbarer Energie gewonnen wird. Sie emittieren keine gesundheitsschädlichen Abgase, sind aber in der Herstellung noch nicht umweltfreundlich. Elektroautos sind noch relativ teuer, die Ladezeiten häufig unpraktisch lang und die Reichweiten sind noch optimierbar. Die Leipziger Stadtwerke und Leipziger Verkehrsbetriebe sind die treibenden Partner für die Umsetzung elektromobiler Lösungen in Leipzig. Derzeit stehen ca. 200 öffentliche Ladepunkte für Elektroautos in der Stadt zur Verfügung. Der Strom wurde zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien erzeugt. Auskünfte und Beratungen erhalten Sie beim Team Elektromobilität unter ▶ L.de/gruppe/wir-fuer-leipzig/elektromobilitaet. Eine Nischenproduktion stellen hier Solarmobile dar, die aber vor allem für den Stadtverkehr von Interesse sind (▶ bsm-ev.de).

Für die Zukunft gehen die Aussichten in Richtung **Solarauto** als umweltfreundliche und ökologische Alternative.

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH
Georgiring 3 | 04103 Leipzig
Tel.: 0341 / 492-0
▶ L.de

Verkehrsclub Deutschland (VCD)
Landesverband Elbe-Saale e.V.
 Ranstädter Steinweg 1 | 04109 Leipzig
 Tel.: 0341 / 22 36 35 58
 ▶ elbe-saale.vcd.org

Deutsche Bahn AG
Reiseauskunft der Deutschen Bahn AG
 Servicenummer der Bahn: 0180 / 69 96 63 3
 ▶ bahn.de

rad3.de – Zukunftsfähige Mobilität
Transporträder für Familie, Freizeit & Beruf
 Erich-Köhn-Str. 63b | 04177 Leipzig
 Tel.: 0341 / 39 28 73 9-2
 ▶ rad3.de

Carsharing

teilAuto in Leipzig
 Peterssteinweg 18 | 04107 Leipzig
 Tel.: 0345 / 44 50 0-100
 E-Mail: kontakt@teilAuto.net
 ▶ teilAuto.net

CleverShuttle Leipzig
 RidePooling-Fahrservice
 (Shuttle/Taxi und Fahrpreis wird geteilt)
 Wintergartenstr. 2 | 04103 Leipzig

Andere Mitfahrzentralen/Mitfahrgelegenheiten sind im Internet zu finden.

Lastenräder mieten ist möglich z.B. bei:

- rad3.de ▶ [rad.3](http://rad3.de) (siehe oben)
- über den ADFC ▶ lara.adfc-leipzig.de
- und beim BUND ▶ bund-leipzig.de/service/verleih/lastenrad/

Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)
Sitz Halle – Geschäftsstelle Leipzig
 Prager Str. 8 | 04103 Leipzig
 Tel.: 0341 / 91 35 35 91
 ▶ mdv.de

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Kreisverband Leipzig ADFC Leipzig e.V.
 Ranstädter Steinweg 1 | 04109 Leipzig
 Tel.: 0341 / 22 54 03 13
 E-Mail: info@adfc-leipzig.de

cityflitzer Leipzig
 Leipzigs erstes Freefloating-Carsharing
 (keine festen Stellplätze)
 Peterssteinweg 18 | 04107 Leipzig
 Tel.: 0345 / 44 500-100
 E-Mail: kontakt@cityflitzer.de
 ▶ cityflitzer.de

ERNEUERBARE ENERGIEN

– NACHHALTIGE ENERGIENUTZUNG

Noch basiert unsere Energieversorgung auf den fossilen Energiequellen Erdöl, Kohle und Gas, die bei ihrer Verbrennung erhebliche Mengen an Kohlendioxid freisetzen und damit wesentlich zum Klimawandel beitragen. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) ist alternativlos und dadurch wird ein jährlich zunehmender Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Neben dem Ausbau der EE sind aber zwingend Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz (auch bei konventionellen Erzeugern und z.B. im Haushalt) sowie der Ausbau der Energiespeicherung (vor allem bei Energieerzeugern auf Basis von Sonne und Wind) erforderlich.

WAS SIND ERNEUERBARE ENERGIEN?

Erneuerbare Energien sind Energiequellen, die sich durch natürliche Prozesse laufend erneuern. Sie können unendlich lange zur Verfügung stehen aber nicht unbedingt ständig (z.B. Sonne und Wind). Auch sind einige nicht in unendlicher Menge vorhanden (z.B. Biomasse wie Holz, Stroh oder deren Verarbeitungsprodukte wie Bio-Diesel bzw. Bio-Ethanol).

Sie haben drei Quellen:

- ▶ Strahlung der Sonne
- ▶ Kraft der Gezeiten
- ▶ Wärme des Erdinneren (Geothermik).

Der Mensch nutzt sie in den Formen:

- ▶ Solarenergie (Solarthermie und Fotovoltaik)
- ▶ Wind- und Wasserkraft
- ▶ Biomasse und
- ▶ Erdwärme.

Sonnenenergie – für Strom und Wärme

Die direkte Nutzung der Sonnenenergie erfolgt durch:

- ▶ passive Solarnutzung in Gebäuden durch Gebäudeplanung und Konstruktion
- ▶ Stromerzeugung mit Fotovoltaikanlagen
- ▶ solarthermische Wärmenutzung durch Kollektoren
- ▶ solarthermische Stromerzeugung in Solarkraftwerken.

Bei der Nutzung durch Fotovoltaik wird die Strahlung der Sonne mittels Solarmodulen in elektrische Energie umgewandelt. Solarzellen erzeugen aus dem Licht der Sonne Gleichstrom, der von einem Wechselrichter in Wechselstrom umgewandelt wird. Um den tagsüber erzeugten und nicht selbst verbrauchten Strom über Nacht nutzen zu können, ist der Einsatz von Speichern sinnvoll.

Bei der solarthermischen Nutzung der Sonnenenergie wird die Strahlung der Sonne mittels Kollektoren in Wärmeenergie umgewandelt. Dabei werden im Gebäudebereich Flachkollektoren oder Vakuumröhrenkollektoren zur Trinkwassererwärmung und/oder Unterstützung der Raumheizung eingesetzt. Im industriellen Bereich werden mit Hilfe von Absorptionskältemaschinen auch Kühl- und Klimatisierungsanlagen betrieben.

Die meistens kleinen Speicher der solarthermischen Anlagen (sogenannte Latentspeicher) können die Wärme ca. 2 Tage vorhalten. Große Langzeitspeicher oder saisonale Speicher (ca. 150 bis 250 l/m² Kollektorfläche) bringen die Sonnenwärme weitestgehend verlustarm in die Heizperiode. 70–90% solarer Deckungsanteil sind in solchen Systemen angestrebt und in „Sonnenhäusern“ schon vielfach erreicht.

▶ sonnenhaus-institut.de/das-sonnenhaus-solarenergie-vorteile-gebaeudekonzept.html

Das Nachheizen erfolgt über einen wassergeführten Kaminofen oder einen Biomasseheizkessel. Die turmartigen Großspeicher müssen bereits in der Bauphase eingebracht werden, da sie über mehrere Stockwerke reichen.



Wind- und Wasserkraft

Laut Bundesverband Windenergie nimmt in Deutschland die Windenergie-Nutzung mit knapp 30.000 Windenergieanlagen als zweitwichtigste Stromquelle einen besonderen Stellenwert ein und ist im Kampf gegen den globalen Klimawandel eine der wichtigsten Quellen für CO₂-Einsparungen. Jedoch wird nur ein Bruchteil des natürlichen Potenzials der Windenergie aktuell genutzt. Um die Ausbauziele der Bundesregierung für erneuerbare Energien von 40 – 45 % des Strommix bis 2025 zu erreichen, ist einerseits die Realisierung von neuen sowie andererseits das Repowering (*Ersetzen / Erneuern, meistens Vergrößern*) beste-

Bioenergie

Die Quelle von Bioenergie ist Biomasse, der derzeit vielseitigste erneuerbare Energieträger. Sie kann in fester, flüssiger oder gasförmiger Form (z.B. als Holz, Pflanzenöl, Bioethanol, Biogas) zur Wärme- und Stromerzeugung oder als Kraftstoff eingesetzt werden. Besonders die emissionsarmen Verbrennungstechnologien in Pellet- und Holzhackschnitzel-Heizungs- aber auch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen haben der Biomasse einen enormen Aufschwung verschafft. Besonderen Stellenwert bekommt die Biomasse in Kombination mit Solaranlagen.

Anbieter von Strom aus erneuerbaren Energien

Mit der Wahl des Stromanbieters kann jede/r das Klima, den Nutzungsgrad fossiler Energiequellen und auch den beschlossenen Atomausstieg beeinflussen. Nachhaltig ausgerichtete Energieversorger nutzen neben den erneuerbaren Energiequellen die Energieeinsparung und die Kraft-Wärme-Kopplung.

hender Anlagen erforderlich. Mit der Wasserkraft wird seit Jahren wirtschaftlich Strom erzeugt. Die Zukunftspotenziale der Wasserkraft liegen in der Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Wasserkraftwerke und der Nutzung der Technologie von Pumpspeicherwerken. Daneben gibt es viele Initiativen und teils schon langjährige Projekte zur Nutzung der Gezeiten, von Meeresströmungen und Wellenenergie u.a.m.

So kann die Biomasse in strahlungsarmen Tages- oder Jahreszeiten die Versorgung sicherstellen und eine Vollversorgung aus erneuerbaren Energien wird möglich (Autarke Versorgung: z.B. [▶ timoleukefeld.de/autarkes-wohnen/](http://timoleukefeld.de/autarkes-wohnen/)). Aber nicht überall ist Biomasse sinnvoll und/oder nachhaltig einsetzbar, da sie nicht unendlich verfügbar ist und die Anbauflächen teils in Konkurrenz zur Lebensmittelproduktion stehen (Thema: „Tank oder Teller“).

Der **Grüner Strom Label e.V.** zertifiziert grüne Energieprodukte und vergibt dazu zwei Gütesiegel.

Weitere Informationen:

- ▶ gruenerstromlabel.de//gruener-strom
- ▶ gruenerstromlabel.de/gruenes-gas

Unternehmen, die Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen anbieten sind u.a.:

EWS Elektrizitätswerke Schönau eG

79677 Schönau
Tel.: 07673 / 88 85-0
▶ ews-schoenau.de

Greenpeace Energy eG

20457 Hamburg
Tel.: 040 / 80 81 10-600
▶ greenpeace-energie.de

LichtBlick SE

20359 Hamburg
Tel.: 040 / 63 600
▶ lichtblick.de

ENTEKA Energie GmbH

64293 Darmstadt
Tel.: 0800 / 888
▶ entega.de

Polarstern GmbH

80337 München
Tel.: 089 / 30 90 42 91 1
▶ polarstern-energie.de

NATURSTROM-Zentrale

40468 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 900-0
▶ naturstrom.de

Naturenergie + Deutschland GmbH

75417 Mühlacker
Tel.: 0800 / 99 99 86 8
▶ naturenergieplus.de



WIR VERSTEHEN ENERGIE.®

PRÄG

PRÄG ÖKOSTROM

- ✓ 100% Wasserkraft
- ✓ CO₂ neutral

STROM

**PRÄG ÖKOSTROM FÜR ZU HAUSE.
SERVICESTARK UND REGIONAL.**

ENERGIESPARTIPPS IM HAUSHALT

Den umfangreichsten Anteil am Energieverbrauch im deutschen Durchschnittshaushalt (etwa 2/3 des Gesamtverbrauchs) nimmt die Raumwärme ein. Die größten Einsparungen lassen sich demnach bei der Wärmenutzung erreichen. Sinnvoll ist es, nachhaltige umweltfreundliche Lösungen wie den Einbau moderner Brenner und Regelungstechnik für Kesselanlagen, die Isolierung der Anlagen und Gebäudedämmung, den Einbau moderner Fenster sowie die Nutzung von Solarthermie und Fotovoltaik umzusetzen.

Einsparmöglichkeiten im Mobilitätsbereich sowie Alternativen zum motorisierten Individualverkehr sind im Kapitel Mobilität und Verkehr nachzulesen.

Der zunehmende Einsatz elektrischer Geräte in allen Bereichen erhöht nicht unmittelbar den Stromverbrauch, denn die Geräte werden effizienter und das Energiebewusstsein der Verbraucher steigt. Zudem dürfen seit 2015 ausschließlich Pumpen und Motoren eingesetzt werden, die alle Anforderungen der Ökodesign-Richtlinien (ErP = Energy-related Products) für mehr Energieeffizienz erfüllen. Das betrifft konkret Heizungsumwälzpumpen, Wassernormpumpen und Elektromotoren.

Da Wärme im Faktor 4 günstiger umgesetzt wird als Strom, empfiehlt es sich, den Geschirrspüler und die Waschmaschine (mit Vorschaltgerät oder eine mit Warm- und Kaltwasserzulauf) an das heiße Wasser anzuschließen und somit erheblich kostengünstiger und umweltfreundlicher zu wirtschaften. Energiesparend sind auch Wäschetrockner, die durch Solar- oder Heizungswärme betrieben werden.

Kauf von Haushaltgeräten

Bei der Neuanschaffung von Haushaltgeräten sollte man dem „EnergieLabel“ - gesetzlich vorgeschriebene Verbraucherinformation über Elektro-, Haushalt- (Kühlgeräte, Waschmaschinen usw.) und Großgeräte in Form eines Etiketts besondere Beachtung schenken. Dieses Etikett enthält wichtige umweltrelevante Daten wie z.B. die Effizienzklasse, den jährlichen Energieverbrauch, aber auch wesentliche Angaben zu den Gebrauchseigenschaften, wie zum Beispiel Nutzinhalt, Fassungsvermögen, Wasch- oder Schleuderwirkung.

2017 beschloss das EU-Parlament eine Rückkehr zur Klassen-Kennzeichnung von A bis G, also eine Abschaffung von A+++ usw. Die energieeffizientesten Geräte sollen dann höchstens mit „B“ bewertet werden. Zum 1. August 2017 trat dazu die neue EU-EnergieLabel-Verordnung in Kraft. Zuerst werden diese neuen Label für Kühl- und Gefriergeräte, Geschirrspüler, Waschmaschinen und Fernsehgeräte ab März 2021 eingeführt (siehe auch [deutschland-machts-effizient.de/KAENEF/Redaktion/DE/Standardartikel/Dossier/A-label-uebersicht.html](#)).

Energie		Waschmaschine
Hersteller Modell		
Niedriger Energieverbrauch		A
Hoher Energieverbrauch		
Energieverbrauch kWh/Waschprogramm <small>(ausgehend von den Ergebnissen der Normprüfung für das Programm „Baumwolle, 60 °C“)</small>		0,89
<small>Der tatsächliche Energieverbrauch hängt von der Art der Nutzung des Gerätes ab</small>		
Waschwirkung <small>A: besser G: schlechter</small>		A B C D E F G
Schleuderwirkung <small>A: besser G: schlechter</small>		A B C D E F G 1800
Füllmenge (Baumwolle) kg		5
Wasserverbrauch ℓ		39
Geräusch (dB(A) re 1 pW)	Waschen Schleudern	
<small>Ein Datenblatt mit weiteren Geräteangaben ist in den Prospekten enthalten</small>		
<small>Norm EN 60456 Richtlinie 95/12/EG Waschmaschinenetikett</small>		

Standby-Betrieb

Geräte der Unterhaltungselektronik besitzen meist einen Standby-Betrieb. Trotz der EU-Regelung zur Begrenzung der Standby-Verluste für viele neue Elektrogeräte machen diese in einem 3-Personen-Haushalt etwa 10 bis 20 % der Stromrechnung aus. Die Leistung liegt dabei durchschnittlich bei 40 bis 50 Watt.

Leuchtmittel / Energiesparlampen

Auch für Leuchtmittel und Energiesparlampen gelten lt. EU-Verordnung Energieeffizienzklassen, die Auskunft über die Lichtausbeute, also den Lichtstrom in Lumen pro aufgenommene Wirkleistung in Watt geben.

Eine normale Glühlampe leuchtet etwa 1.000 Betriebsstunden. Dagegen kann die Energiesparlampen-Lebensdauer bis zu 15.000 Stunden betragen. Mit etwa 12 Watt kann eine hochwertige Energiesparlampe so hell leuchten wie eine 60-Watt-Glühlampe. Somit können ca. 75 % des Stromverbrauchs gespart werden. Zu beachten ist jedoch u. a., dass Sparlampen erst nach einigen Sekunden ihre volle Leuchtkraft erreichen, häufiges Ein- und Ausschalten den Sparlampen schadet und sie nicht überall passen. Zudem stellen quecksilberhaltige Energiesparlampen eine besondere Gefahr dar. Bei einem Lampenbruch kann Quecksilber in geringer Konzentration freigesetzt werden, das bei Raumtemperatur verdampft. Durch sofortige ausreichende Lüftung und sorgfältige Beseitigung der Scherben kann eine Gesundheitsgefährdung weitestgehend ausgeschlossen werden. Ein weiteres Problem besteht darin, dass diese Lampen wegen des Quecksilbers nicht im Hausmüll entsorgt werden dürfen, sondern zur kommunalen Schadstoffsammelstelle gebracht werden müssen.

Aufladbare elektrische Geräte

Aufladbare elektrische Geräte wie Zahnbürsten, Handys und Rasierapparate sollten nur aufgeladen werden, wenn es wirklich nötig ist. Danach sollte das Netzteil vom Stromnetz getrennt werden.

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter:

Energiegenossenschaft Leipzig EGL eG

E-Mail: info@eg-leipzig.de

► energiegenossenschaft-leipzig.de



Energiegenossenschaft
Leipzig EGL eG

Dieser Verbrauch kann durch folgende Tipps vermieden bzw. vermindert werden: **Geräte, die gerade nicht benutzt werden, bei längerer Abwesenheit oder nachts vom Stromnetz trennen, Vermeiden von Standby-Optionen, Akkubetriebene Geräte nicht ständig am Netz lassen und Timer-Optionen bei Haushaltsgeräten und Unterhaltungselektronik vermeiden.**

tige Beseitigung der Scherben kann eine Gesundheitsgefährdung weitestgehend ausgeschlossen werden. Ein weiteres Problem besteht darin, dass diese Lampen wegen des Quecksilbers nicht im Hausmüll entsorgt werden dürfen, sondern zur kommunalen Schadstoffsammelstelle gebracht werden müssen.

Aus diesen Gründen gewinnt die LED-Beleuchtung immer mehr an Bedeutung. Sie haben bei einer noch längeren Lebensdauer (lt. Werbung ca. 35.000 Stunden) einen geringen Stromverbrauch und für die Helligkeit einer 60-Watt-Glühlampe kommen leistungsstarke LEDs mit deutlich unter 10 Watt aus – bei Spitzenmodellen sind Energieeinsparungen von bis zu 90 Prozent möglich. Ein zuverlässiger Sofortstart und störungsfreier Lichtschein sind weitere Vorteile. Als Nachteile sind bei Billigprodukten eine schlechte Farbwiedergabe sowie ein unangewogenes Spektrum zu nennen. Mitunter kann das Licht ‚kalt‘ und ‚unangenehm‘ wirken.

werden, wenn es wirklich nötig ist. Danach sollte das Netzteil vom Stromnetz getrennt werden.

Stadtwerke Leipzig GmbH Energie- und Umweltzentrum mit barrierefreiem Zugang

Katharinenstr. 17 | 04109 Leipzig
Servicezeiten: Mo – Fr 09:00 - 20:00 Uhr
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

Tel.: 0341 / 121 - 3333

E-mail: Kontaktformular Internetseite

► L.de/stadtwerke/kundenservice/energie-und-umweltzentrum

Ansprechpartner für Fördermittel im Bereich Erneuerbare Energien

Eine ausführliche Übersicht zu möglichen Förderungen sind in der durch das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz und nukleare Sicherheit herausgegebenen Broschüre „FÖRDERGELD für Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien“ enthalten (► [umweltpakt.bayern.de/management/publikationen/1488/foerdergeld-fuer-klimaschutz-energieeffizienz-erneuerbare-energien](#), weitere Infos z.B. unter ► [bmu.de/themen/klima-energie/energieeffizienz/foerderungsmittel-beratung/foerdermoeglichkeiten/](#)).

Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH

Pirnaische Str. 9 | 01069 Dresden
Tel.: 0351 / 49 1 - 31 79
E-mail: info@saena.de
► saena.de

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Frankfurter Str. 29 – 35 | 65760 Eschborn
Tel.: 06196 / 908-0 (-1625 Heizen mit EE)
► bafa.de

KfW Bankengruppe

Palmengartenstr. 5–9 | 60325 Frankfurt a. M.
Tel.: 06 97 43 1-0 | 0800 / 539-90 02
E-Mail: info@kfw.de
► kfw.de

Anbietern für Solarthermie / Fotovoltaik / Heizungssysteme

Ingenieurbüro Ecowatt – Lutz Unbekannt

Müllerring 5 | 04158 Leipzig
Tel.: 0341 / 46 11 01 3 | Fax: 0341 / 46 11 04 7
E-Mail: lutz.unbekannt@arcor.de

Bezugsquellen für Biobrennstoffe

Präg Energie GmbH & Co. KG

Döbichauer Str. 72 | 04435 Schkeuditz OT Dölzig
Tel.: 034205 / 75 30 | Fax: 034205 / 75 35 3
E-Mail: vertrieb-leipzig@praeg.de
(siehe Anzeige Seite 45)

THEIZ® Pellets AG

Kastanienweg 3 | 04178 Leipzig
Tel: 0800 / 44 11 00 4 (kostenfrei)
Email: info@theiz.de
► theiz-pellets.de

Brennholz Werner

Tel.: 0172 / 36 26 14 1
E-Mail: kontakt@brennholz-werner.de

Allgemeine Informationen

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

August-Böckstiegel-Str. 1 | 01326 Dresden/Pillnitz
Tel.: 0351 / 26 12-0 | Tel.: 0351 / 26 12-9999
E-Mail: poststelle.lfulg@smul.sachsen.de
E-Mail: buergeranfrage.lfulg@smul.sachsen.de
► lfulg.sachsen.de

BundesverbandWindEnergie e.V.

Landesverband Sachsen
Landesvorsitzende: Prof. Dr. Maslaton
Fax: 0341 1495014
E-Mail: sn@bwe-regional.de
► wind-energie.de/verband/lvs/sachsen/

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)

Hofplatz 1 | 18276 Gülzow-Prüzen
Tel.: 03843 / 69 30-0
E-Mail: info@fnr.de
► fnr.de

VEE Sachsen e.V. – Vereinigung zur Förderung der Nutzung Erneuerbarer Energien

Geschäftsstelle Umweltzentrum
Schützengasse 16 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 418 833 611
E-Mail: info@vee-sachsen.de
► vee-sachsen.de

Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Sachsen

Friedrich-Ebert-Str. 19b | 04416 Markkleeberg
Tel.: 0341 / 20 05 37-0 | Fax: 0341 / 20 05 37-99
E-Mail: fvshk.sachsen@installateur.net
► installateur.net

Landschafts- und Gartenbau Stackelitz GmbH

Kutscherweg 22 | 04158 Leipzig-Breitenfeld
Tel.: 0341 / 46 85 9-16

BayWa AG Energie

Geschäftseinheit Holzpellets
Dauthestr. 6 | 04317 Leipzig
E-Mail: leipzig.holzpellets@baywa.de
(siehe Anzeige nächste Seite und Umschlagrückseite)

Forstbetrieb Brachlehden GbR

Auenstraße 1 | 04463 Großpösna
Tel.: 0177 / 74 34 97 4
► kaminholzleipzigerland.de



Die BayWa ist ein weltweit tätiger Konzern mit den Kernsegmenten Agrar, Energie und Bau sowie dem Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung.

Als globaler Player entwickelt sie führende Lösungen und werthaltige Projekte für die Grundbedürfnisse Ernährung,



Energie und Bau. Die Geschäftseinheit Holzpellets versorgt Endkunden in ganz Deutschland mit nachhaltiger Wärme. Unser Premiumprodukt vita holz plus Pellets sind lose oder als Sackware in prakti-



schen 15kg Säcken bestellbar. vita holz plus Pellets sind neben ENplus A1 auch PEFC zertifiziert und erfüllen damit den höchsten Qualitätsstandard.

Die Sägespäne, aus denen vita holz plus Pellets hergestellt werden, stammen aus garantiert nachhaltiger Waldwirtschaft und das zu 100 %. Herausragende Produkteigenschaften wie ein höherer Heizwert, höhere Schüttdichte und hohe mechanische Festigkeit sorgen für ein effizientes Heizergebnis, für wohlige Wärme aus der Natur und schonen gleichzeitig auch das Heizungssystem.

Das Regionalbüro, mit Sitz in Leipzig, bietet seinen Kunden zudem ein umfangreiches Dienstleistungspaket wie Unterstützung bei der Lagerraumgestaltung, Lagerraumreinigung sowie Lagerraumüberwachung an. Bei größeren Anlagen gibt es die Möglichkeit der Ascheentsorgung. Eine starke Logistik mit regionalem Fuhrpark und geschultem Fahrerpersonal sorgt für eine schnelle, zuverlässige und saubere Lieferung direkt zu Ihnen nach Hause.



Kontakt:

Daniel Vahle
Tel. 0341 149589-45
E-Mail: daniel.vahle@baywa.de
www.vitaholz.de



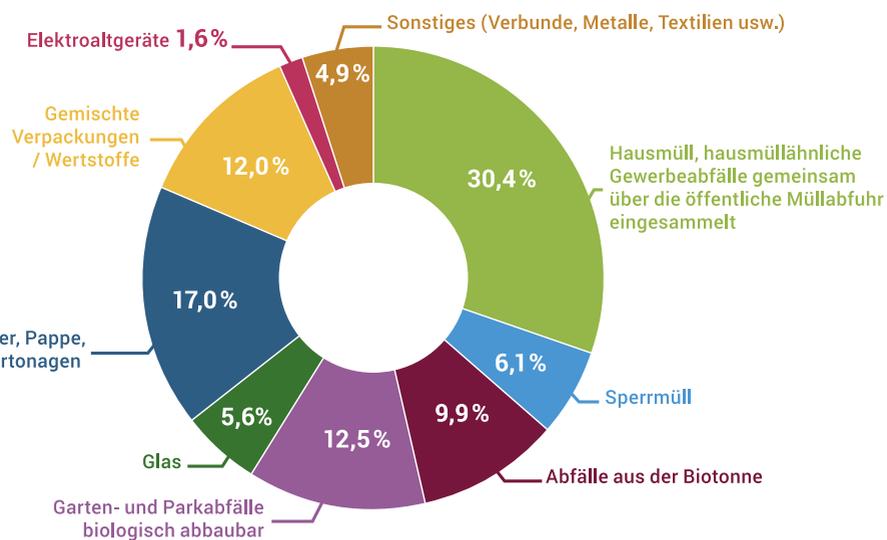
WOHIN MIT DEM ABFALL?

ABFALLVERMEIDUNG UND -ENTSORGUNG

Recycling, Down- und Upcycling, Unverpacktläden, Foodsharing und Second Hand – obwohl es immer mehr und neue Ideen zur Abfallentsorgung und Abfallvermeidung gibt, wird weiterhin kontinuierlich Müll, vor allem durch Verpackungen und Kunststoffe, produziert.

Laut dem Statistischen Bundesamt und dem Umweltbundesamt gab es 2018 in Deutschland ein Abfallaufkommen von 417,2 Millionen Tonnen. Pro Kopf waren es 455 Kilogramm Haushaltsabfälle und 68 Kilogramm Verpackungsmüll. Das sind circa 10 Kilogramm je Woche oder etwa zwei 10 Liter-Eimer pro Einwohner. Die folgende Abbildung zeigt die Zusammensetzung der haushaltstypischen Siedlungsabfälle aus dem Jahr 2018. Es ist deutlich erkennbar, dass Hausmüll mit etwa 30%, Papier und Pappe mit 17% und gemischte Verpackungen mit 12% die größten Anteile bilden.

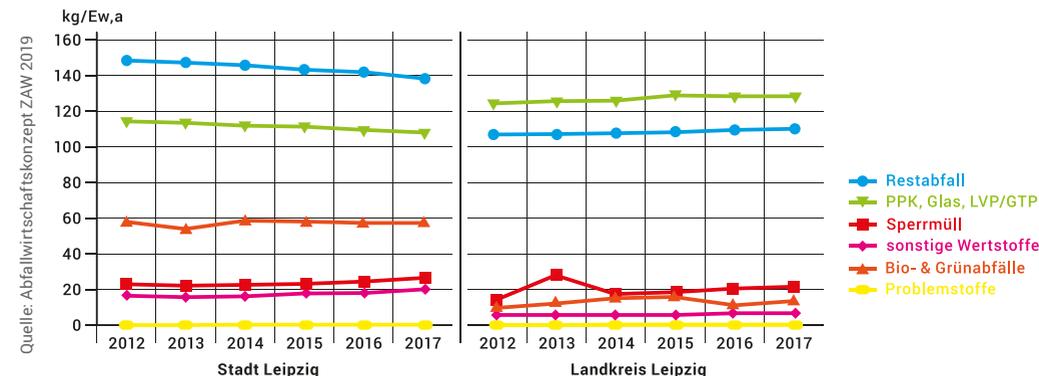
Zusammensetzung der haushaltstypischen Siedlungsabfälle 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt, Abfallbilanz 2018, Wiesbaden 2020

Unnötige Verpackungen und Einwegverpackungen treiben die Verpackungsflut an und erhöhen den Wohlstandsmüll. Neue und gesundheitsgefährdende Kunststoffe machen die Zusammensetzung des Abfalls zusätzlich komplexer und erhöhen den Aufwand für Mülltrennung und -aufbereitung. Der Restmüll wird entweder in MVA verbrannt oder wie für die Region Leipzig in einer Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) in Cröbern mechanisch aufbereitet und biologisch behandelt. Infos dazu finden Sie unter [▶ zaw-sachsen.de/index.php/mechanisch-biologische-abfallbehandlungsanlage-mba.html](https://www.zaw-sachsen.de/index.php/mechanisch-biologische-abfallbehandlungsanlage-mba.html).

Um Belastungen von Mensch und Umwelt langfristig zu minimieren, gilt der Grundsatz „Vermeidung vor Verwertung vor Beseitigung“. Abfallvermeidung ist praktizierter Umweltschutz, denn endliche Ressourcen werden geschont und Transporte sowie Schadstoffe minimiert. Auch in der nächsten Grafik wird deutlich, dass Verpackungen (LVP/GTP) einen Großteil der anfallenden Abfälle ausmachen. Dargestellt ist Aufkommen und Entwicklung der Abfälle je Einwohner in der Stadt Leipzig und im Landkreis Leipzig von 2012 bis 2017.



HIER SIND EINIGE TIPPS FÜR SIE ZUR ABFALLVERMEIDUNG:

- ▶ eigene Tragetaschen oder Körbe zum Einkauf mitnehmen bzw. Kunststofftüten mehrfach verwenden oder Stoffbeutel benutzen
- ▶ lose statt eingeschweißter Ware kaufen; Mehrwegpackungen bevorzugen
- ▶ auf überflüssige oder aufwendige Verpackungen verzichten
- ▶ für Lebensmittel-Abfallvermeidung über Initiativen wie z.B. „Foodsharing“, „Fairteiler“, „Die Beste-Reste-Box“ informieren und diese nutzen
- ▶ möglichst keine Einwegartikel kaufen, sondern langlebige Alternativen
- ▶ Mehrwegflaschen oder Nachfüllpackungen bevorzugen
- ▶ nachhaltige Haushalts- und Einrichtungsgegenstände kaufen
- ▶ reparieren statt wegwerfen
- ▶ umweltfreundliche Reinigungs- und Pflegemittel verwenden
- ▶ noch gebrauchsfähige Schuhe und Kleidung gemeinnützigen Zwecken zukommen lassen (z.B. karitative Einrichtungen oder Altkleidercontainer)
- ▶ gebrauchte Möbel/ Gegenstände weitergeben (Anzeigen im Internet, in der Presse, in den Grünen Seiten [Alttextilien/-möbel] oder Aushänge in Supermärkten)

Ein Einkauf, bei dem Sie o.g. Tipps umsetzen können, ist z.B. hier möglich:

Einfach Unverpackt (2 x in Leipzig!)

Inhaber Pierre Mischke
Südvorstadt: Kochstr. 6 | 04275 Leipzig
Schleußig: Könnertstr. 95 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 / 30 82 35 23

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 09:00 – 19:00 Uhr,
Sa: 09:00 – 16:00 Uhr

▶ [einfach-unverpackt.de](https://www.einfach-unverpackt.de)

Weiteres zu Unverpacktläden finden sie im Kapitel „Gesund und umweltbewusst ernähren“

Gebrauchsfähige Gegenstände werden auch für Bedürftige benötigt. Möglichkeiten zur Abgabe finden Sie unter dem Kapitel „Was ziehe ich an – Altkleidung & Secondhand“ (Seite 17), oder fragen Sie bei den Sozialämtern der Städte/ Gemeinden nach.

INFORMATIONEN ZUR ABFALLTRENNUNG

Die Stoffe, die in die Wertstofftonnen wandern, sind nicht Abfall im eigentlichen Sinn, sondern eine Wertstoffsammlung.

KUNSTSTOFF-LEICHTVERPACKUNG & STOFFGLEICHE NICHTVERPACKUNG

► Gelbe Tonne, Gelber Sack, Gelbe Tonne Plus (nur Leipzig)

✓ WAS GEHÖRT HINEIN?

Verpackungen aus Kunststoffen wie: Becher von Milchprodukten und Margarine, Blumentöpfe, Flaschen von Körperpflege, Spül- und Waschmitteln, Folienbeutel, Verpackung aus Styropor, Kunststoffsäcke für Gartendünger, Torf u.ä., Tablettenverpackungen, Schrumpffolien

Verpackungen aus Metallen wie: Aluminiumschalen und -deckel, Folien, Getränkedosen, Konservendosen, Menübehälter, alubeschichtete Tüten wie z.B. für Kaffee, leere Spraydosen

Verpackungen aus Verbundstoffen wie: Getränke- und Milchkartons, Tiefkühlverpackungen

Gelbe Tonne Plus zusätzlich: stoffgleiche Nichtverpackungen: aus Metall wie Beschläge (für Fenster und Türen), Bestecks, Armaturen, Nägel, Schrauben, Töpfe, Pfannen, Werkzeug, sowie aus Kunststoff wie Schüsseln, Siebe, Zahnbürsten (ohne Batterie), Spielzeug

✗ WAS DARF NICHT HINEIN?

Bioabfall und Essensreste, Restabfall, verunreinigte Verpackungen, Papier und Pappe, Glas, Schadstoffe, Altkleider und Schuhe, Hygieneartikel, Windeln, Verbandsmaterial und Pflaster, CDs (Wertstoffhof oder Schadstoffsammelstelle), Disketten, Videos, Druckerpatronen (zum Wertstoffhof oder zum Elektromarkt zurück), Batterien (Wertstoffhof oder Sammelboxen im Supermarkt), Keramikgeschirr und Porzellan (Restabfalltonne), Holz, Sperrmüll wie Möbel und Möbelteile, Steine

BIOABFALL ► Biotonne

✓ WAS GEHÖRT HINEIN?

Küchenabfälle, wie Reste von Speisen/Obst/Gemüse, verdorbene Lebensmittel, Eier- und Nusschalen, Kaffeesatz mit Papierfiltertüte, Küchenpapier, Papiertaschentücher und Servietten, Teebeutel, verschimmelte Backwaren; Gartenabfälle, Federn und Haare, Kleintierstreu (kompostierbar), Späne (unbehandeltes Holz)

✗ WAS DARF NICHT HINEIN?

Abfälle wie Kohleasche, Grillkohle, Kunststofftüten (auch keine biologisch abbaubaren)

RETABFALL ► Restabfalltonne

✓ WAS GEHÖRT HINEIN?

verunreinigte Verpackungen, erkaltete Asche und Grillkohle, Zigaretten & Tabakreste, Hygieneartikel, Windeln, Pflaster und Verbände, Filme und Kassetten, Disketten, Knochen, Wurstpelle, alte Schuhe, Glühlampen (nicht quecksilberhaltig), Fenster und Spiegelglas, Aktenordner, Thermopapier (Kassenzettel), Besen & Bürsten, Dichtungsmaterial, Einweggeschirr, gummihaltige Abfälle, Fahrradreifen und Schläuche, Kondome, Fotoalben und Fotos, Filzstifte, Füller, Kugelschreiber, Gardinen, Geschirr (Porzellan, Steingut), Isoliermaterial, Kerzenstummel, kleiner Hausrat, Leder, Reste von Bodenbelägen, Tapetenreste, Staubsaugerbeutel/-inhalt, Taschen, Tierkot, Steine

✗ WAS DARF NICHT HINEIN?

Abfälle wie heiße Asche, CDs, Schadstoffe, Baustoffe, Batterien

PAPIER ► Blaue Tonne

✓ WAS GEHÖRT HINEIN?

Zeitungen, Zeitschriften, Schreib- und Computerpapier, Schulhefte, Bücher ohne Einband, Verpackung aus Papier und Pappe, Kataloge, Prospekte

✗ WAS DARF NICHT HINEIN?

Einweggeschirr, Fotos, Getränkekartons, Hygienepapier, Kohle- und Blaupapier, Pergamentpapier, Spezialpapier, Trägermaterialien von Klebeetiketten, beschichtetes Papier/Thermopapier (Kassenzettel)

GLAS ► Glascontainer sortiert nach ● Braunglas, ● Grünglas, ● Weißglas

✓ WAS GEHÖRT HINEIN?

Einwegflaschen (ohne Pfand), Konservengläser, sonstige Verpackungsgläser (ohne Inhalt und ohne Deckel!)

✗ WAS DARF NICHT HINEIN?

Fensterglas, Autoscheiben, hitzebeständiges Glas, Glasbausteine, Keramik und Porzellan, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, optische Gläser, Spiegelglas

SCHADSTOFFE ► Wertstoffhof, Schadstoffsammelstelle oder Schadstoffmobil

✓ WAS SIND SCHADSTOFFE?

Abbeiz- und Reinigungsmittel, Abflussreiniger, Altöl, Chemikalien, Düngemittel, Frostschutzmittel, Altholz, Holzschutzmittel, Insekten- und Pflanzenschutzmittel, Laugen, Nagellack/-entferner, Säuren, Batterien, Druckerpatronen, Thermometer und Glüh-/Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren (quecksilberhaltig), Verdünnung, Klebstoffe, Altmedikamente.

✗ SCHADSTOFFE GEHÖREN IN KEINE DER ANDEREN TONNEN!

Leipziger können diese am Schadstoffmobil oder an der stationären Schadstoffsammelstelle in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei abgeben. Als Nachweis gilt die Berechtigungskarte oder der Personalausweis.

► Stationäre Schadstoffsammelstelle: Löbniger Str. 7 | 04275 Leipzig

► Telefonische Fachberatung zu Schadstoffen: 0341 / 65 71 - 111

Termine für das **Schadstoffmobil** entnehmen Sie dem Amtsblatt oder unter ► stadtreinigung-leipzig.de

Im Landkreis Leipzig können Schadstoffe an den Wertstoffhöfen der **KELL Kommunalentsorgung Landkreis Leipzig GmbH** in Borna, Grimma, Großpösna, Wurzen u.a. in haushaltsüblichen Mengen zu den Samstagsöffnungszeiten (siehe www.kell-gmbh.de oder Abfallbroschüre) abgegeben werden.



Informationen und Ansprechpartner in der Stadt Leipzig

Bürgernah und persönlich: Im „täglich rausgeputzt – Unser Laden fürs Beraten“ informiert die Fachberatung über alle Leistungen der Stadtreinigung Leipzig. Ein Tauschmarkt lädt vor Ort zum Stöbern und Mitnehmen ein. Auch Wertmarken, Garten-, Restabfall- und Kreuzbodensäcke werden verkauft.

Stadtreinigung Leipzig
Eigenbetrieb der Stadt
Geithainer Straße 60 | 04328 Leipzig
Telefon Fachberatung: 0341 / 65 71 -111
▶ stadtreinigung-leipzig.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 10:00 – 18:00 Uhr
Sa 10:00 – 14:00 Uhr

ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH
Kundendienst
Max-Liebermann-Str. 97 | 04157 Leipzig
Tel.: 0341 / 90 39 54 1

Umweltinformationszentrum UiZ Leipzig
Technisches Rathaus Prager Straße 118–136
Haus A / Eingang A.II | 04317 Leipzig
Tel.: 0341 / 123-67 11
E-Mail: uiz@leipzig.de

täglich
rausgeputzt

**UNSER LADEN
FÜRS
BERATEN**

#stadtreinigungleipzig

STADTREINIGUNG LEIPZIG

in der Jägerhofpassage
Hainstraße 17a | 04109 Leipzig (Zentrum)
E-Mail fachberatung@srleipzig.de
Telefon (0341) 6571-111

→ WORKSHOPS

→ BERATEN

→ INFORMIEREN

→ TAUSCHEN

→ VERKAUFEN

ABFALLWEGWEISER MIT BERECHTIGUNGSKARTE FÜR DIE STADT LEIPZIG

Die Berechtigungskarte, die an alle Leipziger Haushalte verteilt wird, dient der Nutzung der Wertstoffhöfe. Bei Zuzug erhalten Sie die Karte bei der Stadtreinigung Leipzig. Anstelle der Berechtigungskarte ist aber auch ein Personaldokument / eine Wohnberechtigung ausreichend. Sperrmüll kann an den städtischen Wertstoffhöfen abgegeben werden.

Gartenabfälle werden nur noch gegen Wertmarken (vorher in Verkaufsstellen erwerben!) entgegengenommen. Gartenabfallsäcke erhalten Sie bei der Stadtreinigung oder in den Bürgerämtern für eine Gebühr von 10 Euro. Reines Laub wird von Oktober bis Dezember kostenlos an den Wertstoffhöfen entgegengenommen.

Informationen und Ansprechpartner im Umkreis von Leipzig

**KELL Kommunalentsorgung
Landkreis Leipzig GmbH
Zentraldeponie Cröbern**
Am Westufer 3 | 04463 Großpösna OT Störmthal
Tel.: 034299 / 70 60 54
Abfallberatung: 034299 / 70 60 80
E-Mail: info@kell-gmbh.de
▶ kell-gmbh.de
Tipp: Abfall-App im Netz zum Herunterladen!

ALBA Sachsen GmbH – Niederlassung Leipzig
Rückmarsdorfer Str. 31 | 04179 Leipzig
Tel.: 0341 / 44 81 32 5 und 0341 / 44 81 31 0

ALBA Sachsen GmbH – Standort Wurzen
Am Birkenhof 14 | 04808 Wurzen
Tel.: 034261 / 480-0
Hotline: 0800 / 22 32 55 5
E-Mail: albawurzen@alba.de

Kreiswerke Delitzsch GmbH
Benndorfer Landstr. 1 | 04509 Delitzsch
Telefon: 034202 / 33 33 0
E-Mail: info@kwdz.de
▶ kkwdz.de

**Kompet Entsorgung GmbH
Kompost- und Erdenwerk**
Zschettgauer Str. 3 | 04838 Jesewitz
Tel.: 034241 / 56 90 00 und 09462 / 94 200
▶ roesl.de

Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen (ZAW)
Am Westufer 3 | 04463 Großpösna / OT Störmthal
Tel.: 034299 / 705-0
▶ zaw-sachsen.de

Anbieter zu Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung

Im krimZkrams findest du eine „Materialsammlung“, eine „Offene Werkstatt“ und vielfältige Workshops rund um die Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz und Upcycling. Im kleinen Upcycling-Lädchen kannst du handgefertigte Upcycling-Produkte kaufen.

**krimZkrams – ein Projekt von kunZstoffe
– urbane Ideenwerkstatt e.V.**
Georg-Schwarz-Str. 7 | 04177 Leipzig
Tel.: 0163 / 48 46 91 6
▶ kunzstoffe.de

„Das Café kaputt ist ein Reparaturcafé und Bildungsort im Leipziger Westen. In unseren Reparatursprechstunden lernst Du, Deine kaputten Sachen zu reparieren. In unseren Praxis-Workshops eignest Du Dir handwerkliche Fähigkeiten an. In unserer Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit setzen wir uns für eine ökologische und sozial gerechte Zukunft ein.“

Café kaputt – Reparaturcafé und Bildungsprojekt
Merseburgerstr. 101 | 04177 Leipzig
Tel.: 01758 / 18 70 12 2
▶ cafekaputt.de

Das Café ist Mitglied im Verband der „Offenen Werkstätten“ (▶ offene-werkstaetten.org) mit dem Motto „Freiraum finden zum Selbermachen“.



BUNDESWEIT

BMEL – Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Dienstszitz Berlin:
Besucheranschrift: Wilhelmstr. 54 | 10117 Berlin
Postanschrift: 11055 Berlin
Tel.: 030 / 18 52 9-0 | Fax: 030 / 18 52 9-42 62

Dienstszitz Bonn:
Besucheranschrift: Rochusstr. 1 | 53123 Bonn
Postanschrift: Postfach 14 02 70 | 53107 Bonn
E-Mail: poststelle@bmel.bund.de
► bmel.de

BMJV – Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
Mohrenstr. 37 | 10117 Berlin
Tel.: 030 / 18 58 0-0 | Fax: 030 / 18 58 0-95 25
E-Mail: poststelle@bmjv.bund.de
► bmjv.de

BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Dienstszitz Berlin (Besucheranschrift)
Stresemannstr. 128-130, 10117 Berlin
Postanschrift: 11055 Berlin
Tel.: 030 / 18 305-0

Dienstszitz Bonn (Besucheranschrift)
Robert-Schumann-Platz 3 | 53175 Bonn
Postanschrift: Postfach 12 06 29 | 53048 Bonn
Tel.: 0228 / 99 305-0 | Fax: 0228 / 99 305-32 25

E-Mail: poststelle@bmu.bund.de
Sichere De-Mail: zentrale@bmu.de-mail.de
► bmu.de

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1 | 06844 Dessau/Roßlau
Tel.: 0340 / 21 03-0
E-Mail: buergerservice@uba.de
► umweltbundesamt.de

LANDESWEIT

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Sachsen e.V.
Straße der Nationen 122 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 / 30 14 77 | Fax: 0371 / 30 14 78
E-Mail: info@bund-sachsen.de
► bund-sachsen.de

Naturschutzbund Sachsen (NABU)
Löbauer Str. 68 | 04347 Leipzig
Tel.: 0341 / 33 74 15-0 | Fax: 0341 / 33 74 15-13
E-Mail: landesverband@NABU-Sachsen.de
► sachsen.nabu.de

Grüne Liga Sachsen e.V.
Wieckestr. 37 | 01237 Dresden
Tel.: 0351 21923401
E-Mail: sachsen@grueneliga.de
► grueneliga-sachsen.de

LfULG – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Besucheranschrift:
August-Böckstiegel-Str. 1 | 01326 Dresden Pillnitz
Postanschrift: Postfach 54 01 37 | 01311 Dresden
Tel.: 0351 / 26 12-0 | Fax: 0351 / 26 12-10 99
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
► lfulg.sachsen.de

SMUL – Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft

Besucheranschrift:
Wilhelm-Buck-Str. 2 | 01097 Dresden
Postanschrift: Postfach 10 05 10 | 01076 Dresden
Tel.: 0351 / 564-0 | Fax: 0351 / 564-20 06 5
E-Mail: poststelle@smul.sachsen.de
► smul.sachsen.de

LANU – Sächsische Landesstiftung Natur & Umwelt
Riesaer Str. 7 | 01129 Dresden
Tel.: 0351 / 81 41 67-51 | Fax: 0351 / 81 41 67-75
E-Mail: poststelle@lanu.de
► lanu.de

REGIONAL UND LOKAL

Stadt Leipzig – Amt für Umweltschutz

Besucheranschrift:
Technisches Rathaus
Prager Str. 118–136 | 04317 Leipzig
Postanschrift:
Stadt Leipzig, Amt für Umweltschutz, 04092 Leipzig
Tel.: 0341 / 123-34 09 | Fax: 0341 / 123-34 05
E-Mail: umweltschutz@leipzig.de
► leipzig.de

Stadt Leipzig – Amt für Stadtgrün und Gewässer

Besucheranschrift:
Technisches Rathaus,
Prager Str. 118–136 | 04317 Leipzig
Postanschrift: Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün & Gewässer, 04092 Leipzig
Tel.: 0341 / 123-60 99 | Fax: 0341 / 123-60 98
E-Mail: stadtgruen.gewaesser@leipzig.de
► leipzig.de

Stadt Leipzig – Amt für Umweltschutz Umweltinformationszentrum (UiZ)

Technisches Rathaus
Prager Str. 118-136 | 04317 Leipzig
Tel.: 0341 / 123-67 09 | Fax: 0341 / 123-16 55
E-Mail: uiz@leipzig.de
► leipzig.de

Stiftung Bürger für Leipzig
Dorotheenplatz 2 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 / 96 01 5-30 | Fax: 0341 / 96 01 5-33
E-Mail: post@buergerverleipzig.de
► buergerverleipzig.de

ADFC Leipzig e.V.
Petersteinweg 18 | 04107 Leipzig
Tel.: 0341 / 22 54 03 13
E-Mail: info@adfc-leipzig.de
► adfc-leipzig.de

Förderverein „Umweltinformationszentrum Leipzig – UiZ“ e.V.

Das Umweltinformationszentrum (UiZ) wurde als Einrichtung des Amtes für Umweltschutz der Stadt Leipzig im Jahr 1993 gegründet. Seit 2001 fördern wir als gemeinnütziger Verein vielfältige Angebote zur Umweltinformation und Umweltbildung der Stadt Leipzig. Möchten Sie mit fördern oder unterstützen? Wir freuen uns auch über Ihre Anregungen dazu! Sie erreichen uns als Förderverein über das UiZ im Technischen Rathaus oder direkt über unsere Kontaktdaten unter www.umwelt-leipzig.de.



UiZ - Informationsschwerpunkte erfolgen zu:

- Abfall- und Bodenschutz
- umweltfreundliche Beschaffung
- Energie, ökologisches Bauen, Klimaschutz
- Gesundheit, Ernährung, Landwirtschaft
- Immissionsschutz
- Landschafts- und Naturschutz
- Wasser
- aktuelle Umweltthemen

UiZ - Angebote sind zum Beispiel:

- Beratungen und Infos zu Umweltthemen
- kostenlose Broschüren und Materialien
- Ausleihe von Geräten zu Umweltthemen
- Seminare, Foren, Vorträge, Exkursionen
- Umweltbildung – ausgerichtet für verschiedene Zielgruppen
- Kooperationsveranstaltungen in Partnerschaft mit Dritten wie z.B. dem Förderverein

Sie erreichen uns:
Umweltinformationszentrum (UiZ) und Förderverein
Technisches Rathaus, Haus A Erdgeschoss
Prager Str. 136, 04317 Leipzig
Tel. UiZ +49 341 123 6711, www.leipzig.de/uz; Email: uz@leipzig.de

**BUND Regionalgruppe Leipzig
des BUND Landesverbandes Sachsen e.V.**

Bernhard-Göring-Str. 152 | 04277 Leipzig
Tel.: 0341 / 98 90 10 50
E-Mail: kontakt@bund-leipzig.de
► bund-leipzig.de

**BfN – Bundesamt für Naturschutz
Außenstelle Leipzig**

Alte Messe 6 | 04103 Leipzig
Tel.: 0341 / 30 97 7-0
Fax: 0341 / 30 97 7-40
E-Mail: pbox-bfn-leipzig@bfn.de
► bfn.de

**Geschäftsstelle Grüner Ring Leipzig
c/o Gemeinde Borsdorf**

Leipziger Str. 6 | 04451 Borsdorf
Tel.: 034 291 / 20 41 2 | Fax: 034 291 / 41 41 2
E-Mail: geschaeftsstelle@gruenerring-leipzig.de
► gruenerring-leipzig.de
Siehe Anzeige Seite 34

Greenpeace Gruppe Leipzig

Bernhard-Göring-Str. 152 | 04277 Leipzig
Tel.: 0341 / 30 65 1
E-Mail: info@leipzig.greenpeace.de
► leipzig.greenpeace.de

Grüne Welle Umweltverein e. V.

Straße der Einheit 18 | 04769 Naundorf
Tel.: 034 35 / 92 00 89 | Fax: 034 35 / 93 17 51
E-Mail: gruene.welle@t-online.de
► gruene-welle.org

UFZ**– Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH**

Permoser Str. 15 | 04318 Leipzig
Tel.: 0341 / 235-0
E-Mail: info@ufz.de
► ufz.de

Naturschutz und Kunst Leipziger Auwald e.V.

Otto-Adam-Str. 14 | 04157 Leipzig
E-Mail: kontakt@nukla.de
► NuKla.de

Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V.

Bernhard-Göring-Str. 152 | 04277 Leipzig
Tel.: 0341 / 30 65 18 5 | Fax: 0341 / 94 67 4-004
E-Mail: kontakt@oekoloewe.de
► oekoloewe.de

**Umweltbibliothek Leipzig c/o Ökolöwe
– Umweltbund Leipzig e.V.**

Bernhard-Göring-Straße 152 | 04277 Leipzig
Tel.: 0341 - 30 651 - 80 | Fax: 0341 - 30 651 - 79
E-Mail: info@umweltbibliothek-leipzig.de
► umweltbibliothek-leipzig.de

Staatsbetrieb Sachsenforst / Forstbezirk Leipzig

Heilemannstr. 1 | 04277 Leipzig
Tel.: 0341 / 86 08 0-0 | Fax: 0341 / 86 08 0-99
E-Mail: leipzig.poststelle@smul.sachsen.de
► sbs.sachsen.de

**Stadt Leipzig Amt für Stadtgrün und Gewässer
Abteilung Stadforsten, Stadforstamt**

Teichstr. 20 | 04277 Leipzig
Tel.: 0341 / 30 94 1-0 | Fax: 0341 / 30 94 1-38
E-Mail: stadforsten@leipzig.de
► leipzig.de

Stadtwerke Leipzig GmbH

– **Energie- und Umweltzentrum**
Katharinenstr. 17 | 04109 Leipzig
► L.de

Stadtreinigung Leipzig – Eigenbetrieb der Stadt

Geithainer Str. 60 | 04328 Leipzig
Telefonische Fachberatung: 0341 / 65 71 -111
► stadtreinigung-leipzig.de

Stiftung Wald für Sachsen

Städtelner Str. 54 | 04416 Markkleeberg
Tel.: 0341 / 30 90 80 | Fax: 0341 / 30 90 88 8
E-Mail: waldstiftung@wald-fuer-sachsen.de
► wald-fuer-sachsen.de

UiL – Umweltinstitut Leipzig e.V.

Bernhard-Göring-Str. 152 | 04277 Leipzig
Tel.: 0341 / 39 12 08 3 | Fax: 0341 / 94 67 20 05
E-Mail: info@uil.de
► uil.de

**Umweltzentrum Dölitzer Wassermühle
– Grün-Alternatives Zentrum Leipzig e.V.**

Vollhardtstr. 16 | 04279 Leipzig
Tel.: 0341 / 33 89 35 3 | Fax: 0341 / 33 39 97 34
E-Mail: gaz-leipzig@t-online.de
► doelitzer-wassermuehle.de

Verbraucherzentrale Sachsen e.V.

– **Beratungszentrum Leipzig**
Katharinenstr. 17 | 04107 Leipzig
Tel.: 0341 / 69 62 92 9
► verbraucherzentrale-sachsen.de

IMPRESSUM

GRÜNE SEITEN AUSGABE 2021/22

Redaktionsschluss: Januar 2021
Auflage: 5000

Herausgeber:

Umweltinstitut Leipzig e.V.
Bernhard-Göring-Straße 152 | 04277 Leipzig
Geschäftsführung: Dr. Matthias Wolf
Tel.: 0341 / 39 12 08 3
Fax: 0341 / 94 67 20 05
E-Mail: info@uil.de
► uil.de

Redaktion/Texte:

Dr. Matthias Wolf, Sylvia Bühl, Angelika Nagel,
Christine Skodawessely, Melanie Elgner,
Maria Meissner

Grafik, Layout & Satz: ► die-planfische.de

Druck:

Druckerei Friedrich Pöge e.K.
Inh. Andreas Pöge
Handwerkerhof 15 | 04316 Leipzig/Mölkau
Tel.: 0341 / 65 22 65 - 10
Fax: 0341 / 65 22 65 - 20
E-Mail: info@poegedruck.de
► poegedruck.de

Alle Angaben in dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Weder sind Fehler ganz auszuschließen, noch können wir Anspruch auf Vollständigkeit gewährleisten.

Der Verein Umweltinstitut Leipzig übernimmt keine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Druck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



Stadt Leipzig
Amt für Umweltschutz



Die Erstellung dieser Broschüre wurde gefördert durch das Amt für Umweltschutz der Stadt Leipzig.



**Voraus
denken.
Nachhaltig
heizen.**

vita holz
PELLETS 

Qualität rauf und CO₂ runter.

Holzpellets entsprechen allen Anforderungen an eine natürliche, zukunftsichere und umweltschonende Energiequelle. vita holz plus Pellets stehen für zertifizierte Premium-Qualität, nachhaltige und transparente Produktion sowie klimaneutrale und überragende Wärmeleistung. Verbundenheit schafft Erfolg – dieses Motto lebt die BayWa. Aus dieser Überzeugung heraus freuen wir uns, die Arbeit des Umweltinstitut Leipzig e. V. unterstützen zu dürfen.

Wir beraten Sie gerne persönlich.

Daniel Vahle, **Tel.** 0341 149589-45,

E-Mail: daniel.vahle@baywa.de

Holten Sie sich positive Energie aus der Region für die Region – gemeinsam für eine saubere Zukunft.